

Raumbuch des Münchner Residenzmuseums

Königsbauhof

Bildhauerarbeiten:

Bronzeskulpturen aus dem ehemals hier gelegenen Südlichen Residenzgarten
(Kopien, Originale in den „Bronzesälen“ im nordwestlichen Erdgeschoss am Kaiserhof):

Neptun auf Delphin, Georg Petel, Guss: Wolfgang II oder Christoph Neithart,
Augsburg, 1629/30, Bronze (Kopie).

Zwei sitzende Satyrn für einen Brunnen, Carlo di Cesare del Palagio,
München um 1574/78 oder 1580er-Jahre, Bronze (Kopien).

Putto mit zwei Delphinen, Carlo di Cesare del Palagio,
München um 1574/78 oder 1580er-Jahre, Bronze (Kopie).

Drei Putten vom Bassin des südlichen Residenzgartens, München, um 1603, Bronze (Kopien).

1 Vestibül am Königsbauhof (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 56-57)

Bildhauerarbeiten:

Vier Figurengruppen: Heldentaten des Herkules, Roman Anton Boos, München, 1779/81,
Lindenholz, geschnitzt und gefasst (ehemals in den nördlichen Hofgartenarkaden aufgestellt):

Herkules fängt den Erymanthischen Eber

Herkules besiegt den Flussgott Acheloos in Gestalt eines Kentauren

Herkules erwürgt den Nemeischen Löwen

Herkules bezwingt den Antaeus

2 Erster Gartensaal

Gemälde:

Allegorie des Frühlings; Flora; Pomona (Entwürfe für Bildteppiche der Münchner
Gobelinmanufaktur), Thomas Christian Wink, München, 1770, Öl auf Leinwand.



Bildhauerarbeiten:

Zwei Figurengruppen: Heldentaten des Herkules, Roman Anton Boos, München, 1779/81, Lindenholz, geschnitzt und gefasst (ehemals in den nördlichen Hofgartenarkaden aufgestellt):

Herkules trägt für Atlas das Himmelsgewölbe

Herkules jagt die stymphalischen Vögel

3 Zweiter Gartensaal

Gemälde:

Bildnisse Kaiser Karl VII. Albrecht und seiner Gemahlin Maria Amalia, Werkstatt des George Desmarées, München [?], nach 1742, Öl auf Leinwand.

Bildhauerarbeiten:

Nimrod/Pluto; Persephone, Modelle für Steinskulpturen im Gartenparterre von Schloss Nymphenburg, Johann Baptist Straub, München, um 1771/72, Lindenholz, geschnitzt und gefasst (Ausführung in Stein: Dominik Auliczek und Gehilfen).

4 Ahnengalerie (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 145–148)

Gemälde:

Stammbaum des Hauses Wittelsbach, umgeben von allegorischen Figuren, um 1730/31, Tinte auf Papier (Mitte der Fenster-/Südwand).

121 Bildnisse der in Bayern und Kurpfalz, in Schweden und in geistlichen Fürstentümern herrschenden Wittelsbacher und ihrer Gattinnen, z.T. Varianten älterer Vorbilder (aus der Werkstatt von Jacopo Amigoni), Bildnisse aus der Erbauungszeit der Galerie um 1730 (aus der Werkstatt von George Desmarées), Porträts von etwa 1760 bis etwa 1913 (Joseph Bernhardt, Moritz von Kellerhoven und unbekannte Maler), Öl auf Leinwand (in der Vertäfelung), darunter besonders hervorzuheben:

Bildnisse des Luidolfinger-Herzogs Theodo und der Kaiser Karl der Große (nach einem Vorbild Albrecht Dürers) und Ludwigs IV. „des Bayern“, Werkstatt des Jacopo Amigoni, 1726/28, Öl auf Leinwand (Mitte der Nordwand).

5 Porzellankabinett (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 148–150)

Möbel:

Vier Konsoltische, Entwurf von François Cuvilliés, München um 1730,
Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Porzellan:

In den Vitrinen wechselnde Ausstellung von Stücken aus den Sammlungsbeständen von europäischem Porzellan des 18. Jh.

darunter:

Platten und Schalen aus dem Perlservice, Manufaktur Nymphenburg 1792–1795 (Eingangs/Ostwand).

Platten und Teller aus dem sogenannten Vogelservice, Manufaktur Frankenthal, 1771
(rechte/Nordwand).

Fünfteiliger Vasensatz mit aufgemalten Theaterszenen, Manufaktur Frankenthal, 1756–1759
(rechte/Nordwand, Mittelvitrine)

Terrine, Gläserkühler und Rundplatten mit aufgemalten Streublumen, um 1740, Manufaktur Meißen
Schäferfiguren nach Modell von Johann Joachim Kändler, nach 1750/1760, Manufaktur Meißen
(Süd/Stirnwand).

Auf den Wandkonsolen:

Kleine staffierte Vasen, Büsten und Statuetten, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts,
Manufaktur Frankenthal

Kleine Vasen aus Biskuitporzellan, vorwiegend von Adam Clair, frühes 19. Jh.,
Manufaktur Nymphenburg.

Beleuchtung:

Glaslüster, Mitte 18. Jh.

o. Nr. sog. „Georgkapelle“ (Zugang von der Ahnengalerie aus)

Gemälde:

Otto III. Graf von Scheyern, und Arnulf der Böse, Herzog von Bayern, Reste des Bildprogramms der ehemaligen Sommerzimmer Maximilians I., Werkstatt des Peter Candid, um 1601/05, Öl auf Leinwand (in den Lünetten).



Uhren:

Prunkuhr mit der Reiterstatuette des heiligen Georg

Johann Paulus Graf (ab 1772 Hofuhrmacher Kurfürst Max III. Josephs), nach 1756;

Gehäuse: vergoldete Bronze und Messing mit aufgelegten Silberornamenten;

Zwei verbundene Uhrwerke mit Glocken- und Stahlspiel.

6 Grottenhof (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 42-45)

Bildhauerarbeiten:

Fliegender Merkur, Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben, München, 1587/88, vergoldete Bronze.

Acht Nischenbüsten: Satyrn, Panisken, Silen, Allegorie des Schlafes, Allegorie des Herbstes (Nachbildungen antiker Skulpturen), zweite Hälfte des 16. und erste Hälfte des 17. Jh., Marmor.

Perseusbrunnen, nach Vorentwurf von Friedrich Sustris, Hubert Gerhard, München, um 1590 (Sockel und Brunnenschale jünger, wohl aus dem 18., bzw. 19. Jh.), Bronze.

(Kopie, Original in den Bronzesälen im nordwestlichen Erdgeschoss am Kaiserhof).

Vier Putten im Kampf mit Fabeltieren, Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben, München, um 1576/78, Bronze.

(Kopien, Originale in den Bronzesälen im nordwestlichen Erdgeschoss am Kaiserhof).

7 Antiquarium (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 61-64)

Bildhauerarbeiten:

Die Mehrzahl der ausgestellten Skulpturen und Büsten wurden von Kunstagenten Herzog Albrechts V. 1566/1567 in Venedig und Rom angekauft. Zum großen Teil wurden die Bruststücke in München 1572/80 durch Jordan Perchenfelder und Hans Ernhofer ergänzt. Zahlreiche antikisierende Arbeiten vor allem des 16., aber auch noch des 17. und 18. Jh. Bei den übrigen, dem Altertum zugehörigen Werken, die teilweise stark ergänzt sind, handelt es sich z.T. um römische Kopien der Kaiserzeit nach griechischen Idealtypen, vor allem aber um römische Bildnisköpfe.

Möbel:

Zwei Kredenzen wohl nach Entwurf von Friedrich Sustris, München, 1590/1600,

Verkleidung von Nussbaumholz, verzinnte Eisenbeschläge.

Sonstiges:

Majolikaservice des Herzog Albrechts V., Leonardo Ascanio Bettisi, Faenza, 1576,
Fayence mit Zinnglasur und Bemalung in Aufglasurfarben (auf den Kredenzen).

8 Oktogon

Bildhauerarbeiten:

Fünf Skulpturen mit antikisierenden Köpfen (vor allem des 18. Jh.) unter Einbeziehung antiker Statuenfragmente, Marmor, Stuck (Originale aus den Obergeschoss-Nischen der Grottenhof-Westwand, dort heute Abgüsse aus Kunststein).

Porträtkopf eines Philosophen, römisch, 2. Jh. n. Chr., Marmor.

9 Torweg mit Wandbrunnen

10 Raum des Herkules-Reliefs

Bildhauerarbeiten:

Relief mit Darstellung des liegenden Herkules mit Doppelhenkelvase, römisch,
1. Jh. vor oder 1. Jh. n. Chr., Marmor.

Antiker Männerkopf, eingelassen in Gewandbüste der Renaissance, wohl östlicher Mittelmeerraum,
Ende 1./Anfang 2. Jh. n. Chr., Marmor.

Minerva, süddeutsch, 18. Jh.; Marmor (aus dem ehemaligen Südlichen Residenzgarten).

11 Treppengang zum Schwarzen Saal

Gemälde:

Zwei Darstellungen der Seeschlacht von Tunis im Jahre 1535, niederländisch (Andries van Eertvelt?),
um 1620, Öl auf Leinwand.

12 Treppe zum Schwarzen Saal

Bildhauerarbeiten:

Zwei Monumentalbüsten der Kaiser Hadrian (links) und Nero (rechts),
Renaissancekopien nach römischen Vorbildern, Marmor.

Venus im Typus der "Italica", Antonio Canova, 1804/11, Marmor.



13 Schwarzer Saal (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 69-70)

Gemälde:

Bildnis des Kurfürsten Maximilian I. als älterer Mann, Nikolaus Prugger [?] nach Joachim von Sandrart, wohl München, zwischen 1641 und 1650, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnis der Maria Anna von Österreich, zweite Gemahlin Maximilians I., wohl München, um 1645/50, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnis Maximilians I. als Erbprinz, Engelhard de Pee [?], wohl München, um 1594/95, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnis der Elisabeth von Lothringen, erste Gemahlin Maximilians I., wohl München, um 1600, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Bildnisse des Herzogs Wilhelm V. und seine Gemahlin Renata von Lothringen, Engelhard de Pee, um 1590, Öl auf Leinwand (linke/Westwand).

Bildnis der Magdalena von Bayern, Schwester Maximilians I., Herzogin von Pfalz-Neuburg, wohl München, nach 1613, Öl auf Leinwand (Stirn-/Nordwand).

Bildnis des Herzogs Albrecht VI. "der Leuchtenberger", Bruder Maximilians I., Engelhard de Pee, 1601 [?], Öl auf Leinwand (Stirn/Nordwand).

Bildnis Maximilians I., Münchner Hofmaler, um 1620, Öl auf Leinwand (rechte/Ostwand).

Bildnis des Fürstbischofs Philipp Wilhelm von Regensburg, Bruder Maximilians I., Engelhard de Pee [?], 1597/98, Öl auf Leinwand (Eingangs/Südwand).

Beleuchtung:

Lüster, wohl Paris, Anfang 19. Jh., vergoldete Bronze.

Sechs Wandleuchter, zweites Viertel des 19. Jh., vergoldete Bronze.

14 Gelbe Treppe (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 178)

14a-c Schlachtensäule (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 179–180)

14a Erster Schlachtensaal (ehem. Erstes Vorzimmer des Königs)

Derzeit Ausstellung „Das Sanktuarium König Maximilians II. – 'Leben mit den Unsterblichen'. Die aufgelisteten, regulär in Raum 14a ausgestellten Kunstwerke sind zwischenzeitlich teilweise deponiert.

Gemälde:

Erstürmung des Bodenbühl bei Bad Reichenhall (1805), Peter Heß, 1829, Öl auf Leinwand.

Übergabe von Brieg (1807), Wilhelm von Kobell, 1809/10, Öl auf Leinwand.

Plastik:

Büste Ludwigs I. als Kronprinz, nach einem Modell von Berthel Thorvaldsen von 1821, Bronzeguss der Königlichen Erzgießerei in München, nach 1821.

14b Zweiter Schlachtensaal (ehem. Zweites Vorzimmer des Königs)

Gemälde:

Belagerung von Breslau (1806/07), Wilhelm von Kobell 1810/11, Öl auf Leinwand.

Gefecht bei Arnhofen in Niederbayern (1809), Wilhelm von Kobell, 1813, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Eggmühl (1809), Wilhelm von Kobell, 1809/10, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Wagram (1809), Wilhelm von Kobell, 1811, Öl auf Leinwand.

Treffen bei Wörgl (1809), Peter Heß 1832/33, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Polozk (1812), Wilhelm von Kobell, 1813, Öl auf Leinwand.

König Max I. Joseph als General der Infanterie, Marianne Kürzinger, 1806, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Drei Konsoltische aus dem einstigen Buffet- und Speisesaal des Königsbaus,
Entwurf: Leo von Klenze, Schreinerarbeit Andreas Wirbser, Bildhauerei. Hippolyt Hautmann,
München 1834/35, geschnitzt, weiß-gold gefasst.

18 Stühle aus dem einstigen Salon de Service des Königs im Königsbau, Entwurf: Leo von Klenze,
Schreinerarbeit Joseph Pössenbacher, Bildhauerei. Johann Ernst Mayer, München, 1834/35,
geschnitzt, weiß-gold gefasst, Bespannung in rotem Samt erneuert.

Porzellan:

Große Vase in Kraterform mit Porträt Ludwigs I. als Kronprinz nach Vorbild von Stieler von 1816,
Johann Peter Melchior (Modell), Christian Adler (Bemalung), Porzellanmanufaktur Nymphenburg
1820.



Uhren:

Zwei Tischuhren mit Frisierszene und der Figur einer Amazone aus den Gesellschaftszimmern des Königsbaus, um 1840/42, vergoldete Bronze (auf den Konsoltischen an der Nordwand).

Beleuchtung:

Zwölfarmiger Lüster mit bekrönender Bacchusfigur aus dem ehemaligen Speisesaal des Königsbaus, Polytechnische Anstalt Nürnberg (Guss), um 1833/35, vergoldete Bronze.

Vier Leuchter mit neun Lichtern, Entwurf wohl Leo von Klenze, um 1842, vergoldete Bronze.

Sonstiges:

Zwei Nachbildungen der Trajans- und der Antoninus Pius-Säule in Rom (wohl Geschenke des päpstlichen Hofes an Max I. Joseph anlässlich des Konkordats von 1817), Benjamin Ludwig Jollage und Wilhelm Hopfgarten, Rom, wohl um 1817, vergoldete Bronze.

14c Dritter Schlachtensaal (ehem. Servicesaal des Königs)

Gemälde:

Schlacht bei Borodino (1812), Albrecht Adam, 1832/35, Öl auf Leinwand.

Treffen bei Brienne (1814), Carl Wilhelm von Heideck, nach 1835, Öl auf Leinwand.

Treffen bei Bar-sur-Aube (1814), Peter Heß, 1838, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Arcis-sur-Aube, rechter Flügel (1814), Peter Heß, 1816, Öl auf Leinwand.

Schlacht bei Arcis-sur-Aube, linker Flügel (1814), Peter Heß, 1821/26, Öl auf Leinwand.

Gefecht bei Saarbrücken (1815), Dietrich Monten, wohl um 1835/40, Öl auf Leinwand.

König Ludwig I. im Königsornat, Joseph Stieler, 1826, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Drei Konsoltische aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer, Entwurf: wohl Andreas Gärtner, München, 1809/10, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten.

Zehn Stühle aus dem ehemaligen Großen Sessionszimmer der Staatsratszimmer, Entwurf: wohl Andreas Gärtner, München 1809/10, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Uhren:

Zwei Uhren mit Darstellungen aus dem Leben König Rudolfs von Habsburg aus dem Festsaalbau der Residenz, nach Entwurf von Ludwig Michael Schwanthaler und Leo von Klenze, Friedrich Brugger (Gussmodelle), Johann Baptist Stiglmaier (Guss), München, 1840/42, vergoldete Bronze, Uhrwerk: Japy Frères, Paris (auf den Konsoltischen an der Nordwand).

Tischuhr mit der Figur Konradins von Schwaben aus dem Festsaalbau der Residenz, nach Entwurf von Ludwig Michael Schwanthaler und Leo von Klenze, München, um 1840/42 (auf dem Konsoltisch an der Süd-/Fensterwand).

Beleuchtung:

Sechsbarmiger Lüster wohl nach einem Entwurf von Leo von Klenze, Alexander May, Bronzefabrikant Carl von Moy (Guss), München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Zwei Leuchter mit sieben Armen und einem mittleren Licht, aus vergoldeter Bronze, geliefert von Larnaz Tribout, Paris um 1833–1835 (auf dem Konsoltisch an der Süd-/Fensterwand).

Vier Leuchter mit acht Lichtern, vor 1853, vergoldete Bronze (auf den Konsoltischen an der der Nordwand).

14d-h „Fürstentafeln“ – Tafelkultur des 18. und 19. Jh. in den rückwärtigen Räumen des Königsbaus, (zugänglich über den dritten Schlachtensaal, Raum 14c)

14d

Gemälde:

Bildnis des Kurfürsten Max III. Joseph mit Joseph Ferdinand Graf von Salern, George Desmarées, München, 1755, Öl auf Leinwand.

Bildhauerarbeit:

Sieben Büsten aus einer Serie allegorischer Darstellungen der Erdteile, jeweils verkörpert durch einen Mann und eine Frau, Charles de Groff, München, 1768, farbiger Marmor und Stuckmarmor.

Porzellan:

In der großen Freivitrine:

Gedekte Tafel aus der Mitte des 18. Jh. mit einem Service mit großen Blumenbouquets,



Maler: Andreas Philipp Oettner (tätig um 1757) zugeschrieben, um 1757,
Porzellanmanufaktur Nymphenburg.

Tafelaufsatz, Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, 1750–55.

Dosen in Zitronenform, Blattschalen und Leuchter, Johann Joachim Kändler (1706–75),
Johann Gottlieb Ehder (1716/17–1750), Johann Friedrich Eberlein (1695–1749),
Porzellanmanufaktur Meißen, 1739–1770.

Putten und Büsten, Johann Wilhelm Lanz (1725–1764), Franz Conrad Linck (1730–1793),
Porzellanmanufaktur Frankenthal, 1750–1787.

Wandvitrine an der Westwand:

Teller aus einem Service für die kurbayerische Delegation bei der Kaiserwahl 1790,
Maler: Joseph Arnold (tätig 1772–1799) u. a., Porzellanmanufaktur Frankenthal, 1790.

Standvitrine an der Ostwand:

Tasse und Untertasse aus einem Service mit „indianischen Blumen und Vögeln“ auf Gelbfond,
Maler: Johann Gregorius Höroldt (1696–1775), Porzellanmanufaktur Meißen, 1730–1735.

Metallarbeiten:

Vorlegemesser Herzog Albrechts V., süddeutsch, 3. Viertel 16. Jh., Stahl, geätzt; Horngriff.

Kredenz mit Zweibrücker Wappen, Johann Daniel I Schaeffler (1659–1727), Augsburg, 1715–1718,
Silber, vergoldet

Helmkanne und Becken mit Reichsvikariatswappen des Kurfürsten Karl Albrecht,
Johann Jakob II Bruglocher (1678–1752), Augsburg, 1740, Silber, vergoldet.

Wandvitrine an der Westwand:

Kredenzen und Platten aus einem Silberservice des Kurfürsten und Reichsvikars Karl Albrecht,
Johann Jakob II Bruglocher (1678–1752), Abraham IV Drentwett (1711–1785),
Johann Peter Müller († 1761), Augsburg, 1739–1742.

14e

Gemälde:

König Maximilian II., Gabriel Schachinger (1850–1912), München, 1887, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Tranchiertisch aus dem Speisesaal des Königsbaus mit aufklappbarer Platte, Entwurf: Leo von Klenze, Schreinerarbeit: Andreas Wirbser, Bildhauerei: Hippolyt Hautmann, München, 1834/35, verschiedene Hölzer, gefasst, teilvergoldet.

Drei Servicetische aus dem Speisesaal des Königsbaus, Entwurf: Leo von Klenze, Schreinerarbeit: Andreas Wirbser, Bildhauerei: Hippolyt Hautmann, München, 1834/35, verschiedene Hölzer, gefasst, teilvergoldet, Marmorplatten.

Porzellan:

Auf den seitlichen Service- und Tranchiertischen:

Teile aus dem Hochzeitsservice für Kronprinz Maximilian und Marie von Preußen, Königliche Porzellanmanufaktur, Berlin, 1841/42.

In der großen Freivitrine:

Desserttafel mit Bildtellern aus dem Hochzeitsservice für Kronprinz Maximilian und Marie von Preußen, dazu gehörig: Fünf Bildvasen mit Ansichten von Berlin und Fischbach in Schlesien (Heimat der Prinzessin Marie), sowie plastische Tafelaufsätze aus Biskuitporzellan als Sinnbilder der triumphierenden Liebe, Königliche Porzellanmanufaktur, Berlin, 1841/42.

Spiegelplatten, München, 1810–1820, vergoldete Bronze, Glas.

14f

Gemälde:

König Max I. Joseph, Moritz von Kellerhoven (1758–1830), München, 1818, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zehn Stühle aus dem Speisesaal des Königsbaus, Entwurf: wohl Leo von Klenze, München, 1846/47, Ahornholz, Amarant-Marketerie, geprägtes Leder.

Metallarbeiten:

In der großen Freivitrine

Tafel mit Gedecken für den ersten Gang aus dem Vermeilservice für Max I. Joseph (erworben 1816), Jean-Baptiste Claude Odier (1763–1850) und Martin-Guillaume Biennais (1764–1843), Paris, 1809/10, Silber, vergoldet.

Ergänzende Serviceteile von Ludwig Seitz (1789–1843) und Anton Weishaupt (1776–1832), München, 1824–1833.



14g

Möbel:

Zwölf Stühle aus dem Speisesaal des Königsbaus, Entwurf: wohl Leo von Klenze, Schreinerarbeit: Joseph Pössenbacher, Bildhauerarbeit: Joseph Hautmann, München, 1834/35, Buche, Nadelholz, gefasst, teilvergoldet; Samtbezüge erneuert.

Bildhauerarbeiten:

Drei Statuetten, Musen darstellend, und ein Relief (Leihgaben BNM)
(Modelle für die von Max I. Joseph als Ergänzung zum Vermeil-Service bestellten Leuchter, Ludwig Schwanthaler (1802–1848), Joseph Maria Christen (1767–1838), München, 1824/25, Terrakotta.

Metallarbeiten:

In der großen Freivitrine

Tafel mit Gedecken für den zweiten Gang aus dem Vermeilservice für Max I. Joseph (erworben 1816), Jean-Baptiste Claude Odiot (1763–1850) und Martin-Guillaume Biennais (1764–1843), Paris, 1809/10, Silber, vergoldet.

Ergänzende Serviceteile von Ludwig Seitz (1789–1843) und Anton Weishaupt (1776–1832), München, 1824–1833.

Leuchter mit Musen (spätere Ergänzung),
Ludwig Schwanthaler (1802–1848), Joseph Maria Christen (1767–1838),
Friedrich Jehle (1785–1854), München, 1825, Silber vergoldet

14h

Keine Kunstobjekte ausgestellt.

15–20 Rückwärtige Kurfürstenzimmer - Ostasiensammlung, (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 161)

Ausgestellt sind die von den bayerischen Herzögen und Kurfürsten, namentlich Max Emanuel (reg. 1679–1726) und Karl Albrecht (reg. 1726–1745, ab 1742 als Kaiser Karl VII.) gesammelten chinesischen und japanischen Porzellane des 16., 17. und 18. Jh.
(detaillierte Objektangaben siehe vor Ort).

Raum 15

Porzellan:

Vitrine 1

Oben: China, Übergangszeit (1620–1680), um 1650, Montierung Anfang 18. Jh.

Mitte: China, Wanli (1573–1619), um 1600, Vase, Montierung: Paris, Anfang 18. Jh.,

Schalen: Montierungen süddeutsch, Anfang 17. Jh.

Unten: China, Wanli (1573–1619), um 1600, rechts: Exportporzellan mit Wittelsbacher Wappen.

Vitrine 2

Oben: China, Kangxi (1662–1722), links Deckeldose, 1662–80,

Montierung Europa, Anfang 18. Jh., rechts: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720

Mitte: links und rechts China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720;

mittig China, Kangxi (1662–1722), 1662–80, mit Kangxi-Marken.

Unten: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, Massenware.

Vitrine 3

Oben: links China, Yongzheng (1723–1735) oder Qianlong (1736–95), 1725–1750;

rechts China, Kangxi (1662–1722), 1662–1680, Montierung Europa, Anfang 18. Jh.

Mitte: links China, Yongzheng (1723–1735) oder Qianlong (1736–95), 1725–1750,

rechts China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720.

Unten: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, Montierung Paris, um 1710–1720.

Vitrine 4

Oben: Papageien, China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720; Elefant mit Uhr, Japan, 1680–1700,

Montierungen Europa, um 1720–1750.

Mitte: Japan, 1680–1700, Montierungen Europa, Anfang 18. Jh.

Unten: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, Montierungen Paris, um 1710–1720.

Vitrine 5

Oben: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, Montierungen Europa, um 1720–1750.

Mitte: Löwen, Japan, 1670–1690, Blanc de Chine, Kangxi (1662–1722), 1680–1720,

Montierungen Europa, um 1720–1750.

Unten: China, Kangxi (1662–1722), um 1700, Montierungen Europa, Anfang 18. Jh.



Vitrine 6

Oben: China, Qianlong (1736–1795), um 1742, Exportporzellan mit Wappen Pfalz-Sulzbach.

Mitte: Japan, 1680–1700, Bemalung und Montierungen Europa, um 1700–1720.

Unten: China, Kangxi (1662–1722), um 1700, Vergoldung und Gravur Europa, Anfang 18. Jh.

Vitrine 7

Oben: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, Vase als Wasserspender, Montierung Europa, Anfang 18. Jh.; Vase mit Drachen, China, Qianlong (1736–1795), um 1736–1750.

Mitte: links Vase als Wasserspender, Montierung Europa, Anfang 18. Jh.; pfirsichförmige Kanne, China, Qianlong (1736–1795), Ende 18. Jh.; rechts China, Qianlong (1736–1795), 1736–1750.

Unten: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, famille verte, Szenen aus dem Roman „Das Westzimmer“.

Vitrine 8

Oben: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, famille verte.

Mitte: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, famille verte, rechts Teller mit Fabeltieren Qilin und Phönix.

Unten: China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, famille verte, links Deckeltöpfe mit Päonien und chinesischen Symbolen.

Vitrine 9

Oben: China, Qianlong (1736–1795), um 1736–1750

Mitte: China, Yongzheng (1723–1735), famille rose;

Tasse, Untertasse, Schale mit Lotosdekor, China, Qianlong (1736–95), 1735–1750, famille rose.

Unten: Fischbecken, Qianlong (1736–1795), 1750–1790;

Teller m. Goldfischen, Yongzheng (1723–35); Koppchen, Untertassen, Vase, China, Yongzheng (1723–1735) oder Qianlong (1736–1795), 1730–1750.

Raum 16

Porzellan:

Vasensatz mit Gelehrtenszenen, China, Übergangszeit (1620–80), 1640–60.

Textilien:

Wirkteppich mit polnischem Wappenadler, für König Sigismund III. 1602 nach Polen geliefert, Kaschan (Persien), 1601, Seide, Metallfäden.



Raum 17

Porzellan:

Vitrine 1

Oben: Göttin Guanyin, China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, europäischer Golddekor.

Unten: Flaschen, China, Kangxi (1662–1722), um 1662–1700, Montierung Europa, 18. Jh.

Vitrine 2

Oben: Gelehrte (mit Resten europäischer Bemalung), Dickbauchbuddhas, China, Kangxi (1662–1722), um 1662–1700.

Unten: Göttin Guanyin, Dickbauchbuddha, China, Kangxi (1662–1722), um 1662–1700.

Vitrine 3

Oben: Reliefs und Dame mit Flöte, China, Kangxi (1662–1722), 1680–1720, Montierung Europa, Anfang 18. Jh.

Unten: Miniaturflöten, Hähne und Teekanne, China, Kangxi (1662–1722), 1700–1720.

Vitrine 4:

„Mirror-black“-Vasensatz mit Golddekor, China, Kangxi (1662–1722), 1700–1720.

Raum 18 („Cäcilienkapelle“)

Gemälde:

Bildnis der Maria Anna von Pfalz-Sulzbach, Herzogin von Bayern, als Heilige Cäcilie, Hermann Elbel, München, um 1750, Öl auf Leinwand.

Tod des Heiligen Joseph, Joseph Adam Moelckh (?), um 1750, Öl auf Leinwand

Acht Miniaturen: Totenbildnisse von Mitgliedern der Häuser Habsburg und Wittelsbach, zwischen 1705 und 1756, Gouache auf Pergament

(Reproduktionen, Originale in der Miniaturenausstellung im Königsbau, siehe Raum 128).

Beleuchtung

Zwei Wandleuchter, wohl Johann Tobias Grün, München, um 1760/65,

Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Sonstiges

Kruzifix, zweites Drittel des 18. Jh., Silber, Holz, Elfenbein

Zwei Andachtsbilder (Hl. Joseph, Hl. Anna), wohl München, drittes Viertel des 18. Jh.,
Gestickte Textilien und Miniaturmalerei auf Pergament in vergoldeten Schnitzrahmen
(auf dem Marienaltar)

Zwei Kanontafeln, München, um 1760, Papier in vergoldetem Schnitzrahmen

Andachtsbild („Madonna vom Münchner Herzogspital“), München, um 1760
Gestickte Textilien und Miniaturmalerei auf Pergament in vergoldetem Schnitzrahmen
(auf dem Cäcilienaltar)

Raum 19

Porzellan:

über den Vitrinen:

Teller, Japan, Imari, 1680–1720

Wandseite zu den Kurfürstenzimmern:

Vitrine 1

Oben: Japan, Kakiemon, 1670–1790, Montierungen Europa, um 1700.

Mitte/Unten: links Japan, Imari, 1680–1720; rechts Japan, Kakiemon, 1680–1720, um 1700.

Vitrine 2

Japan, Imari, 1680–1720, Montierungen Europa, Anfang 18. Jh.

Vitrine 3

Oben: Japan, Imari, 1680–1720.

Unten: Japan, Imari, 1680–1720, Miniaturschalen und -deckel.

Vitrine 4

Oben: Japan, Imari, 1680–1720, Montierungen Europa, Anfang 18. Jh.

Unten: Japan, Imari, 1680–1720, rechts Trembleuse (Untertasse mit Halterung für einen Becher).

Vitrine 5

Japan, Imari, 1680–1720.

Fensterwand:



über den Vitrinen:

Teller, China, Imari, 1700–1730.

Vitrine 1

Oben: China, Imari, 1700–1730, links Wappenteller; rechts: Teller mit Darstellung eines Europäers.

Mitte: China, Imari, 1700–1730, Saucieren mit Tierhenkeln, Suppentasse.

Unten: China, Imari, 1700–1730, rechts Teedose, Teekanne.

Vitrine 2

Oben: China, Imari, 1700–1730.

Mitte: China, Imari, 1700–1730, links Trembleuse (Untertasse mit Halterung für einen Becher, Montierung Europa, Anfang 18. Jh.; mittig Muschelschalen.

Unten: China, Imari, 1700–1730, Tablets für Gewürzbehälter.

Vitrine 3

Oben: China, Imari, 1700–1730.

Mitte: China, Imari, 1700–1730, rechts Nachttopf.

Vitrine 4

Oben: China, Imari, 1700–1730, Schalen und Teller mit europäischer Übermalung.

Mitte: China, Imari, 1700–1730, Becher mit europäischer Übermalung

Raum 20

Porzellan:

Vasen, China, Kangxi (1662–1722), 1700–1720, famille verte,
Szenen aus „Zehn Ansichten des Westsees“, China, um 1800 [?].

Zwei Wandleuchter, China, Kangxi (1662–1722), Montierung Europa, 18. Jh.

Vitrine 1

Oben: Japan, 1700–1725.

Mitte: Japan, 1680–1720, Montierung Europa, Anfang 18. Jh.

Unten: Pinseldose, Japan, 1660–90, Montierung Europa, um 1700; Teller, Japan, 1690–1700.

Vitrine 2

Oben: Zwei Rakan (buddhistische Unsterbliche), Japan, um 1700; Teller, 1700–1725.

Mitte: Teller, Dosen und Weihrauchgefäß, Japan, 1680–1720.



Unten: Muscheldosen und Teller, Japan, Imari, 1680–1720.

Möbel:

Zehnteiliger Wandschirm mit farbigem Dekor aus sog. Koromandellack, China, um 1700, Holz, Lack.

Raum 21

Porzellan:

Teller, Japan, Imari, 1680–1720 (Ostwand).

Teller mit Glückssymbolen, Qing-Dynastie, Ära Qianlong, (1736 - 1795), China, 1735–1750 (über der Kommode)

Teller, sog. Alt-Imari-Porzellan, Edo (Tokugawa-)Zeit (1615–1868), Japan, 1680/1720 (über der Tür Richtung Raum 20)

Teller mit chinesisches Motiven, Manufaktur des Claudius Innocentius du Paquier, Wien, zweites Viertel 18. Jh (über der Tür Richtung Kurfürstenzimmer)

Deckelvase mit Dekor der „famille verte“, Ära Kangxi (1662–1722), China, 1680–1720 (auf der Kommode).

Deckelvasen und Fischbecken, China, Qianlong (1736–1795), Ende 18. Jh.

Möbel:

Kommode (Halbschrank), Bildhauer: Johann Schmidt, München, um 1746/50,

Nadel- u. Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Gelbguss, Marmorplatte erneuert.

Raum 21a (Durchgangsraum in die Kurfürstenzimmer)

Gemälde:

Blumenstillleben, wohl niederländisch, Ende 17./Anfang 18. Jh., Öl auf Leinwand.

Möbel:

Vitrinenschrank aus dem Stilkreis des François Cuvilliés, Johann Michael Schmidt zugeschrieben, München, um 1750, Nadel- u. Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.



Konsoltisch, München, um 1760, Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Porzellan:

Teile eines Kaffee- u. Teeservice mit Chinoiserien, Frankenthaler Manufaktur, 1764.

Teile eines Kaffee- u. Teeservice mit bäuerlichen Szenen (Malerei: Jakob Osterspey, Christian Heinrich Winterstein), Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1764.

Teile von zwei Service mit Spaliermotiven und ländlichen Veduten, Manufaktur Nymphenburg, um 1770.

(im Vitrinenschrank)

Uhren:

Stutzuhr mit Amor, der eine schlafende Nymphe neckt, Ziffernblatt signiert: Amant à Paris, Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf der Konsole).

22–31 Kurfürstenzimmer (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 150–157)

22 Vorzimmer (Kleine Ritterstube)

Gemälde:

Vier Ideallandschaften, Joseph Stephan, 1765, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnisse des Kurfürsten Max III. Josephs und seiner Gemahlin Maria Anna Sophie von Sachsen im Jagdkostüm, wohl Franz Joseph Winter, um 1750, Öl auf Leinwand.

Bildnis der Gräfin Maria Josepha von Paumgarten-Frauenstein, Georg Anton Abraham Urlaub, 1782, Pastellkreide auf Pergament.

Bildhauerarbeiten:

Porträtbüste Wolfgang Amadeus Mozarts, Heinrich Keller, Rom 1811, Marmor.

Porträtbüste des Kurfürsten Max III. Joseph in älteren Jahren, um 1780, Gips.

Möbel:

Zwei Kommoden, Münchner Hofwerkstätten, um 1755,

Marketerie von Ahorn-, Eiben-, Zwetschgenholz, vergoldete Bronze.



Uhren:

Stutzuhr mit Nymphe und Amor, Uhrwerk: signiert Imbert l'ainé (Jean-Gabriel Imbert), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf der linke Kommode).

Beleuchtung:

Glaslüster, wohl süddeutsch, Mitte 18. Jh.

Zwei Handleuchter, vergoldete Bronze, um 1770 (auf der rechten Kommode)

Porzellan:

Zwei zylindrische Bodenvasen mit blau-weißem Dekor, China, Ära Kangxi (1662–1722) (neben dem Ofen).

Sonstiges

Ofen, süddeutsch um 1770, Fayence.

23 Vorzimmer (Speisezimmer)

Gemälde:

Ansichten von Markt Schwaben und Dachau, Joseph Stephan, 1765, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Drei Ansichten der Stadt München von Osten sowie des Schlosses Nymphenburg von der Park- und von der Stadtseite, Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, 1761, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zwei Kommoden (Halbschränke), Bildhauer: Johann Schmidt, München, um 1746/50, Nadel- u. Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Gelbguss, Marmorplatten erneuert.

Konsoltisch, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Vier Stühle, München, um 1760, Lindenholz[?], geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Porzellan:

Zwei Deckelterrinen aus dem Perlservice, Entwurf: Dominik Auliczek, Manufaktur Nymphenburg 1792–1795 (auf den seitlichen Kommoden).

Uhren:

Stutzuhr mit Merkur, der ein Mädchen in der Liebeskunst unterrichtet, Uhrwerk: signiert Imbert l'ainé (Jean-Gabriel Imbert), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf dem Konsoltisch).

Beleuchtung:

Glaslüster, wahrscheinlich irisch, 18. Jh.

Vier Wandleuchter mit eingesetzten Blaker-Spiegeln mit Glasschnitten, wohl Benedikt Hässler, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, graviertes Glas.

Sonstiges:

Ofen, Donaauraum (Wien?), um 1760/70, Fayence.

24 Audienz- und Konferenzzimmer des Kurfürsten

Gemälde:

Zwei Ideallandschaften, Johann Heinrich Roos, zweites Drittel des 17. Jh., Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über den Türen der Enfilade).

Ideallandschaft, Umkreis des Franz Joachim Beich, erste Hälfte des 18. Jh., Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über der linken Tür der Stirnwand).

Nachtstück mit Fischern, Umkreis Johann Anton Eismann, 17. Jh., Öl auf Leinwand, (Supraportengemälde über der rechten Tür der Stirnwand).

Darstellungen der zwölf Monate, traditionell Joachim von Sandrart zugeschrieben, um 1650, Öl auf Leinwand (Gemäldezyklus in der Vertäfelung).

Bildnis des Kurfürsten Max III. Joseph, Umkreis George Desmarées, gegen 1750, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Schreibtisch (Bureau plat), Charles Cressent, Paris, um 1730/35,

Furnier von Rosenholz, Amarant, Rosensatin, vergoldete Bronzebeschläge, Messing, goldgeprägter Lederbezug zwischen 1866 und 1874 erneuert.

Armlehnsessel (Fauteuil), München, um 1750/60, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug erneuert.

Zwei Eckschränken (Encoignures), Bernard II Vanrisamburgh, signiert, Paris, um 1740, Furnier von Rosenholz, Zeder, Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert.

Sechs Schemel (Tabourets), München, um 1760, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Konsoltisch, München, um 1760/70, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.

Porzellan

Deckel- und zwei Balustervasen mit Blumendekor der „famille rose“, China, Qing-Dynastie, Ära Yongzheng (1723–35) (auf dem Konsoltisch).

Beleuchtung:

Lüster, wohl süddeutsch, Mitte 18. Jh.

Zwölf Wandleuchter, München, um 1760/63, Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Zwei Tischleuchter mit Nymphen und Tulpenblüten, Paris [?], um 1765, Marmor, vergoldete Bronze (auf den Eckschränken).

25 Schlafzimmer des Kurfürsten

Gemälde:

Heilung des Blinden; Der Barmherzige Samariter, Johann Michael Rottmayr, München, um 1700, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über den Türen der Enfilade).

Abraham segnet Isaak; Opferung Isaaks, Umkreis des Giambattista Pittoni, Venedig, Mitte des 18. Jh., Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über den Blindtüren der Stirnwand).

Bildnis des Kurfürsten Max III. Joseph in einem Prunkrahmen mit Wappen der vier altbayerischen Rentämter, Werkstatt des George Desmarées, Mitte des 18. Jh., München, Öl auf Leinwand.

Kleines Hofkonzert des Kurfürsten Max III. Joseph mit seiner Gemahlin Maria Anna und seiner Schwester Maria Antonia, Kurfürstin von Sachsen, Johann Nikolaus de Grooth, München, 1758, Öl auf Leinwand. Christian Wächter

Das Schlafzimmer des Kurfürsten zu Beginn des 20. Jahrhunderts, C. Wächter, München, um 1920/30 (auf Staffelei)

Mater Dolorosa, nach Carlo Dolci, Italien, vor 1735, Öl auf Kupfer (in der Gebetsnische)

Textilien:

Seidenbespannung der Stirnwand mit farbiger Applikationsstickerei aus der Koblenzer Residenz des Trierer Kurfürsten Klemens Wenzeslaus von Sachsen, des Schwagers Max III. Josephs, München,

1784/86 (unter Mitwirkung der Kurfürstin Maria Anna), Bespannung der Seitenwände in Rohseide erneuert mit originaler Borte in Applikationsstickerei.

Baldachin über dem erneuerten Prunkbett, Franz Joseph Antoni Janssens (Stickerei), München, um 1757, Silberlamé mit Silberstickerei und grüner Samt mit Goldstickerei.

Bettbehang, um 1760/70, farbige Chenillestickerei auf Atlasseide übertragen.

Möbel:

Zwei Kommoden, Entwurf: François Cuvilliés, Ausführung wohl Johann Thomas Sailer, München, um 1760/65, Lindenholz geschnitzt gefasst und teilvergoldet, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert.

Drei Armlehnstühle, München, um 1750/55, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug mit Chenillestickerei, 1760/70, auf neue Atlasseide übertragen.

Uhren:

Stutzuhr mit Liebespaar aus Meißener Porzellan unter plastischem Blumendekor der Porzellanmanufaktur Chantilly, Uhrwerk: Louis Montjoye, Paris, um 1750/60, Porzellan mit französischer Bronzemontierung, Teilbemalung mit Kaltemail (auf der linken Kommode).

Beleuchtung:

Glaslüster, wohl süddeutsch, 18. Jh.

Sechsbarmiger Leuchter in Gestalt eines von zwei Nymphen gestützten Blumenkorbs, Paris [?], um 1780, Alabaster, vergoldete Bronze (auf der rechten Kommode).

Vier Wandleuchter, wohl Johann Tobias Grün, München, um 1760/65, Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Sonstiges:

In der Gebetsnische rechts neben dem Bett:

Kreuzigungsgruppe, Augsburg, Ende des 16. Jh., Gold, Email, Holz

Kreuzreliquiar in ovalem Schmuckrahmen, Italien (?), um 1703, Silber

Zwei Buchsbaumschnitzereien in vergoldeten Zierrahmen: „Christus und die Ehebrecherin“, „Auferweckung des Lazarus“, deutsch, 17. Jh. (?), Buchsbaum

Zwei Muschelschnitte auf vergoldeten Schnitzkonsolen: „Anbetung der Heiligen Drei Könige“, „Beschneidung Christi“, deutsch, 17. Jh. (?)



Geweihtes Miniatur-Abbild der „Herzogspital-Madonna“, München, drittes Viertel des 18. Jh., Wachs, bemaltes Pergament, goldbestickte Textilien, vergoldetes Holz

26 Blaues Kabinett

Gemälde:

Zwei Marktszenen, Johann Jakob Dorner d. Ä., spätes 18. Jh. (Supraportengemälde).

Susanna wird im Bade von den beiden Alten bedrängt, Charles Antoine Coypel, um/vor 1696, Öl auf Leinwand (über dem Ofen)

Kurfürstin Elisabeth Auguste, Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor, Johann Georg Edlinger zugeschrieben, nach 1777, Öl auf Leinwand (linke Wand, Zentrum).

Kreuzigung, Kopie nach Christoph Schwarz, um/nach 1590, Öl auf Kupfer (rechte Wand, Zentrum).

Miniaturgemälde verschiedener Künstler und Künstlerinnen, darunter: Kriegsszenen nach Jacques Callot, Arbeiten von Maximilien de Geer (1680-1768), Francesco Guardi (1712-1793), Adam Moelckh (1718-1794), Amalie Pachelbel (1688-1723), F. C. Tecler, Christian Seybold (1695-1768), C. Scharner (gest. 1680), Joseph Weiß, Joseph Werner (1637–1710).

In den originalen Rokokorahmen (Entwurf: François Cuvilliers zugeschrieben) befinden sich aus konservatorischen Gründen überwiegend Reproduktionen. Die empfindlichen Originalminiaturen des 16., 17. und 18. Jh., vorwiegend Gouache auf Pergament, werden in wechselnder Auswahl in den Sammlungsräumen im rückwärtigen Königsbau präsentiert (siehe Raum 128).

Möbel:

Zylinderschreibtisch, David Roentgen, Neuwied, 1773, Marketerie von Ilex-, Ahorn-, Rosenholz und verschiedenfarbigen Hölzern, vergoldete Bronze- und Messingbeschläge (rechte Wand)

Zylinderschreibtisch, David Roentgen, Neuwied, gegen 1773, Furnier und Marketerie von Rosenholz, Riegelahorn, Nussbaumwurzel, Buchs, verschiedene gefärbte Hölzer, Beschläge aus vergoldeter Bronze und Messing (linke Wand).

Armlehnstuhl, München, um 1750/55, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug mit Chenillestickerei, 1760/70, auf neue Atlasseide übertragen.

Kaminschirm, Bildhauer: Johann Thomas Sailer, Wirker: Joseph Klein, Münchner Gobelinmanufaktur, München, 1766, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Wolle, Seide.

Vier Eckstühle, Frankreich um 1780, überarbeitet in der zweiten Hälfte des 19. Jh.,
Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Bespannung erneuert.

Uhren:

Stutzuhr mit der Gruppe von Hebe und Amor, Uhrwerk: Henri Voisin, Paris, um 1780,
vergoldete Bronze, Alabaster.

Beleuchtung:

Lüster, Mitte 18. Jh.

Standleuchter mit Figur eines tanzenden Putto, im Stil des Pierre Gouthière, Paris, um 1780,
vergoldete und patinierte Bronze, Alabaster (auf dem Zylinderschreibtisch).

Sonstiges:

Ofen mit zentral platziertem antikisierendem Medaillon, München, um 1780, Fayence.

27 Gelbes Kabinett (Schreibzimmer)

Gemälde:

Zwei Blumenstillleben, Peter Jacob Horemans, 1768, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnis des Kurfürsten Max III. Joseph, Joseph Lander, 1766, Pastellkreide (Stirnwand).

Jugendbildnisse der Kurfürstin Maria Anna von Sachsen, der Gemahlin Max III. Joseph, und drei ihrer
Geschwister, Marie Catherine de Silvestre, 1738, Pastellkreide:

Maria Anna (1728-1797), spätere Kurfürstin von Bayern und Maria Amalia (1724–1760), spätere
Königin von Spanien und Neapel-Sizilien (rechte Wand).

Maria Josepha, (1731–1767), spätere Kronprinzessin von Frankreich und Albert Kasimir (1738–1822),
später Herzog von Teschen (linke Wand).

Möbel:

Zylinderschreibtisch mit intarsierten Chinesenszenen, David Roentgen, Neuwied, 1773/75,
Furnier und Marketerie von Ahorn, Nussbaumwurzel, Rosenholz, Buchs,
verschiedene gefärbte Hölzer, vergoldete Bronzebeschläge.

Kommode, Pierre Roussel zugeschrieben, Paris, um 1755, Furnier von Königsholz, Rosenholz,
Amarant, Buchsbaum, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte.

Eckschränkchen (Encoignure), Pierre Roussel zugeschrieben, Paris, um 1755,

Furnier von Königsholz, Rosenholz, Amarant, Buchs, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte.



Vier Stühle „à la Reine“ aus dem ehemaligen Spiegelkabinett des Hôtel des Deux-Ponts in Straßburg,
Entwurf: wohl Jean-Démosthène Dugourc, Paris, um 1785,
Nuss- und Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Uhren:

Uhr mit musizierenden Chinesen, signiert: Gudin, Paris, 2. Viertel d. 18. Jh., vergoldete Bronze.

Beleuchtung:

Lüster, Mitte des 18. Jh.

Zwei Wandleuchter, Paris, um 1780, vergoldete Bronze.

Zwei Leuchter, spätes 18. Jh., vergoldete Bronze, Alabaster (auf Kommode).

28 Ehemaliges Schlafzimmer der Kurfürstin

Gemälde:

Cimon und Pero; Rebekka und Eleazar am Brunnen,
Umkreis des Guercino (Giovanni Francesco Barbieri)?, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Das Schlafzimmer der Kurfürstin zu Beginn des 20. Jahrhunderts,
Marie Heilbronner, München, um 1895/1910 (auf Staffelei)

Textilien:

Vier gewirkte Behänge aus der sogenannten Jagdenfolge nach Entwürfen von Jean-Baptiste Oudry,
Manufaktur Beauvais unter dem Direktorat von Noël-Antoine de Merou, um 1727, Wolle, Seide:
Wolfsjagd (linke Wand), Hirschjagd (Stirnwand), Eberjagd, Dachsschließen (rechte Wand).

Möbel:

Zwei Kommoden mit musizierenden Putten, Charles Cressent, Paris, um 1730/35,
Furnier von Amarant und Rosensatin, Zitronenholz, vergoldete Bronzebeschläge,
Marmorplatten erneuert.

Zwei Eckschränken (Encoignures), München, um 1740/45,
Furnier von Amarant, Rosenholz, Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Armlehnsessel, München, um 1750/55,

Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug mit Goldborte.



Armlehnsessel, süddeutsch, um 1750/55,
vergoldetes Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Damastbezug und Vergoldung erneuert.

Armlehnsessel, München um 1740/50, Lindenholz geschnitzt und vergoldet (nach 1960 zu
Ganzvergoldung ergänzt), Damastbezug erneuert.

Frisiersessel, München um 1740/50, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet,
Damastbezug im 19. Jh. erneuert (am Toilettetisch).

Porzellan:

Zwei Baluster- und drei Deckelvasen, sog. Alt-Imari-Porzellan, Edo (Tokugawa-)Zeit (1615–1868),
Japan, 1690/1720 (auf den Kommoden).

Zwei balusterförmige Gefäße zur Aufnahme von Duftstoffen (Potpourris) mit wabenartig
durchbrochener Wandung, sog. Alt-Imari-Porzellan, Edo (Tokugawa-)Zeit (1615–1868),
Japan, 1690/1720 (auf den Eckschränkchen).

Uhren:

Standuhr, wohl Georg Sebastian Guglhör, Uhrwerk: Christian Nitsche, München, um 1760/70,
Nussbaum mit gewürfelter Marketerie.

Beleuchtung:

Lüster, vielleicht nach einem Drechselmodell des Kardinals Johann Theodor von Bayern, um 1760,
vergoldete Bronze.

Sechs Wandleuchter, Paris, um 1725, vergoldete Bronze.

29 Ehemaliges Audienzzimmer der Kurfürstin

Gemälde:

Zwei Stilleben, Christoffel Puytlinck, um 1700, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Zwei Stilleben, 17./18. Jh., Öl auf Leinwand, (Supraportengemälde).

Kurfürstin Maria Anna, die Gemahlin Max III. Joseph in ganzer Figur, George Desmarées (Werkstatt),
München, um 1760/65, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Zwei gewirkte Behänge aus der sogenannten Jagdenfolge nach Entwürfen von Jean-Baptiste Oudry,
Manufaktur Beauvais unter dem Direktorat von Noël-Antoine de Merou, um 1727, Wolle, Seide:
Rehbockjagd (linke Wand), Fuchsjagd (rechte Wand).



Thronbaldachin, wohl München, gegen Mitte des 18. Jh.,
Applikationsstickerei auf grünem Damast, Behänge erneuert.

Knüpftteppich aus der Gruppe der sogenannten Polenteppiche, Persien, frühes 17. Jh.
(auf der Estrade).

Zwei gewirkte Bildnisse: Kurfürst Max III. Joseph und Maria Anna Sophie von Sachsen,
Vorlage: George Desmarées, Münchner Gobelinmanufaktur, bezeichnet und datiert: Chédeville 1777,
Wolle, Seide.

Möbel:

Armlehnsessel, Münchner Hofwerkstätten, um 1750, Lindenholz geschnitzt und vergoldet,
roter Seidensamt mit applizierter Silberborte (unter dem Baldachin).

Zwei Konsoltische, Wenzeslaus Miroffsky nach Entwurf von François Cuvilliés, München, um 1733,
Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten (erneuert).

Zwei Schemel (Tabourets), Münchner Hofwerkstätten, um 1730,
Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bespannung erneuert.

Zwei Leuchtertischchen (Guéridons) mit intarsierten Standflächen, München, um 1730,
Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Beleuchtung:

Lüster, wohl deutsch, Mitte des 18. Jh.

Zwei Leuchter mit Puttenpaaren, die Lilienstängel stützen, Jean Louis Prieur d. Ä. (1732–1795)
zugeschrieben, Paris, um 1775, Marmor, vergoldete Bronze (auf den Konsoltischen).

Zwei Leuchterpyramiden, wohl München, um 1730/40, Kristall, vergoldete Bronze
(auf den Leuchtertischchen).

Vier Wandleuchter (zwei verschiedene Paare), Paris, um 1740, vergoldete Bronze.

30 Vorzimmer

Gemälde:

Vier Blumen- und Früchtestillleben, Franz Werner Tamm, um 1700, Öl auf Leinwand
(Supraportengemälde).

Textilien:

Drei gewirkte Behänge aus der Großmogulfolge oder Tenture chinoise,
Entwurf: Jean-Baptiste Blin de Fontenay, Guy-Louis Vernansal d. Ä. und Jean-Baptiste Monnoyer,
Manufaktur Beauvais, wahrscheinlich unter der Leitung von Noël-Antoine de Merou, um 1730,
Wolle, Seide: linke Wand: Das Gastmahl, Stirnwand: Die Audienz, rechte Wand: Die Astronomen.

Möbel:

Zwei Kommoden, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1731/33,
Furnier von Palisander, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten (Seitenwände).

Kommode, Jacques-Philippe Carel zugeschrieben, Paris, um 1735,
Furnier von Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte (Stirnwand).

Zwei Schemel (Tabourets), München um 1750/60, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet
(Bezüge erneuert).

Drei Armlehnsessel, München um 1740/50, Buchenholz geschnitzt und vergoldet
(Vergoldung und Bezug erneuert).

Armlehnsessel, süddeutsch, um 1750/55, vergoldetes Buchenholz geschnitzt und vergoldet
(Vergoldung und Damastbezug erneuert)

Porzellan:

Zwei sechsseitige Deckelvasen, Bemalung im Kakiemon-Stil,
Edo (Tokugawa-)Zeit (1615–1868), Japan, 1690/1720 (auf den seitlichen Kommoden).

Uhren:

Stutzuhr mit dem nachträglich eingesetzten Bildnismedaillon des Kurfürsten Karl Theodor,
Frankreich, um 1750, Uhrwerk: Johann Krapp, München, um 1780/90,
bemaltes Holz, vergoldete Bronze (Fensterwand, auf zugehöriger Wandkonsole).

Uhr mit bekrönendem Barometer, sign. [François II] Ageron, Gehäuse: Jean-Joseph de Saint-Germain,
Paris, um 1765, vergoldete Bronze (auf der mittleren Kommode).

Beleuchtung:

Lüster mit Wappen der Kurpfalz und Monogramm des Kurfürsten Johann Wilhelm sowie dem
Wappen seiner Gemahlin Anna Maria Luisa de' Medici zwischen Putti, die Ordensketten vom
Goldenen Vlies und der St.-Hubertus-Ritter halten; Abraham II Drentwett, Augsburg, um 1706/08,
Silbertreiarbeit, teilweise vergoldet.



Zwei Wandleuchter mit Harlekin und Pierrot, Paris, um 1725, vergoldete Bronze (Stirnwand).

Vier Wandleuchter mit Personifikationen Amerikas und Asiens im Stil von André-Charles Boulle, Paris, um 1725, vergoldete Bronze (Seitenwände).

Zwei Tischleuchter mit Putti, wohl Antoine-André Ravrio, Paris, um 1810, patinierte und vergoldete Bronze (auf der rechten Kommode).

Zwei Tischleuchter mit antikisierenden Mädchenfiguren, Wien [?], Anfang des 19. Jh., patinierte und vergoldete Bronze (auf der linken Kommode).

31 Garderobe

Gemälde:

Die bayerische Kurfürstin Maria Anna, Gemahlin Max III. Josephs, geborene Prinzessin von Sachsen und Polen, Georg Desmarées, um 1756, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Konsoltisch, München, um 1750/55, Lindenholz, geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte (erneuert).

Spieltisch, Paris, um 1740, Furnier von Königsholz, Rosensatin, Nussbaum.

Zwei Schemel (Tabourets), München um 1750/60, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet (Bezüge erneuert).

Uhren:

Standuhr mit Kalender, Mondlauf und Schlagwerk, Gehäuse wohl rheinisch (Düsseldorf [?]),

Uhrwerk: London, erste Hälfte des 18. Jh., Furnier von Nussbaum- und Zwetschgenholz.

Beleuchtung:

Lüster, wohl deutsch, zweite Hälfte 18. Jh.

Zwei Leuchter, 18. Jh., vergoldete Bronze, Alabaster (auf dem Konsoltisch).

Wandleuchter mit eingesetzten Blaker-Spiegeln mit Glasschnitten, wohl Benedikt Hässler, München, um 1760, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, graviertes Glas.

Sonstiges:

Reiterstatuette des Kurfürsten Max III. Joseph, Charles Dubut d. J. [?], um 1760, bemaltes Wachs (auf dem Konsoltisch).

Ofen, München, um 1750, aus Fragmenten wieder zusammengesetzt.



32 Allerheiligengang (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 196–197)

Gemälde:

Folge von 25 italienischer Landschaften aus den ehemaligen nordwestlichen Hofgartenarkaden, Carl Rottmann, München, 1830/33, Freskomalerei, nach 1944 übertragen auf Metallplatten.

33–37 Sog. „Neue Hofgartenzimmer“ (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 164–168)

33 Erstes Hofgartenzimmer

Gemälde:

Bildnis der Maria Leopoldine von Österreich, zweite Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor, Moritz von Kellerhoven, um 1795, Öl auf Leinwand.

Bildnis des Kurfürsten Karl Theodor (Teilkopie nach Pompeo Batonis Porträt von 1775), süddeutsch, vor 1787, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Behang mit Darstellung aus der Oper „Armide“ von Lully und Quinault, Jacques Neilson nach Entwürfen von Charles Coypel, Gobelinmanufaktur Paris, 1762/65, Wolle, Seide: Armide verliebt sich in den schlafenden Renaud.

Möbel:

Kleiner Konsoltisch aus Schloss Karlsberg, Entwurf: wohl Johann Christian Mannlich, Ausführung: Georges Jacob, Paris 1781/82, Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.

Zwei Kommoden, französisch, um 1780, Furnier von Rosenholz und Palisander, Marketerie von Buchsbaum, Mooreiche und Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert.

Kanapee und vier Armlehnsessel einer Sitzgarnitur „à la Reine“, Paris, um 1770/75, Buchenholz, geschnitzt und vergoldet; gewirkte Bezüge nach Motiven von François Boucher und Jean-Baptiste Oudry von Jacques Neilson, Gobelinmanufaktur Paris.

Uhren:

Carteluhr mit Vasenaufsatz, Uhrwerk: Royer, Paris, um 1770, vergoldete Bronze (am Fensterpfeiler).

Beleuchtung:

Lüster, wohl deutsch, gegen 1800.

Zwei Wandleuchter, im Stil von Jean-Charles Delafosse, Paris, um 1770, vergoldete Bronze.

Zwei Tischleuchter mit Nikenfiguren, Paris, gegen 1800, vergoldete Bronze (linke Kommode).

Zwei Tischleuchter mit Psyche-Figuren, Wien [?], um 1810, vergoldete Bronze (rechten Kommode).

Sonstiges:

Zwei Urnen auf Sockeln, gegen 1800, patinierte und vergoldete Bronze, Alabaster (auf dem Konsoltisch).

34 Zweites Hofgartenzimmer

Gemälde:

Bildnis der Karoline von Nassau-Saarbrücken, Gemahlin Herzog Christians III. von Pfalz-Zweibrücken, Großmutter der Brüder Karl II. August und Max I. Joseph, Johann Heinrich Tischbein, 1762, Öl auf Leinwand (Fensterwand).

Bildnis des Herzogs Christians IV. von Pfalz-Zweibrücken, Johann Wilhelm Hoffnas, 1770/80, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Bildnis Max IV. Josephs von Pfalz-Zweibrücken als Erbprinz, Franz Bernhard Frey, 1784, Pastellkreide (rechte Wand).

Textilien:

Behang mit Darstellung aus der Oper „Roland“ von Lully und Quinault, Jacques Neilson nach Entwürfen von Charles Coypel, Gobelinmanufaktur Paris, 1763, Wolle, Seide: Roland entdeckt Angeliques Untreue.

Möbel:

Schreibschrank („Secrétaire à abattant“), Jean-François Oeben, Paris, um 1754/56, Furnier von Rosenholz, Rosensatin und Amarant mit reicher Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern, vergoldete Bronzebeschläge (Claude-Thomas Duplessis?), Marmorplatte erneuert (rechte Wand).

Nähtischchen, Jean-François Oeben zugeschrieben, Paris, um 1755;

Furnier von Königsholz, Rosenholz, Rosensatin und Amarant, Platte mit Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern; vergoldete Bronzebeschläge.

Kombinierter Schreib- und Toilettentisch, Jean-François Oeben, Paris, um 1754/57,

Furnier von Rosenholz, Rosensatin, Mahagoni und Amarant mit reicher Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern, vergoldete Bronzebeschläge.

Kommode, Jean-Pierre Latz zugeschrieben, Paris, um 1753/54

Furnier von Rosenholz, Rosensatin und Amarant mit reicher Blumenmarketerie aus farbigen Hölzern, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte erneuert (linke Wand).

Kommode, Jean-Baptiste Galet, signiert, Paris, um 1777,

furniert und marketiert mit Rosenholz, Amarant, gefärbtem Ahorn und Buchsbaum, Marmorplatte.

Konsoltisch (Kopie nach den Pariser Konsoltischen des François-Joseph Duret), München, um 1800, Buchen- und Lindenholz geschnitzt und vergoldet (Vergoldung wohl um 1867 durch Franz Radspieler in München erneuert), Marmorplatte erneuert.

Vier Armsessel einer Sitzgarnitur „à la Reine“, Paris, um 1770/75,

Buchenholz geschnitzt und vergoldet, gewirkte Bezüge nach Motiven von François Boucher und Jean-Baptiste Oudry von Jacques Neilson, Gobelinmanufaktur Paris.

Uhren:

Uhr in Vasenform mit seitlichen Satyrköpfen, sing. Cronier à Paris, um 1770, vergoldete Bronze (auf dem Konsoltisch).

Uhr in Form einer Urne auf reliefgeschmücktem Sockel mit Putto und Waffentrophäen, Werk von Jean André LePaute, horloger du roi, Paris, um 1770, Marmor, vergoldete Bronze (auf der mittleren Kommode).

Stutzuhr mit schlafendem Amor, den eine Nymphe mit Blumen bestreut, signiert Imbert l'ainé (Jean-Gabriel Imbert), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (auf der linken Kommode).

Beleuchtung:

Lüster, um 1780.

Zwei Paar Wandleuchter, Paris, um 1770, vergoldete Bronze.

Zwei Tischleuchter mit Erosen, Paris, um 1810, vergoldete Bronze.

35 Drittes Hofgartenzimmer („Kabinett“)

Gemälde:

Zwei Schäfer- und eine Familienszene, wohl deutsch, spätes 18. Jh., Pastellkreide.

Textilien:

Behang mit Darstellung aus der Oper „Armide“ von Lully und Quinault, Jacques Neilson nach Entwurf von Charles Coypel, Gobelinmanufaktur Paris, nach 1762, Wolle, Seide: Renaud verlässt Armide.

Möbel:

Ovales Handarbeitstischchen (Table en chiffonnière), Paris, um 1760/70, Furnier und Marketerie von Rosenholz, Königsholz, Ahorn und Buchsbaum, vergoldete Bronzebeschläge.

Damensekretär (Bonheur-du-jour), Roger Vandercruse Lacroix zugeschrieben, Paris, um 1770/75, Furnier von Königsholz und Rosenholz mit Marketerien von Buchsbaum, vergoldete Bronzebeschläge.

Nächtischchen (Chiffonnière), Jean-Pierre Dusautoy zugeschrieben, Paris, um 1775/80, Furnier von Rosenholz, Marketerie von Buchsbaum, Amarant und Ahorn, Messingbeschläge, Marmorplatte.

Kanapee „à la Reine“ und zwei Armlehnsessel „en cabriolet“ aus einer Garnitur für ein Kabinett in Schloss Karlsberg, Georges Jacob (signiert), Paris 1781/82, Nussbaum- und Buchenholz geschnitzt und vergoldet. Bezüge mit Tabourierstickerei in farbiger Seide (auf erneuerten Seidenatlas übertragen).

Beleuchtung:

Lüster (wahrscheinlich aus dem Koblenzer Schloss des Kurfürsten Klemens Wenzeslaus von Trier), um 1780, vergoldete Bronze, weißes und blaues Glas.

Drei Wandleuchter, Paris, um 1770, vergoldete Bronze.

36 Viertes Hofgartenzimmer („Schlafzimmer“)

Gemälde

Bildnis des Herzogs Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken als Inhaber des Regiments Royal Deux-Ponts, Kaspar Pitz, Paris, 1783, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Kleinformatiges Bildnis des Herzogs Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken, Johann Christian Mannlich, 1784, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Bildnis Max I. (IV.) Josephs als pfalz-bayerischer Kurfürst, Johann Baptist Hoechle zugeschrieben, um 1800, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Bildnis der Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt, erste Gemahlin Max IV. (I.) Josephs und Mutter König Ludwigs I., wohl Johann Friedrich Dryander, um 1785, Pastellkreide (rechts vom Bett).

Bildnis der Großherzogin Luise von Hessen und bei Rhein, Schwester der Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt, unbekannter Künstler, um 1785, Pastellkreide (links vom Bett).

Möbel:

Paradebett des Herzogs Karl II. August von Zweibrücken aus Schloss Karlsberg, Entwurf: Johann Christian Mannlich, Ausführung: Georges Jacob, Paris 1781/82, Nussbaumholz geschnitzt und vergoldet, Baldachinbehänge: Lampas lanciert und broschiert, mit originalen Posamentenfransen, wohl Lyon um 1780/82, Bettbaldachin: München, um 1810, Bettbezug erneuert.

Zwei Konsoltische mit Blumengirlanden aus Schloss Karlsberg, François-Joseph Duret zugeschrieben, Paris, 1781, Birnbaum- und Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert.

Konsoltisch an der Fensterwand, München, um 1800, Buchen- und Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert (Kopie nach den Pariser Konsoltischen des François-Joseph Duret).

Zwei große Armlehnsessel aus dem Paradeschlafzimmer von Schloss Karlsberg, Entwurf: Johann Christian Mannlich, Ausführung: Georges Jacob, Paris 1781/82, Nussbaumholz geschnitzt und vergoldet, Borten des späten 19. Jh. auf erneuerte Bezüge übertragen.

Zwei Armlehnsessel „à la Reine“ aus einer Sitzgarnitur des Salon des Compagnie von Schloss Karlsberg, Entwurf: Johann Christian Mannlich, Ausführung: Georges Jacob, Paris 1781/82, Nussbaumholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge erneuert.

Bildhauerarbeiten:

Statuen „Amor und Psyche“, Martin-Claude Monot, Paris, 1781, Marmor (seitlich des Bettes).

Statuetten eines die Schalmei blasenden Silens und einer tanzenden Mänade, Italien [?], spätes 18. Jh., Marmor (auf den seitlichen Konsoltischen).

Uhren:

Prunkuhr mit der Figur der Minerva, die Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken unterweist, Paris, nach 1775, vergoldete Bronze (auf dem Konsoltisch an der Fensterwand).

Beleuchtung:

Lüster, um 1780



Sonstiges:

Spiegel, wohl deutsch, zweite Hälfte des 18. Jh., Holz geschnitzt und vergoldet, Glas.

Zwei ovale Räuchergefäße, wohl aus dem von Pierre Patte um 1770 eingerichteten Pariser Hôtel de Deux-Ponts, Paris, um 1765, vergoldete Bronze (auf dem Konsoltisch an der Fensterwand).

37 Fünftes Hofgartenzimmer („Puille-Kabinett“)

Gemälde:

In die Vertäfelung eingelassen sind Pastellporträts des sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. und seiner Gemahlin Maria Josepha von Österreich, den Schwiegereltern Max III. Josephs, sowie von sechs ihrer fünfzehn Kinder, nebst drei Prinzessinnen von Modena und drei weiteren fürstlichen Bildnissen.

Rechte Wand:

(Mitte): Friedrich August II., Kurfürst von Sachsen, als August III. König von Polen (1696–1763), gemalt nach 1745 nach dem Original von Anton Raphael Mengs von Marie Maximilienne de Silvestre. – (Links, von oben nach unten): Anna Amalie Josepha, Prinzessin von Modena (1699–1778), Rosalba Carriera, 1723 – Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel, Gemahlin Kaiser Karls VI. (1691–1750), Rosalba Carriera, 1730/31 – Franz Xaver, Prinz von Sachsen (1730–1806), Marie Catherine de Silvestre, 1740/42 – (Rechts, von oben nach unten): Maria Christina, Prinzessin von Sachsen (1735–1782), Marie Catherine de Silvestre, 1740/42 – Henriette Maria Sophia, Prinzessin von Modena (1702–1777), Rosalba Carriera, 1723 – Klemens Wenzeslaus, Prinz von Sachsen (1739–1812), Marie Catherine de Silvestre, 1740/42.

Linke Wand:

Maria Josepha, Kurfürstin von Sachsen (1699–1757), Marie Maximilienne de Silvestre, nach 1743 – (Links, von oben nach unten): Maria Elisabeth, Prinzessin von Sachsen (1736–1818), Marie Catherine de Silvestre, 1740/42 – Amalie, Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken, Gemahlin Kurfürst Friedrich Augusts III. von Sachsen (1742–1828), Johann Christian von Mannlich, um 1784 – Karl Christian, Prinz von Sachsen (1733–1797), Marie Catherine de Silvestre, 1740/42 – (Rechts, von oben nach unten): Benedicta Ernestine Maria, Prinzessin von Modena (1697–1777), Rosalba Carriera, 1723 – Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg, Witwe Kaiser Josephs I., Mutter der sächsischen Kurfürstin Maria Josepha (1673–1742), Rosalba Carriera, 1730/31 – Friedrich Christian, Prinz von Sachsen (1722–1763), Marie Catherine de Silvestre, 1740/42.

Möbel:

Zwei Armlehnsessel und zwei Stühle aus einer Sitzgarnitur „à la Reine“, Paris, 1780/85,
Nussbaum- und Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge mit Fasanenmotiv,
Entwurf: Philippe de Lasalle, Manufacture Pernon, Lyon, Seidenlampas, lanciirt und broschirt.

Kaminschirm, Georges Jacob, signiert, Paris, um 1780/82,
Buchen- und Lindenholz, geschnitzt und vergoldet. Bespannung mit Fasanenmotiv,
Entwurf: Philippe de Lasalle, Manufacture Pernon, Lyon, Seidenlampas, lanciirt und broschirt.

Beleuchtung:

Lüster, um 1780.

Zwei Wandleuchter, wohl Paris, um 1780, vergoldete Bronze.

38 Durchgangsraum

Beleuchtung:

Ampelförmige Lampe in Art griechischer Vasenmalerei bemalt, um 1800,
Alabaster und vergoldete Bronze.

39–41 Charlottenzimmer (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 168)

39 Schlafzimmer

Gemälde:

Bildnisse des Königs Max I. Joseph und seiner zweiten Gemahlin Karoline von Baden,
München, um 1820, Pastellkreide (rechts und links über den Toilettetischen).

Bildnis eines Kindes, wohl ein Kind von Eugène de Beauharnais und Auguste Amalie von Bayern,
Anfang des 19. Jh., Öl auf Leinwand (Fensterwand, oben).

Bildnis eines Kindes von Eugène de Beauharnais und Auguste Amalie von Bayern,
wohl Joseph Stieler, um 1810, Öl auf Leinwand (Fensterwand, rechts).

Bildnis der Joséphine, Tochter von Eugène de Beauharnais und Auguste Amalie von Bayern,
wohl Joseph Stieler, 1810, Öl auf Leinwand (Fensterwand, links).

Gruppenbildnis der fünf Kinder (Josephine, Eugenie, August, Amalie, Theodolinde) von Eugène de
Beauharnais und Auguste Amalie von Bayern, wohl Joseph Stieler, um 1815, Öl auf Leinwand.

Heilige Familie mit dem Johannesknaben, August von der Embde zugeschrieben, vor 1820,
Öl auf Holz (aus dem Ankleidezimmer der Königin Karoline in den ehemaligen Hofgartenzimmern).

Möbel:

Bett, wohl Hofschreiner Nikolaus Daniel, München, um 1815,

Furnier von Mahagoni, vergoldete Bronzebeschläge, Textilien und Baldachinbehänge erneuert.

Ankleidetisch („Videpoche“) aus dem Toilettezimmer Königs Max I. Joseph am Hofgarten, Wien,
nach 1815, Furnier von Amarant mit vergoldeten Bronzebeschlägen, ovaler Aufsatz mit bemalter
Porzellanplatte des Wiener Porzellanmalers Leopold Lieb (Die königlichen Enkel nach Vorlage
Joseph Stielers, s.o.).

Zwei Toilettetische aus dem Toilettezimmer von König Max I. Joseph am Hofgarten,
Wien, um 1815/20, Furnier von Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Bücherschrank aus dem ehemaligen Schlafzimmer der Königin Karoline am Hofgarten,
süddeutsch, um 1805, Furnier von Mahagoni, Beschläge aus vergoldeter Bronze und Messing,
eingesetzt in die Türe zwei Gouachen nach Vorlagen von John Flaxman: Morgenröte (Zug der Circe)
und Nacht (Athene erscheint Penelope im Traum).

Zwei Armlehnstühle und zwei Stühle aus dem Toilettezimmer der Kronprinzessin Therese,
Hofschreiner Nikolaus Daniel zugeschrieben, München, um 1816,

Buchen- und Mahagoni massiv und furniert, vergoldete Bronzebeschläge, Bezüge erneuert.

Uhren:

Standuhr in Form einer kannelierten Säule,

Wien [?], Anfang des 19. Jh., Birnbaumholz, vergoldete Bronze;

bekrönende Skulptur eines Mädchens mit Taube, bezeichnet: L.[uigi] Pampaloni 1833, Marmor.

Beleuchtung:

Lüster, wohl Paris, um 1810/15.

Vier Wandleuchter, Claude Galle, Paris, um 1810, vergoldete Bronze.

Zwei größere Leuchter, Paris, Anfang des 19. Jh., Bronze patiniert und vergoldet
(auf dem linken Toilettetisch).

Kleinerer Leuchter, wohl Wien, Anfang 19. Jh., Bronze, patiniert und vergoldet
(auf dem rechten Toilettetisch).

Sonstiges:

Drei Ziervasen, wohl Paris, Anfang des 19. Jh., vergoldete Bronze (auf den Toilettetischen).

Kraterförmige Porzellanvase, um 1800/10, Manufaktur Nymphenburg (auf dem Bücherschrank).

Zylindrischer Kachelofen, München, um 1800.

40 Musikzimmer

Gemälde:

Alexander der Große vermählt sich mit Roxane, Kopie nach Giovanni Antonio Bazzi, gen. Il Sodoma, Johann Michael II Wittmer, 1833, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Homer und die Muse, Friedrich Rehberg, um 1810, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Venus und Amor, Friedrich Rehberg, bez. und dat. Rom 1808, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Orpheus und Eurydike, Friedrich Rehberg, um 1810, Öl auf Leinwand (Fensterwand).

Italienische Landschaft, Giambattista Bassi, bez. und dat. 1818, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Ansicht von San Vito, Giambattista Bassi, Rom, um 1810/20, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Textilien:

Originalzeitliche Vorhänge, frühes 19. Jh., Seidenatlas broschiert, Posamentenfransen.

Möbel:

Sekretär aus dem Toilettezimmer von König Max I. Joseph am Hofgarten, wohl Paris, 1804, Furnier von Amarant und Ahorn, vergoldete Bronzebeschläge.

Spieltisch aus dem Billiardzimmer von König Max I. Joseph, Wien, um 1810, Furnier von Mahagoni mit Ebenholz- und Elfenbeineinlagen und vergoldeten Bronzebeschlägen.

Kanapee in Wannenform, zwei Armlehnstühle und vier Schemel (Tabourets), aus dem Nymphenburger Kabinett der Königin Karoline, Paris, um 1804, Eibe massiv und furniert, Marketerie von Ebenholz (Kanapee), vergoldete Bronzebeschläge, Bespannungen erneuert.

Beleuchtung:

Großer fünfteiliger Radlüster, deutsch, um 1800.

Fünf Wandleuchter, wohl Paris, um 1810, vergoldete Bronze.

Musikinstrumente:

Giraffenflügel, Gregor Deiß, signiert, München, um 1810/20,
Nussbaum, teilvergoldet, vergoldete Bronze.

Tafelspinett mit Nähzeugschublade, Joseph Klein, Wien, um 1800,
Nussbaum sowie Ahorn und gefärbte Hölzer.

Pedalharfe, Franz Xaver Röhrer, München, frühes 19. Jh., Holz gefasst und teilvergoldet.

Pedalharfe, Erard Frères, signiert, Paris, 1804/15, Holz gefasst und teilvergoldet.

Piccolo-Harfe, Franz Xaver Röhrer zugeschrieben, München, frühes 19. Jh.,
Holz gefasst und teilvergoldet.

Sonstiges:

Porzellanvase, Anfang des 19. Jh., wohl Nymphenburger Porzellanmanufaktur
(auf dem Sekretär).

Zylindrischer Kachelofen, München, um 1800.

41 Empfangszimmer

Gemälde:

Bildnis der schwedischen Kronprinzessin Josephine, Tochter von Eugène de Beauharnais und Auguste
Amalie von Bayern, Kopie nach Joseph Stieler, 1823, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Bildnis der Amalie von Oldenburg, Schwiegertochter Ludwigs I. und Königin von Griechenland,
Joseph Stieler, 1836/37, Öl auf Leinwand (rechte Wand).

Bildnis der Elisabeth von Bayern, Tochter Max I. Josephs, Königin von Preußen,
Adolf Henning nach Joseph Stieler, 1846, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Bildnis des Eugène de Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg, deutsch, um 1820, Öl auf Leinwand
(linke Wand).

Bildnis der Charlotte von Bayern, Tochter Max I. Josephs, als Kaiserin Karoline Auguste
von Österreich im Krönungssornat, Karl von Sales, 1818, Öl auf Leinwand (Fensterwand).

Sechs hochovale Bildnisse der Töchter König Max I. Josephs im Mädchenalter
nach Kreidezeichnungen Joseph Stielers, wohl 1812, Lithografien
(von links nach rechts: Elisabeth, Marie, Amalie, Sophie, Luise, Karoline).

Möbel:

Zwei Kommoden aus der „Villa Bonaparte“ des Eugène de Beauharnais, Mailand, um 1810, Furnier von Mahagoni und dunkelgrün gefärbtem Thujaholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Kanapee und sechs Armlehnstühle, süddeutsch um 1805, Furnier von Mahagoni, Beschläge aus vergoldeter Bronze und Messing, Seidendamastbezüge erneuert. Tisch, um 1805, Furnier von Mahagoni, vergoldete Bronzebeschläge.

Ovales Handarbeitstischchen, süddeutsch, um 1805, Mahagoni massiv und furniert, vergoldete Messingbeschläge, Damastbespannung erneuert.

Uhren:

Stutzuhr mit Figuren von Amor und Psyche, Uhrwerk: B & B, Paris, um 1800, vergoldete Bronze (auf der linken Kommode).

Beleuchtung:

Lüster, Paris, um 1810/15

Zwei Wandleuchter, wohl Paris, um 1800/20, vergoldete Bronze.

Zwei Paar Tischleuchter, Wien [?], um 1800/10, Bronze, patiniert und vergoldet (auf den Kommoden).

Sonstiges:

Tischvase, wohl Paris, um 1800/10, vergoldete Bronze (auf der rechten Kommode).

42 Charlottengang

Gemälde:

von links nach rechts:

Herzog Moritz von Savoyen (1593–1657), Onkel der Kurfürstin Henriette Adelaide, Mitte des 17. Jh. Öl auf Leinwand.

Wohl Luise von Savoyen (1629–1692), Gemahlin des Herzogs Moritz von Savoyen, Schwester der Kurfürstin Henriette Adelaide, um 1660, Öl auf Leinwand.

Herzog Carl Emanuel I. von Savoyen (1562–1630), Großvater der Kurfürstin Henriette Adelaide, erstes Viertel des 17. Jh., Öl auf Leinwand.

Katharina von Spanien (1567–1597), Gemahlin des Herzogs Carl Emanuel I. von Savoyen, spätes 16. Jh., Öl auf Leinwand.

Violante Margarethe von Savoyen (1635–1663), Gemahlin des Herzogs Ranuccio Farnese, Schwester der Kurfürstin Henriette Adelaide, um 1600, Öl auf Leinwand.

Christina von Frankreich (1606–1663), Gemahlin des Herzogs Victor Amadeus von Savoyen, Mutter der Kurfürstin Henriette Adelaide, um 1660, Öl auf Leinwand.

Christina von Dänemark (1521–1590), Gemahlin des Herzogs Franz I. von Lothringen, Schwiegermutter Herzog Wilhelms V., Kopie nach Engelhard de Pee [?], um 1580/90, Öl auf Leinwand.

43 Vorplatz zur Breiten Treppe (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 117–118)

Vielteiliges Holzmodell für eine geplante Umgestaltung der Münchner Residenz, Entwurf von François Cuvilliés, Ausführung 1764–1767, Holz, farbig gefasst.

44 Breite Treppe

45 Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal

Textilien:

Wandbehang aus der Folge Geschichte der bayerischen Herzöge, Entwürfe von Balthasar Augustin Albrecht nach Vorlagen des frühen 17. Jh. von Hans Werl, Münchner Gobelinmanufaktur unter Louis-Arnould d’Arondeau, zwischen 1730 und 1770, Wolle, Seide:

„Herzog Heinrich von Niederbayern besiegt König Ottokar von Böhmen im Jahr 1266“, 1758.

46–53 Trierzimmer (Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 83-90)

46 Triergang

Gemälde:

Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Trier zu Pferd, Heinrich Foelix zugeschrieben, 1790/92, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Vier Behänge aus der Monatsfolge nach Kartons von Peter Candid,
Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest, München, 1610/14, Wolle, Seide und Goldfäden:
Januar (1613, linke Wand), Februar (1613, Eingangswand), März (1612, Eingangswand), April
(1612/14, rechte Wand).

Möbel:

Kabinettschrank, Johann Georg Esser und Meister Wolfbauer, Augsburg, um 1680/85,
Schildpattfurnier, Marketerien von Perlmutter, Silber, Kupfer und Messing, Einlegearbeiten
aus Stein (pietra dura); Beschläge Bronze und Messing vergoldet (Gegenstück in R. 53).

Prunkspieltisch, getragen von gefesselten Kriegern, Platte: Augsburg, um 1670, Furnier von Ebenholz,
Markassar-Ebenholz, Palisander, Amarant, Nussbaum, Zeder, Marketerie von Perlmutter, Schildpatt,
Elfenbein; Gestell: München, um 1690, Lindenholz, geschnitzt, versilbert und vergoldet (zugehöriges
Spielbrett auf Podest daneben).

Spieltischplatte, Augsburg, um 1683/92,
Furnier von Schildpatt mit Einlagen von Perlmutter, Messing, Zinn.

Stühle und Sessel in barocken Formen (Teile der historisierenden Neuausstattung der Trierzimmer
unter Ludwig II.), wohl München, um/vor 1868.

Bildhauerarbeiten:

Frauengestalt mit Krone und Sternenglobus (Muse Urania), 17./18. Jh., Bronze (Fensterwand rechts)

Frauengestalt mit Krone und erhobener Hand, 17. Jh. [?], Bronze (Fensterwand links).

Drei Behänge aus der Monatsfolge nach Kartons von Peter Candid,
Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest, München, 1610/14, Wolle, Seide und Goldfäden:
Mai (1612, rechte Wand), Juni (1612, Stirnwand), Juli (1612, linke Wand).

Möbel

Zwei Tische mit Wellenleisten, München, um 1640,
geschwärztes Birnbaumholz mit Stuckmarmoreinlagen, Marmorplatten ergänzt.

Zwei Armlehnstühle mit Monogramm des Kurfürsten Ferdinand Maria, wohl München um 1670, Nussbaum geschnitzt, Bespannung erneuert.

Bildhauerarbeiten:

Antinous, nach Tiziano Aspetti, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze (Fensterwand links).

Minerva, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze (Fensterwand rechts).

Besiegter Gallier mit seiner Frau, Nachguss nach unbekanntem flämischem Modell um 1640 (freie Variante hellenistischer Gruppen desselben Themas), zweite Hälfte des 17. Jh., Bronze (auf dem linken Tisch).

Ringergruppe nach hellenistischem Vorbild, Florenz, Anfang des 17. Jh. [?], Bronze (auf dem rechten Tisch).

49 Südliches Vorzimmer

Gemälde:

Schließung des Janustempels als Sinnbild des Friedens, aus den einstigen Kabinetten der Trierzimmer, Peter Candid, München, wohl 1615/20, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Zwei Behänge mit Szenen aus der Geschichte des alttestamentlichen Königs Saul, Werkstatt des Frans Geubel, Brüssel, Mitte des 16. Jh., Wolle und Seide:
Sauls Geburt (rechte Wand), Sauls Erwählung zum König (linke Wand).

Möbel:

Prunkschreibtisch mit Aufsatz, Atelier des Hendrik van Soest zugeschrieben, Antwerpen, um 1700, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Furnier von Schildpatt, Palisander und Zeder, Marketerie von Schildpatt, Silber, Zinn, Messing, Kupfer, Perlmutter.

Vier Stühle, München, um 1720, Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Samt mit eingesetzten „bizarren Seiden“ und übertragener Reliefstickerei mit Goldfäden und -borten.

Bildhauerarbeiten:

Vestalin, französisch [?], um 1760, Bronze.

50 **Eingangsraum**

Gemälde:

Vier allegorische Darstellungen, Werkstatt des Peter Candid (Hans Brüderl), München, 1613/15, Öl auf Leinwand: Weinlese, Getreideernte (linke Wand), Fischfang, Ölbaumkultur (rechte Wand).

Allegorie der Kriegskunst („Marte“), einstiger Bildschmuck eines Kamins im „Saal des Rechts“ (Raum 48), Peter Candid (Werkstatt), München, um 1615 (auf der Staffelei).

Möbel:

Zwei Stühle und zwei Armlehnstühle, um 1650, Nussbaum (Brokatvelours der Bezüge erneuert).

Bildhauerarbeiten:

Jupiter auf dem Adler, zweite Hälfte des 17. Jh., Bronze.

51 **Nördliches Vorzimmer**

Gemälde:

Personifikation staatlicher Wohlfahrt („Salus publica“), aus den einstigen Kabinetten der Trierzimmer, Peter Candid, München, wohl 1615/20, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Zwei Wandbehänge mit Szenen aus der Geschichte des alttestamentlichen Königs Saul,

Werkstatt des Frans Geubel, Brüssel, Mitte 16. Jh., Wolle und Seide:

Saul erhält Kunde vom Anmarsch der Philister (rechte Wand),

Saul befiehlt gegen Samuels Gebot Brandopfer [?] (linke Wand).

Möbel:

Vier Stühle mit Monogramm des Kurfürsten Ferdinand Maria, wohl München, um 1670,

Nussbaum geschnitzt, Bespannung erneuert.

Bildhauerarbeiten:

Silen mit dem Bacchusknaben, Massimiliano Soldani zugeschrieben, Florenz, um 1700, Bronze (Stirnwand).

Alter Mann („Winter“), nach Alessandro Vittoria, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze (Fensterwand links).



Abundantia (Allegorie des Überflusses), nach Alessandro Vittoria,
München zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze (Fensterwand rechts).

52 Saal der Entscheidung

Gemälde:

Charles Vetter: Blick in die Trierzimmer mit der historisierenden Einrichtung der Regierungszeit
Ludwigs II., München, 1919, Öl auf Leinwand (auf Staffelei).

Textilien:

Drei Behänge aus der Monatsfolge nach Kartons von Peter Candid,
Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest, München, 1610/14, Wolle, Seide und Goldfäden:
August (1613, rechte Wand), September (1613, Stirnwand), Oktober (1612, linke Wand).

Möbel:

Schreibtisch (Bureau plat), München, um 1730/40, Furnier von gebeiztem und poliertem
Birnbauholz, vergoldete Bronzebeschläge, goldgeprägte Lederbekleidung erneuert.

Armlehnsessel, Münchner Hofwerkstätten, um 1750, Lindenholz geschnitzt und vergoldet,
roter Seidensamt mit applizierter Silberborte.

Zwei Kommoden, München, um 1730/40,

Furnier von Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten (erneuert) (Rückwand).

Zwei Kommoden, François Lieutaud zugeschrieben, Paris, um 1720/25,

Furnier von Palisander und Nussbaumholz, vergoldete Bronzebeschläge (linke Seitenwand).

Zwei Kommoden, München, um 1725, Furnier von Palisander, vergoldete Bronzebeschläge
(rechte Seitenwand).

Bildhauerarbeiten:

Venus, französisch [?], zweite Hälfte des 17. Jh./frühes 18. Jh., Bronze, teilvergoldet (Fensterwand).

Abundantia (Allegorie des Überflusses) nach Vorbild eines niederländisch-italienischen Meisters von
1620/30, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze (Fensterwand).

Zwei Ziervasen des Typus „Medici“ bzw. „Borghese“ mit Opferung der Iphigenie bzw. mit
Bacchantenzug, Italien, 17. Jh. [?], Bronze (auf den Kommoden an der Rückwand).

Beleuchtung:

Zwei Leuchter mit Figur eines kindlichen Satyrs, Paris [?], um 1760/1770, Marmor, patinierte und vergoldete Bronze (auf den seitlichen Kommoden links und rechts).

Zwei Leuchter mit Figur einer kleinen Bacchantin, Louis-Felix Larue, Paris, um 1760/70, Marmor, patinierte und vergoldete Bronze (auf den seitlichen Kommoden links und rechts).

Zwei Leuchter in Vasenform mit Schlangenhaken und Lilienstängeln, Paris [?], 2. Hälfte des 18. Jh., Alabaster, patinierte und vergoldete Bronze (auf den seitlichen Kommoden).

53 Saal des Rates

Textilien:

Zwei Behänge aus der Monatsfolge nach Kartons von Peter Candid, Wirkteppichmanufaktur des Hans van der Biest, München, 1610/14, Wolle, Seide und Goldfäden: November (1613, rechte Wand), Dezember (1613, linke Wand).

Möbel:

Kabinettschrank, Johann Georg Esser und Meister Wolfbauer, Augsburg, um 1680/85, Schildpattfurnier, Marketerien von Perlmutter, Silber, Kupfer, Messing sowie Einlegearbeiten aus Stein (pietra dura), Beschläge Bronze und Messing vergoldet (Gegenstück in R. 47).

Zwei Prunktische, Johann Georg Esser und Meister Wolfbauer, Augsburg um 1680/85, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Furnier von Schildpatt und Schlangenhholz, Marketerie von Schildpatt, Messing, Silber, Perlmutter, Kupfer, Ebenholz, eingelassene Tafeln in Pietra dura-Arbeit.

Vier Armlehnstühle, Oberitalien, Anfang des 17. Jh., Nussbaum, teilvergoldet, Gelbguss-Beschläge, Lederbezüge.

Bildhauerarbeiten

Marc Aurel, Nachbildung des Reiterstandbildes auf dem römischen Kapitol, Rom, Mitte des 16. Jh., Bronze (Fensterwand links).

Bettler, nach einem flämischen Modell um 1630/40, zweite Hälfte des 17. Jh., Bronze (Fensterwand rechts).

Halbfigur eines Satyrs, Terrakotta-Modell für die Trägerfiguren des Augsburger Kabinettschranks, Meister Wolfbauer zugeschrieben, Augsburg, um 1680/85 (in Vitrine).

54 St.-Georgs-Rittersaal (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 118–119)

Ausstellung zu den Wintergärten Maximilians I. und Ludwigs II. in der Residenz,
keine Kunstobjekte ausgestellt

55–62 Reiche Zimmer (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 123–144)

55 Erstes Vorzimmer

Gemälde:

Vier Bildnisse römischer Kaiser: Augustus, Caligula, Claudius, Domitian, Kopien nach Tizian,
wohl Bernardino Campi, 1562/64, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnis des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern vor der Stadt Mons,
Joseph Vivien, bezeichnet und datiert 1706, Pastellkreide auf Papier (Stirnwand links).

Bildnis der Marie Anna Caroline, Gemahlin des Herzogs Ferdinand Maria Innozenz von Bayern,
Joseph Vivien, 1716/35, Öl auf Leinwand (Stirnwand rechts).

Tod des Acis, oder: Venus rettet Aeneas vor Diomedes [?], Abraham Janssens, Antwerpen, um
1615/25, Öl auf Leinwand (linke Wand).

Joseph und die Frau des Potiphar, Daniel Saiter, wohl Turin, um 1690, Öl auf Leinwand
(rechte Wand).

Möbel:

Zwei Konsoltische, Entwurf: wohl François Cuvilliés, Münchner Hofwerkstätten, um 1735/40,
Lindenholz geschnitzt, vergoldet, Marmorplatten erneuert.

Zwei zweisitzige und zwei dreisitzige Bänke, Entwurf: wohl François Cuvilliés,
Münchner Hofwerkstätten, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezüge
mit Metallstickerei im 19. Jh. erneuert.

Beleuchtung:

Drei Lüster, davon einer mit dem kurbayerischem Wappen,
wohl nach Entwurf von Guillielmus de Groff, München oder Paris, um 1730, vergoldete Bronze.

Porzellan:

Zwei Blumenkübel (Cachepots), sog. Alt-Imari-Porzellan, Japan, Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615–1868),
1690/1720 (auf den Konsoltischen).

Sonstiges:

Ofen, Antonio Chanavese, Wien, um 1730,
1959/60 aus Fragmenten zusammengesetzt und in einzelnen Teilen ergänzt (Stirnwand links).

Ofen, Johann Georg Härtel, nach Entwurf von Joseph Effner, Passau, 1733,
1959/60 aus Fragmenten zusammengesetzt und in einzelnen Teilen ergänzt (Stirnwand rechts).

56 Zweites Vorzimmer

Gemälde:

Vier Bildnisse römischer Kaiser: Tiberius, Nero, Otho, Galba, Kopien nach Tizian, wohl Bernardino Campi, 1562/64, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnisse des Kurprinzen Karl Albrecht (nachmals Kaiser Karl VII.) und seiner Gemahlin, der österreichischen Erzherzogin Maria Amalia, Joseph Vivien, 1722, Öl auf Leinwand (Stirnwand).

Kampf eines Löwen mit einem Rudel von Jagdhunden, Paul de Vos, Mitte des 17. Jh.,
Öl auf Leinwand (rechte Seitenwand).

Kampf eines Stiers mit Hunden, Paul de Vos, Mitte des 17. Jh., Öl auf Leinwand (linke Seitenwand).

Möbel:

Zwei Konsoltische, Entwurf: Joseph Effner, Ausführung: wohl Joachim Dietrich, München, 1729,
Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert.

Großer Wandtisch, Stilkreis des Joseph Effner, München, um 1723/25,
Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte (linke Seitenwand).

Freistehender Konsoltisch, Entwurf: Joseph Effner, Ausführung: Johann Adam Pichler, München,
um 1722/25, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte nicht zugehörig (Stirnwand).

Vier zweiseitige Bänke und zwei Schemel (Tabourets), Entwurf: wohl François Cuvilliés,
Münchner Hofwerkstätten, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet,
Samtbezug mit Metallstickerei im 19. Jh. erneuert.

Armlehnsessel (Kopie nach Vorbild der Münchner Hofwerkstätten von 1730/35), München um 1870,
Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug.

Plastik:

Reiterstatuette König Ludwigs XIV. von Frankreich, Jean-Baptiste Gobert, Paris, 1695,
patinierte Bronze (Stirnwand).



Porzellan:

Fünfteiliger Vasensatz, überzogen mit schwarzem Lack mit farbiger Bemalung, Japan, Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615–1868), 1680/1720 (auf dem Wandtisch links).

Zwei Deckelvasen, sog. Alt-Imari-Porzellan, Japan, Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615–1868), 1690/1720 (auf den Konsoltischen an der Fensterwand).

Beleuchtung:

Lüster mit der bekrönenden Figur des blitzeschleudernden Jupiters, München oder Paris, um 1730, vergoldete Bronze.

Zwei Wandleuchter, Charles Cressent zugeschrieben, Paris, um 1730, vergoldete Bronze (Stirnwand).

Zwei Wandleuchter im Stil von Charles Cressent, Ferdinand Harrach, 1876, vergoldete Bronze (Fensterwand).

57 Inneres Audienzzimmer

Gemälde:

Vier Bildnisse römischer Kaiser: Julius Cäsar, Vitellius, Vespasian, Titus, Kopien nach Tizian, wohl Bernardino Campi, 1562/64, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnis Kaiser Ludwigs IV. des Bayern, Peter Candid, um 1601/05, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde über der Eingangstür).

Brustbildnisse des Kurprinzen Karl Albrecht (nachmals Kaiser Karl VII.) und seiner Gemahlin Maria Amalia von Österreich, Umkreis des Joseph Vivien, um 1726, Öl auf Leinwand (Eingangswand).

Textilien:

Thronbaldachin, München, um 1730, Samt mit applizierten Goldborten.

Knüpft Teppich mit ornamentalem Muster, Persien, frühes 17. Jh., Baumwolle mit Metallfäden (unter dem Baldachin).

Möbel:

Uhrenpostament mit inwendigem Spielwerk, dem „Maître aux Pagodes“ zugeschrieben, Paris, um 1730, Schildpattfurnier, vergoldete Bronzebeschläge, Messing (Postament und darauf stehende Uhr wohl nicht ursprünglich zusammengehörig).

Zwei Konsoltische, Entwurf: wohl François Cuvilliers, Münchner Hofwerkstätten, um 1735/40, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert.



Vier Schemel (Tabourets), Entwurf: wohl François Cuvilliés, Münchner Hofwerkstätten, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Armlehnsessel (Kopie nach Vorbild der Münchner Hofwerkstätten von 1730/35), München, um 1870, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug.

Uhren:

Uhr mit Gruppe des Apollo im Sonnenwagen nach Vorbild des Bassin d'Apollon in Versailles, wohl André-Charles Boulle, Uhrwerk: Etienne Lenoir, Paris, um 1730, patinierte und vergoldete Bronze.

Porzellan:

Zwei große Deckelgefäße, sog. Alt-Imari-Porzellan, Japan, Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615–1868), 1680/1720 (auf den Konsoltischen).

Zwei Balustervasen der „famille verte“, China, Ära Kangxi (1662–1722), um 1700/20 (auf dem Kaminsims).

Beleuchtung:

Lüster, Paris, um 1715, vergoldete Bronze.

Zwei Wandleuchter, Paris, um 1720/25, vergoldete Bronze (seitlich des Kaminspiegels).

58 Die Grüne Galerie

Gemälde:

jeweils von oben nach unten und von links nach rechts:

Nordsalon, Westwand:

Engel Gabriel einer Verkündigungsszene, Kopie nach Carlo Maratta (1625–1713), Öl auf Leinwand.

Maria mit dem Kind und Johannesknaben, Antonio Cifrondi (1657–1730) zugeschrieben, Öl auf Leinwand.

Grablegung Christi, Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz (Reproduktion).

Heilige Katharina, Carlo Dolci (1616–1686), Öl auf Leinwand.

Venus mit zwei Amoretten, Annibale Carracci (1560–1609) zugeschrieben, Öl auf Leinwand.

Hagar mit Ismael in der Wüste, Luigi Garzi (1638–1721), Öl auf Leinwand.

Christus und Magdalena, Umkreis des Jacopo Tintoretto (1518–1594), Öl auf Leinwand.

Nordsalon, Nordwand

Venus nach einem Vorbild von Tizian (um 1477/1488–1576), venezianisch, 17. Jh.,
Öl auf Leinwand.

Stärke und Friede, Ciro Ferri (1634–1689), Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Umkreis des Luca Giordano (1634–1705), Öl auf Leinwand.

Joseph stellt Pharaos Brüder vor, Antonio Zanchi (1631–1722), Öl auf Leinwand.

Der ungläubige Thomas, Simone Cantarini (1612–1648), Öl auf Leinwand.

Heiliger Sebastian, Guido Canlassi gen. Cagnacci (1601–1681), Öl auf Leinwand.

Christus am Kreuz mit vier Engeln, nach Anthonis van Dyck (1599–1641), Öl auf Leinwand
(Reproduktion).

Der barmherzige Samariter, Antonio Zanchi (1631–1722), Öl auf Leinwand.

Gerechtigkeit und Friede, Kopie nach Paolo Veronese (1528–1588), Öl auf Leinwand.

Venus, in Art des Paris Bordone (1500–1571), venezianisch, 16. Jh., Öl auf Leinwand.

Anbetung der Hirten, Caspar de Crayer (1584–1669), Öl auf Leinwand.

Mars und Venus, Kopie nach Paolo Veronese (1528–1588), Öl auf Leinwand.

Dädalus und Ikarus, Erasmus Quellinus d. J. (1607–1678), Öl auf Leinwand.

Bildnis der Margaret Lemon, Anthonis van Dyck (1599–1641) – Werkstatt, Öl auf Leinwand
(Reproduktion).

Nordsalon, Ostwand

Das Paradies, Roelant Savery (1576–1639), Öl auf Leinwand.

Ansicht von Dinant, Adam Frans van der Meulen (1632–1690), Öl auf Leinwand.

Judith und Holofernes, Caravaggio-Nachfolge, 17. Jh., Öl auf Leinwand.

Maria einer Verkündigungsszene, Kopie nach Carlo Maratta (1625–1713), Öl auf Leinwand.

Madonna mit dem Kind und Johannesknaben, oberitalienisch, 16. Jh., Öl auf Holz.

Christus im Tempel, Salomon Koninck (1609–1656), Öl auf Holz.

Segnender Christus, Umkreis des Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz.

Nordsalon, Südwand

Heiliger Jacobus d. Ä., Jusepe de Ribera (1591–1652), Öl auf Leinwand.



Heiliger im Gebet, Art des Guercino (1591–1666), 17. Jh., Öl auf Leinwand.

Venus, Bacchus und Ceres, Werkstatt des Tizian (um 1477/1488–1576) [?], Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Diana („Bildnis der Diane de Poitiers“), französisch, 16. Jh., Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Kardinals, italienisch, 17. Jh., Öl auf Leinwand.

David mit dem Haupt des Goliath, in Art des Giorgione, venezianisch, 16. Jh., Öl auf Leinwand.

Galerie, Westwand/Fensterwand

Herkules und Deianeira [?], Kopie nach Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz.

Der Apostel Paulus, Francesco Albani (1578–1660), Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Cornelis de Vos (um 1584/85–1651), Öl auf Holz.

Madonna mit dem Kind und Johannesknaben, Francesco Granacci (1477–1543) zugeschrieben, Öl auf Holz.

Hieronymus Seiler, Christoph Amberger (um 1500–1562), Öl auf Holz.

Anna Selbdritt, Albrecht Dürer (1471–1528), Öl auf Leinwand, auf Holz übertragen (Reproduktion).

Amor, italienisch, 17. Jh., Öl auf Leinwand.

Sybille, Kopie nach Il Domenichino (1581–1641), Öl auf Leinwand.

Amor schnitzt den Bogen, Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz (Reproduktion).

Heilige Ursula, Francesco Albani (1578–1660), Öl auf Leinwand.

Maria mit dem Kind und Johannesknaben, Marcantonio Franceschini (1648–1729), Öl auf Leinwand.

Felicitas Seiler, Christoph Amberger (um 1500–1562), Öl auf Holz.

Heilige Familie mit der Heiligen Katharina, Alessandro Casolani (1552/53–1607) zugeschrieben, Öl auf Holz.

Zwei Satyrn, Peter Paul Rubens (1577–1640), Öl auf Holz (Reproduktion).

Maria mit dem Kind und Johannesknaben, Polidoro da Lanciano (1515–1565), Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Schule des Anthonis van Dyck (1599–1641), Öl auf Leinwand.

Balthasar Augustin Albrecht: Die Allegorie der Malerei präsentiert den Göttern das Porträt des Kurprinzen Max (III.) Joseph (Skizze für das 1944 verlorene Deckenfresko der Galerie), München, um 1733, Öl auf Leinwand (auf Staffelei)



Galerie, Südwand/Kaminwand

Bildnis eines Mannes, Giovanni Battista Moroni (um 1525–1578), Öl auf Leinwand.

Salome mit Haupt des Johannes, Gianfrancesco Romanelli (um 1610–1662), Öl auf Leinwand.

Heiliger Hieronymus, Guercino (1591–1666) zugeschrieben, Öl auf Leinwand.

Bildnis eines Mannes, Giovanni Battista Moroni (um 1525–1578), Öl auf Leinwand.

Kartenspielende Knaben, Gerrit Willemsz Horst (1612–1652), Öl auf Leinwand.

Artemisia [?], Josef Heintz d. Ä. (1564–1609), Öl auf Leinwand.

Galerie, Ostwand/Spiegelwand

Judith mit dem Haupt des Holofernes, Georg Pencz (um 1500–1550), Öl auf Holz.

Maria mit dem Kind, in der Art des Pierre Mignard (1630–1695),
französisch, 17./frühes 18. Jh., Öl auf Leinwand.

„Ein alter Philosoph mit Schüler“ (Giovanni Borgherini und Trifone Gabriele),
Giorgione zugeschrieben, 1509/10, Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Heilige Familie mit dem Johannesknaben, Johann Carl Loth (1632–1698), Öl auf Leinwand.

Helene Fourment, Peter Paul Rubens (1577–1640f), Öl auf Holz (Reproduktion).

Kreuzigung, flämisch, 17. Jh., Öl auf Holz.

Trauben- und Melonenesser, Bartolomé Esteban Murillo (1617–1682), Öl auf Leinwand
(Reproduktion).

Heilige Familie, Paolo Veronese (1528–1588), Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Knaben beim Würfelspiel, Bartolomé Esteban Murillo (1617–1682), Öl auf Leinwand (Reproduktion).

Heiliger Joseph mit dem Jesuskind, Johann Carl Loth (1632–1698), Öl auf Leinwand.

Heilige Familie, Andrea Celesti (1637–1711), Öl auf Leinwand.

Heilige Cäcilia, Lorenzo Pasinelli (1629–1700), Öl auf Leinwand.

Perseus bei den Nymphen, Joseph Werner (1637–1710), Öl auf Leinwand.

Bathseba, Hans von Aachen (1552–1615), Öl auf Leinwand.

Maria mit dem Kind, Schule des Anthonis van Dyck (1599–1641), Öl auf Holz.

Bildnis eines jungen Mannes, Schule des Anthonis van Dyck (1599–1641), Öl auf Leinwand.



Möbel:

Fünf Konsoltische, Entwurf: François Cuvilliés, Ausführung: Wenzeslaus Miroffsky, München, 1733/34, Lindenholz geschnitzt und vergoldet. Marmorplatten erneuert.

Eine zweisitzige und drei dreisitzige Bänke und sowie vier Schemel (Tabourets), Entwurf: wohl François Cuvilliés, Münchner Hofwerkstätten, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt gefasst und teilvergoldet, Bezüge erneuert.

Zwei Eckschränken (Encoignures) mit Putten auf Trophäen, Charles Cressent, Paris, um 1730/35, Furnier von Amarant, Rosensatin, Rosenholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten.

Porzellan:

Drei ostasiatische Deckelvasen, teilweise mit Lack überzogen und farbig bemalt, Japan, Edo- (Tokugawa-) Zeit (1615–1868), 1680/1720 (auf den Konsoltischen).

Zwei Vasen, sog. Alt-Imari-Porzellan, Japan, Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615—11868), 1680/1720 (auf dem Kamin der Nordwand).

Zwei Teeservice auf Prunkgestellen, Bemalung in Teilen Johann Gregorius Höroldt zugeschrieben, Meißen, um 1723/24; Gestelle: Johann Engelbrecht, Augsburg, um 1732/33, vergoldetes Silber (auf den Konsoltischen)

Uhren:

Stutzuhr mit dem Wappen Johann Theodors von Bayern, Bischof von Freising und Regensburg auf dem Pendel, Andreas Lehner, München, um 1730/40, Schildpatt, vergoldete Bronze (auf dem Kamin der Südwand).

Stutzuhr mit bekrönendem Putto, Charles Cressent, Paris, um 1730/33, Holz mit Schildpattfurnier, vergoldete Bronze, Uhrwerk: Jean-Baptiste Baillon (auf dem Kamin der Nordwand).

Beleuchtung:

Drei Lüster, Wien, um 1870.

59 Konferenzzimmer

Gemälde:

Die vier lateinischen Kirchenväter, Giovanni Antonio Pellegrini, Venedig um 1730/40, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde, Ersatz für die 1944 zerstörten Darstellungen der Erdteile von Giuseppe Valeriani oder Gaspare Diziani).

Möbel:

Schreibtisch (Bureau plat), Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1730/33,

Furnier von Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, schwarze Lederbekleidung erneuert.

Zwei Konsoltische, Entwurf: François Cuvilliés zugeschrieben, wohl Wenzeslaus Miroffsky, München, nach 1731, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten erneuert (Fensterwand).

Großer Konsoltisch, Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, wohl Wenzeslaus Miroffsky, München, nach 1731, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert (Stirnwand).

Armlehnsessel, Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, München um 1730/35,

Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug erneuert.

Wandkanapee, Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, München, um 1730,

Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug erneuert.

Eine zweisitzige und zwei dreisitzige Bänke und zwei Schemel (Tabourets),

Entwurf François Cuvilliés zugeschrieben, München, um 1730/35,

Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet,

Samtbezüge mit Metallstickerei in der zweiten Hälfte 19. Jh. bzw. nach 1945 erneuert.

Postament mit dem Allianzwappen des Kurfürsten Karl Albrecht und seiner Gemahlin Maria Amalia,

Charles Cressent zugeschrieben, Paris um 1729/31,

Nadelholz, Eiche, Amarant, Satinholz, vergoldete Bronze

Kaminschirm, München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet,

Bezug aus Genueser Samt (Rückseite in Damast im 19. Jh. erneuert).

Porzellan:

Zwei Deckelgefäße, sog. Alt-Imari-Porzellan, Japan,

Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615 - 1868), 1690/1720 (auf den Fensterkonsolen).

Zwei seladonfarbene Kühlgefäße, China, Übergangszeit (1640–60), um 1650,

Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1735/40 (auf dem großen Konsoltisch).

Uhren:

Stutzuhr mit der Verkörperung der Geschichte, die Amor opfert, aus dem Straßburger Palais Deux-

Ponts, Uhrwerk: Imbert l'aine (Jean-Gabriel Imbert), Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster

(auf dem Kamin).



Uhr mit zwei Fo-Hunden, chinesisches Porzellan, Ära Kangxi (1662–1722),
Uhrwerk: Pierre Le Roy, Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1735/40
(zusammen mit den zugehörigen Leuchtern auf dem großen Konsoltisch).

Beleuchtung:

Lüster, um 1740/50, Gestell aus Eisen und Bronze, teilvergoldet, geschliffener Glasbehang.

Zehn Wandleuchter im Stil von Charles Cressent, Ferdinand Harrach, 1876, vergoldete Bronze.

Leuchter im Stil von Juste-Aurèle Meissonier, Paris, um 1740, vergoldete Bronze
(auf dem Schreibtisch).

Leuchter mit Figur eines flötenspielenden Putto, Charles de Grof, München, um 1760, Bronze,
patiniert und vergoldet (auf Postament).

Zwei Leuchter gehalten von Fo-Hunden, chinesisches Porzellan der Ära Kangxi (1662–1722),
Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris um 1735/40
(zusammen mit der zugehörigen Uhr auf dem großen Konsoltisch).

Zwei Nymphen-Standleuchter, in Art des Etienne-Maurice Falconet,
aus dem Palais Deux-Ponts in Straßburg, Paris, um 1780, vergoldete Bronze, Alabaster (Kaminsims).

Sonstiges:

Tintenzeug mit kurbayerischem Wappen im Stil von François-Antoine Vassé, Paris, um 1730,
vergoldete Bronze (auf dem Schreibtisch).

Kamineinfassung nach einem Modell von Johann Baptist Zimmermann, 1733, Marmor.

60 Parade-Schlafzimmer

Gemälde:

Allegorische Darstellungen der vier Tageszeiten, Gaspare Diziani, um 1717, Öl auf Leinwand
(Supraportengemälde).

Textilien:

Applizierte Hochreliefstickerei des Alkovens von Jean-François Bassecour, 1735,
silbervergoldete Metallfäden in Anlege- und Sprengtechnik auf rotem Seidensamt
(Bett und Bettbaldachin neu, Ersatz für das reich bestickte Original, das 1944 verbrannte).

Möbel:

Zwei Lackkommoden „en bahut“, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1730/33,
Verkleidung mit französischen Lackpaneelen, vergoldete Bronzebeschläge,
Marmorplatten im 19. Jh. erneuert (Fensterwand).

Lackkommode „à palmes riches“, Antoine-Robert Gaudreaus zugeschrieben, Paris, um 1730/33,
Verkleidung mit französischen und chinesischen Lackpaneelen, vergoldete Bronzebeschläge,
Marmorplatte im 19. Jh. erneuert (Eingangswand).

Lacksekretär, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1737,
französischer Lack in der Art von Japanlack, vergoldete Bronzebeschläge.

Hoher Lehnstuhl, Entwurf: wohl François Cuvilliés, Münchner Hofwerkstätten, um 1730/35,
Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezug erneuert (im Alkoven).

Porzellan:

Zwei Fischbecken, sog. Alt-Imari-Porzellan, Japan, Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615–1868), 1690/1720
(auf den Kommoden der Fensterwand).

Uhren:

Stutzuhr mit asiatischen Figürchen, Uhrwerk: Julien Le Roy, Paris, um 1737,
Bronze, teilweise vergoldet und mit farbiger Lackmalerei gefasst
(zusammen mit den zugehörigen Leuchtern auf dem Pultsekretär).

Stutzuhr mit flankierenden Figuren aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662–1722),
Uhrwerk: Charles Voisin, Montierung aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730/35
(auf der Kommode an der Eingangswand).

Beleuchtung:

Lüster, wohl Wien, 18. Jh.

Zwei Leuchter, gehalten von Fo-Hunden aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662–1722),
Montierung aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730/35 (auf der Kommode an der Eingangswand).

Zwei Leuchter mit asiatischen Figürchen, Paris, um 1737, Bronze, teilweise vergoldet
und mit farbiger Lackmalerei gefasst (zusammen mit der zugehörigen Uhr auf dem Pultsekretär).

Sechs Leuchterpyramiden, wohl München, um 1730, vergoldete Bronze, Kristall
(auf der geschnitzten Alkoven-Balustrade).

61 Spiegelkabinett

Möbel:

Lackkommode „à roseaux“, Bernard II Vanrisamburgh, Paris, um 1730/33, Verkleidung mit französischen Lackpaneelen, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten im 19. Jh. erneuert.

Schreibsekretär in Form einer Wandkonsole, Entwurf: François Cuvilliés, Ausführung: Johann Michael Höcker [?], München, um 1735/36, Schlangenbaumholz, vergoldete Bronzebeschläge: Guillielmus de Groff (Mittelkartusche 1958 durch Leo Kornbrust ergänzt), Marmorplatte erneuert.

Ruhebank (lit de repos), vier Schemel (Tabourets) und Kaminschirm, München, um 1730/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Samtbezüge mit applizierten Medaillons, Chenillestickerei in Seide und Metallfäden (rückseitige Bespannung des Schirms im 19. Jh. erneuert, Bezug der Ruhebank im 20. Jh. erneuert).

Vier Leuchtertischchen (Guéridons) aus vergoldetem Silber mit Einlagen aus Meißener Porzellan, Porzellandekor: Augsburger Hausmalerei, wohl Anna Elisabeth Wald, Augsburg; um 1730/33, Silberarbeit: Johann Engelbrecht,

Porzellan:

Chinesische und japanische Porzellane, 17./18. Jh. (auf den Konsolen der Vertäfelung).

Uhren:

Stutzuhr auf Elefant aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662–1722), Uhrwerk: Etienne Le Noir, Montierung aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730 (auf Wandsekretär).

Stutzuhr auf kleinem Elefant, Werk: Jean-Baptiste Baillon, Paris, um 1750, Bronze patiniert und vergoldet (auf Lackkommode).

Uhr auf Buddha-Figur („Wackelpagode“), chinesisches Blanc de Chine-Porzellan, bemalt im Stil der „famille rose“, Montierung aus vergoldeter Bronze, Uhrwerk: Voisin, Paris, erste Hälfte 18. Jh. (auf dem Kamin).

Beleuchtung:

Gedrechselter Elfenbeinlüster, inschriftlich als Werk Kurfürst Max III. Josephs bezeichnet, München, 1767.

Lüster aus chinesischen, japanischen und frühen Meißener Porzellanen, vergoldete Bronzemontierung, Paris um 1725/30 (im Alkoven).



Zwei Leuchter auf kleinen Elefanten aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662–1722),
Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1730 (auf Wandsekretär).

Zwei Leuchter mit Papageien, Porzellanmanufaktur Meißen,
Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, um 1740 (auf dem Kamin).

62 Miniaturenkabinett

Gemälde:

Über dem Kaminspiegel:

Alexander und die Familie des Darius nach Vorbild von Charles Lebrun (1619–1690) (Reproduktion).

Beiderseits des Spiegels:

Ansichten bayerischer Schlösser, Maximilian de Geer (1680–1768), alle um 1730 (Reproduktionen).

An den übrigen Wänden:

Miniaturgemälde von Johann Wilhelm Baur (gest. 1640), Hans Bol (1534–1593),
François Bouly (tätig im frühen 18. Jh.), Paul Bril (1554–1626), Ferdinand Carl Bruni (gest. 1726),
Matthias Kager (1566–1634), Johann König (1586–1642), Michael Scharner (gest. gegen 1677),
Joseph Werner (1637–1710) u.a. (Reproduktionen)

Die empfindlichen Originalminiaturen des 16., 17. und 18. Jh., vorwiegend Gouache auf Pergament,
wurden aus konservatorischen Gründen vor Ort durch Reproduktionen ersetzt und werden in
wechselnder Auswahl in den Sammlungsräumen im rückwärtigen Königsbau präsentiert
(siehe Raum 128).

Möbel:

Pultsekretär mit chinesischem Lackdekor, Paris, um 1730/33, Verkleidung mit chinesischen
Lackpaneelen, ergänzt mit französischer Lackmalerei, vergoldete Bronzebeschläge.

Vier Schemel (Tabourets) mit Wirkbezügen der Manufaktur Beauvais, Münchner Hofwerkstätten,
um 1732/33, Lindenholz geschnitzt, lackiert und teilvergoldet.

Kaminschirm, München, um 1735, Lindenholz geschnitzt, lackiert und teilvergoldet,
Samtbespannung mit farbiger Chenille- und Goldstickerei, München um 1732/33.

Zwei Leuchtertischchen (Guéridons), Buchenholz geschnitzt und vergoldet,
vergoldete Bronzebeschläge und Gelbguss, 18. Jh.

Uhren:

Stutzuhr auf Figürchen aus japanischem Porzellan des 17./18. Jh.,
vergoldete Bronzemontierung, teilgefasst mit farbiger Lackmalerei, Paris, um 1740 (auf dem Kamin).

Beleuchtung:

Elfenbeinlüster mit Darstellungen des Herkules und mythologischer Figuren,
Schnitzarbeit: Süddeutschland (Augsburg ?), Silberarbeit: Meistermarke des Johann Andreas Thelott,
Ende des 17. Jh., Elfenbein, vergoldetes Silber.

Zwei Leuchterpyramiden, zusammengesetzt aus Fragmenten japanischen Porzellans mit Glasbehängen
Montierungen aus vergoldeter Bronze, wohl Paris, um 1720 (auf den Leuchtertischen).

63 Sogenanntes „Marterzimmer“ (Themenraum „Kurfürst Karl Theodor“)

Porzellan:

Allegorische Gruppe „Die erhörten Wünsche der Kurpfalz“, Frankenthaler Porzellanmanufaktur,
Modell: Franz Conrad Linck, 1777.

Beleuchtung:

Lüster, Augsburg, um 1710, Silbertreibarbeit.

64 Garderobe (Themenraum „Kurfürst Karl Theodor“)

Gemälde:

Kurfürst Karl Theodor (Kopie nach Pompeo Batoni), Johann Wilhelm Hoffnas, München, nach 1775,
Öl auf Leinwand.

Möbel:

Pultsekretär der Kurfürstin Elisabeth Auguste, Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor, wohl aus dem
Lackkabinett von Schloss Oggersheim, Mannheim, um 1770, Lindenholz geschnitzt, lackiert, bemalt
und teilvergoldet, Beschläge: vergoldeter Bronze und Messing.

Teile einer Sitzgarnitur „en cabriolet“, wohl aus dem Lackkabinett von Schloss Oggersheim,
Mannheim [?], um 1770, Buchenholz geschnitzt, gedrechselt und lackiert, Bezüge mit den nicht
ursprünglichen chinesischn Motiven erneuert.

Ziertischchen, Johann Jakob Christoph Kieser, Mannheim, nach 1763,
Furnier und Marketerie von Nussbaum, Rosenholz, Königsholz, Amarant, Buchs, Zitronenholz,
Ahorn, verschieden gefärbte Hölzer, vergoldete Messingbeschläge.

Toilettentisch (Poudreuse), wohl Kurpfalz (Werkstatt Jakob Kieser, Mannheim), um 1770/75,
Furnier von Rosenholz und Königsholz.

Toilettentisch, Johann Jakob Christoph Kieser zugeschrieben, Mannheim 1770/71,
Furnier und Marketerie von Rosenholz, Königsholz, Palisander, Nussbaum, Ahorn [?],
vergoldete Bronzebeschläge, Messing.

Bildhauerarbeiten

Pfalzgraf Johann Christian Joseph von Pfalz-Sulzbach [?], Vater Karl Theodors
Paul Egell (1691–1752), Sandstein, um 1730/33.

Kurfürstin Elisabeth Auguste von Pfalz-Sulzbach, erste Gemahlin Karl Theodors,
Peter Anton von Verschaffelt (1710–1793), Marmor, um 1755/58.

Porzellan:

Teller aus einem Service mit Allianzwapen Pfalz-Sulzbach und Hessen-Rheinfels-Rotenburg
chinesisches Exportporzellan der „famille rose“, um 1730.

Deckelschale mit Pfalz-Sulzbacher Allianzwapen
Porzellanmanufaktur Frankenthal, zwischen 1762 und 1777.

Kaffeekanne aus einem Service mit bäuerlichen Genreszenen,
Frankenthaler Porzellanmanufaktur, Maler: Jacob Osterspey, (wohl 1730–1782), 1764.

Platte aus dem Vogelservice, Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1762–1768,
Bemalung um 1770, ergänzt bis 1779.

Teller mit Urnendekor aus dem Krönungsservice, Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1790.

Kühlgefäß aus dem Perlservice, Modell: Dominikus Auliczek, Nymphenburger Porzellanmanufaktur,
1790/95.

Allegorische Darstellung der Wissenschaften und Künste, Modell: Franz Conrad Linck,
Frankenthaler Porzellanmanufaktur, um 1770.

Graphik (Reproduktionen):

Plan der Stadt Mannheim mit Darstellungen öffentlicher Gebäude,
lavierte Tuschezeichnung von Pfister, Kadett im Regiment „Prinz Friedrich“, 1748.



„Gasthaus am Chinesischen Turm§ und „Chinesischer Turm im Englischen Garten“,
Simon Gassner, Kupferstich für J. A. Eisenmann: "Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt
München und ihrer Umgebungen", München 1814.

Ansicht Mannheims mit der Sternwarte von Westen, Georg Primavesi, Kupferstich, 1809.

Theateraufführung unter Karl Theodor im Grottenhof der Münchner Residenz. Bühnenbildentwurf für
„Vor 100 Jahren“ von Karl von Heigel, Angelo II Quaglio, 1878, Feder, Aquarell und Gouache.

Längsschnitt durch das alte Münchner Residenztheater, Valerian Funck nach François Cuvilliés,
Kupferstich, 1771.

Nächtliche Ansicht des Apollo-Tempels im Englischen Garten, Simon Gassner, 1790,
Aquatinta-Radierung.

Uhren

Prunkuhr mit verschiedenen Zeitmessern und arabischer Beschriftung,
Werk: Claude Simon Passement, Paris um 1750,
vergoldete Bronze, Porzellanblumen der Manufaktur Menecy-Villeroy, Edelsteinbesatz.

Uhr „mit Japanerinnen“, Modell von Modell von Franz Conrad Linck,
Frankenthaler Porzellanmanufaktur, 1777.

Textilien:

Die Enthaltbarkeit des Scipio, nach einem Karton von Thomas Christian Wink von 1781,
Münchner Gobelinmanufaktur unter Joseph Chédeville, 1799, Wolle, Seide.

Beleuchtung:

Lüster, wohl deutsch, zweite Hälfte 18. Jh.

Silberner Kerzenleuchter mit nachträglich aufgraviertem Monogramm Karl Theodors,
Paris, zwischen 1738 und 1744.

Silberner Kerzenleuchter in Säulenform, Carl Ludwig Jung (Meister ab 1790 tätig bis nach 1820),
Mannheim, um 1790/93.

Sonstiges:

Thermometer in uhrenähnlichem Gehäuse, signiert: Bianchy, Wien, 1767,
Messing, Glas, Holz, geschnitzt, gefasst, teilvergoldet.

Feinwaage, Andreas Wolf, München, 1740,

(nach 1777 mit Porträt Karl Theodors und Gehäuse ergänzt), Stahl, Messing, Kupfer, Holz, Glas.



Gerzabeck'sche Zündmaschine in Form eines Rundtempels, Modell von Johannes Gerzabeck, München, nach 1817, Holz, Messing, Glas, vergoldete Bronze.

Silberne Schokoladenkanne mit dem Monogramm Karl Theodors, Mannheim, zwischen 1770 und 1779.

Porträtrelief des Benjamin Thompson, Graf Rumford; James Tassie, 1796, Glaspaste auf Holz

65 Durchgangsraum

Gemälde:

Putten arbeiten an den Wappen Bayerns und Savoyens und spielen mit den Buchstaben der Herrschernamen Ferdinand Maria und Henriette Adelaide (Reste eines Wandfrieses aus dem ehemaligen Schlafzimmer der Kurfürstin Henriette Adelaide), Werkstatt des Caspar Amort zugeschrieben, um 1666/67, Öl auf Leinwand bzw. Holz.

Möbel:

Zwei Kommoden aus der Gruppe der „Münchner Hofkommoden“, um 1755, Furnier und Bandwerk aus Nussbaum- und Eibenholz, vergoldete Bronze.

66 Ehemaliges viertes Sommerzimmer

Gemälde:

Drei allegorische Darstellungen belohnter Herrschertugend:

Vergöttlichung des Aeneas; Die bekrönte Keule des Herkules; München, um 1681/85, Öl auf Leinwand.

Vergöttlichung des Romulus, Joseph Stephan, München, 1765, Öl auf Leinwand (spätere Ergänzung).

67–71 Päpstliche Zimmer (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 107–115)

67 Rotes Zimmer

Gemälde:

Zwei Puttenpaare, wahrscheinlich Bildnisse von Kindern des Kurfürsten Ferdinand Maria, Antonio Triva, 1674/76, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnisse des Kurfürsten Ferdinand Maria und seiner Gemahlin Henriette Adelaide von Savoyen, Werkstatt des Stefano Bombelli, um 1670, Öl auf Leinwand.



Das Gastmahl der Esther, Johann Heiß, 1678, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Kommode „mit Nymphen“, Charles Cressent, Paris, um 1730/35,
Furnier von Rosenholz, Rosensatin und Amarant, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatte erneuert.
Zwei Kommoden, Paris, um 1745, Furnier von Königsholz, vergoldete Bronze, Marmorplatten.
Vier Schemel (Tabourets), München, um 1725, Lindenholz geschnitzt und vergoldet,
Samtbezüge mit übertragener Chenillestickerei auf Silberlam mit Goldborte.

Porzellan:

Deckelvase, sog. Alt-Imari-Porzellan, Japan, Edo- (Tokugawa-)Zeit (1615–1868), 1690/1710
(auf der Kommode).

68 Herzkabinett

Gemälde:

Bildnis der Kurfürstin Henriette Adelaide, Teilkopie nach Pierre Mignard, viertes Viertel des 17. Jh.,
Öl auf Leinwand.

Miniaturbildnis der Elisabeth von Lothringen, erste Gemahlin Maximilians I.,
Engelhard de Pee, München, um 1600, Öl auf Holz.

Möbel:

Tischchen, Paris, um 1700, Marketerie von Schildpatt und Messing.
Zwei Leuchtertischchen (Guéridons), Paris, um 1700,
Furnier von Ebenholz mit Marketerie von Schildpatt, Zinn und Messing, vergoldete Bronzebeschläge.
Zwei Schemel (Tabourets), München, um 1750/55, Lindenholz geschnitzt und vergoldet,
Samtbezüge erneuert mit applizierter Silberstickerei.

Beleuchtung:

Zwei Leuchter auf je drei Hunden aus chinesischem Porzellan der Ära Kangxi (1662–1722),
Montierungen aus vergoldeter Bronze, Paris, Anfang 18. Jh.

Sonstiges:

Kleine Vase, China, Quing-Dynastie, um 1710/30, Porzellan (auf dem Kamin).

Kaminplatte, um 1730, Eisenguss

Kaminspiegel, 1640, Stuckmarmor mit Scagliola-Einlagen, teilweise ergänzt.

69 **Grünes Zimmer**

Gemälde:

Apollo und König Midas; Venus und Pan, Jacopo Amigoni, um 1720, Öl auf Leinwand (Supraportengemälde).

Bildnis der Kurfürstin Henriette Adelaide im Amazonenkostüm, Jean Delamonce, drittes Viertel des 17. Jh., Öl auf Leinwand.

Die reuige Maria Magdalena, Teilkopie nach Peter Paul Rubens, nach 1620, Öl auf Leinwand.

Maria mit dem Jesusknaben, Rubens-Werkstatt, nach 1626/30, Öl auf Holz.

Das Bad der Diana, Johann Heinrich Schönfeld, um 1630, Öl auf Leinwand.

Tobias und der Engel; Die Heilige Familie,

Victor Honoré Janssens, Erstes Drittel des 18. Jh., Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zwei Schemel (Tabourets), München um 1720/30, Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Seidenbezüge erneuert.

Zwei Kommoden „mit Blumen und Palmen“, Charles Cressent, Paris, um 1730/35, Furnier von Rosenholz, Amarant, Rosensatin und Zitronenholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten erneuert (an der rechten und der Eingangswand).

Zwei Kommoden, Matthieu Criaerd, um 1740, Furnier von Königsholz, vergoldete Bronzebeschläge, Marmorplatten (gegenüber der Eingangswand).

Uhren:

Stutzuhr über einem liegenden Drachen, Charles Cressent, Uhrwerk: Jean-Baptiste II Baillon, Paris, um 1740, vergoldete Bronze (auf der Kommode gegenüber der Fensterwand).

Sonstiges:

Spiegel, deutsch (Lohr), erste Hälfte des 18. Jh.

70 Durchgangsraum

Gemälde:

Kurfürst Johann Georg II. von Sachsen

Replik nach Franz Luyx von Luxenstein, 1650/51, Öl auf Leinwand (im Seitenraum rechts).

Möbel:

Reich gegliederter Fassadenschrank, München [?], 1674,

Furnier von Riegelahorn, Blumenesche, Zwetschge, grünlichem Holz.

71 Goldener Saal (Übergangsmöglichkeit in den Königsbau)

Textilien:

Zwei Wandbehänge aus einer alttestamentlichen Jakobsfolge nach Kartons von Michiel Coxie, gewebt in Brüssel von Jan van Tieghem, um 1560/63, Wolle, Seide:

Isaak entsendet Jakob nach Mesopotamien; Jakob versöhnt sich mit Laban.

Gemälde:

Minerva als Schutzgöttin weiblicher Tugenden, ehem. Deckengemälde aus der ersten Galerie der Kurfürstin Henriette Adelaide, Caspar Amort zugeschrieben, 1658, Öl auf Holz.

72–79 Nibelungensäle, (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 193–196)

72 Königin Mutter-Treppe

Bildhauerarbeiten:

Der verwundete Philoktetes, Giacomo Spalla (1775–1834), 1812, Marmor (Wendepodest).

Büste der Königin Marie, Mutter König Ludwigs II., Johann Halbig, 1855, Marmor (oberer Vorplatz).

73 Unterer Vorplatz der Königin-Mutter Treppe (nicht zugänglich)

**74 Vorraum der Nibelungensäle,
 Zugang zu den rückwärtigen Räumen des Königsbaus**

Bildhauerarbeiten:

Genius der Gärten (sog. „Harmlos“), Franz Jakob Schwanthaler, München, 1803, Marmor
(Original aus dem Englischen Garten).

Vesta, Pietro Tenerani, Rom, 1869, Marmor.

75 Saal der Helden

Monumentalvase in Kraterform auf Sockel, um 1830/40, Marmor, vergoldete Bronze.

Weißblauer Kachelofen mit Löwen- und Adlerdekor, um 1840.

76 Saal der Hochzeit

Keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt.

77 Saal des Verrats

Keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt.

78 Saal der Rache

Keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt.

79 Saal der Klage

Keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt.

80a-e **„Königliche Kunstleidenschaft“ – Porzellan des 19. Jh.**
in den rückwärtigen Räumen des Königsbaus,
(zugänglich über Räume 74, 76, 78 und vom ersten Stock aus)

80a

Gemälde:

König Ludwig I. in der Ordenstracht der Hubertusritter, Wilhelm von Kaulbach (1805–74), um 1845
Öl auf Holz.

Porzellan:

Huldigungsvase für König Max I. Joseph als Förderer von Kultur und Wissenschaft
Modell: Friedrich von Gärtner (1791–1847), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1824.

80b

Bildhauerarbeiten:

Büsten des Achilles und des Menelaos (rückwärtig bezeichnet als Ajax),
Giuseppe Ceracchi (1751–1801), nach antiken Vorbildern, 1789/93, Marmor.

Porzellan:

In den Standvitrinen:

Zweiteilige Amphorenvase aus dem Onyxservice Ludwigs I.

Modell: Friedrich von Gärtner (1791–1847); Ausführung: Eugen Napoleon Neureuther (1806–1882)
Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1847/48.

Fruchtschale aus dem Onyxservice Ludwigs I., Modell: Friedrich von Gärtner (1791–1847);
Ausführung: Eugen Napoleon Neureuther (1806–82), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1847/48.

Zuckerdose aus dem Onyxservice Ludwigs I., Modell: Eugen Napoleon Neureuther (1806–82),
Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1847/48.

Amphorenvase aus dem Onyxservice Ludwigs I., Modell: Friedrich von Gärtner (1791–1847),
Porzellanmanufaktur Nymphenburg, vor 1847.

Kratervase aus dem Onyxservice Ludwigs I., Modell: Friedrich von Gärtner (1791–1847),
Porzellanmanufaktur Nymphenburg, vor 1847.

In der Wandvitrine:

Teller aus dem Onyxservice Ludwigs I.,



Maler: Max Auer (1805–78), Leonhard Faustner (1815–84), Ferdinand Le Feubure (1815–98), Joseph Kleinmann (1811–nach 1862), Philipp Kristfeld (1796/97–1874), Max Legrand (1812–83), Anton Voigt (tätig 1834–38), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1833–36.

80c

Gemälde:

Kopie der „Mona Lisa“, nach Leonardo da Vinci, italienisch oder französisch, 17./18. Jh., Öl auf Leinwand.

Porzellan:

Vitrine Fensterwand:

Teller aus einem Service mit Gemäldekopien für Ludwig I.: „Münchner Mona Lisa“,
Maler: Anton Auer (1778–1814) nach einem Nachahmer des Leonardo da Vinci (1452–1519)
Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1811.

Vitrine Eingangs(West)wand, links:

Teller aus einem Service mit Gemäldekopien für Max I. Joseph,
Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1821–26.

Vitrine Eingangs(West)wand, rechts:

Teller aus einem Service mit Gemäldekopien für Ludwig I.
Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1811–35.

An den Wänden:

Kopien nach Gemälden der königlichen Gemäldegalerie (Alte Pinakothek),
Porzellanmanufaktur Nymphenburg.

Linke (Ost)wand, von links nach rechts und von oben nach unten:

1 Die Heiligen Georg und Nicasius mit Stiftern (Hackeney-Altar, linker Flügel),
Carl Le Feubure (1805–85), 1838, nach Joos van Cleve d. Ä. (1485–1540/41).

2. Die Opferung Isaaks, Philipp Kristfeld (1796/97–1874), 1843, nach Rembrandt (1606–69).

3. Zwei junge Löwen verfolgen einen Rehbock,
Carl Le Feubure (1805–85), 1829, nach Frans Snyders (1579–1657).

4. Der Marktschreier, Philipp Kristfeld (1796/97–1874), 1839, nach Gerard Dou (1613–75).

5. Tod Mariens im Kreis der Apostel (Hackeney-Altar, Mitteltafel),
Carl Le Feubure (1805–85), 1844, nach Joos van Cleve d. Ä. (1485–1540/41).



6. Der Heilige Lukas zeichnet die Madonna,
Otto Wustlich (1819–86), 1863, nach einem Nachfolger des Rogier van der Weyden (1399/1400–64).
7. Vier Apostel: Johannes Evangelist und Petrus, Paulus und Markus,
Otto Wustlich (1819–86), 1857, nach Albrecht Dürer (1471–1528).
8. Die Heiligen Christina und Gudula mit Stiftern (Hackeney-Altar, rechter Flügel),
Carl Le Feubure (1805–85), 1841, nach Joos van Cleve d. Ä. (1485–1540/41).
9. Bacchus erlöst Midas vom Fluch des Goldes,
Philipp Kristfeld (1796/97–1874), 1841, nach Nicolas Poussin (1594–1665).
10. Maria mit Kind,
Joseph Ballin (tätig 1840/43), 1841, nach Jacopo Carrucci di Pontormo (1494–1557, Werkstatt).
11. Madonna mit der Lilie, Joseph Ballin (tätig ~ 1840/43), 1840, nach Carlo Dolci (1616–86).
12. Die Heilige Familie,
Christian Matthias Adler (1787–1850), 1828, nach Andrea del Sarto (1486–1530).
13. Heilige Katharina,
Otto Wustlich (1819–86), 1864, nach einem Nachfolger des Leonardo da Vinci (1452–1519).
14. Heilige Cäcilie, Otto Wustlich (1819–86), 1859, nach einem Vorbild von Raffael (1483–1520).
15. Beweinung Christi, Philipp Kristfeld (1796/97–1874), 1844, nach Willem Key (~ 1515–68).
16. Anna van Thielen, Gattin des Malers Theodor Rombouts, mit ihrer Tochter,
Joseph Kleinmann (1811–nach 1862), 1845, nach Anthonis van Dyck (1599–1641).
17. Landschaft mit Ansicht von Tivoli,
Carl Friedrich Heinzmann (1795–1846), 1829, nach Caspar Dughet, gen. Poussin (1613–75).
18. Bauernhochzeit, Carl Le Feubure (1805–85), 1838, nach David Teniers d. J. (1610–90) [?].
- Stirnwand, von links nach rechts und von oben nach unten:
1. Ein alter Mann im orientalischen Kostüm,
Otto Wustlich (1819–86), 1859, nach einem Nachfolger von Rembrandt (1606–69).
 2. Die lesende Frau, Otto Wustlich (1819–86), ~ 1860, nach Pieter Janssens Elinga (1623–82).
 3. Zwei Satyrn, Max Legrand (1812–83), 1841, nach Peter Paul Rubens (1577–1640).
 4. Der verweigerte Brief, Carl Le Feubure (1805–85), 1831, nach Gerard ter Borch d. J. (1617–81).
 5. Die Heilige Familie aus dem Hause Canigiani,
Christian Matthias Adler (1787–1850), 1843, nach Raffael (1483–1520).

6. Beweinung Christi,

Otto Wustlich (1819–86), 1867, nach einem Nachfolger des Anthonis van Dyck (1599–1641).

7. Selbstbildnis Albrecht Dürers, Otto Wustlich (1819–86), ~ 1860, nach Albrecht Dürer (1471–1528).

8. Rast auf der Hirschjagd, Otto Wustlich (1819–86), ~ 1860, nach Philips Wouverman (1619–68).

9. Maria mit Kind („Pommersfeldener Madonna“),

Otto Wustlich (1819–86), 1868, nach Cornelis van Cleve (1520–67).

10. Hélène Fourment mit ihrem Sohn Frans,

Max Auer (1805–78), 1847, nach Peter Paul Rubens (1577–1640).

11. Maria mit Kind und den Heiligen Rochus und Aurea,

Otto Wustlich (1819–86), ~ 1860, nach Jacopo Negretti, gen. Palma il Vecchio (1480–1528).

12. Heilige Elisabeth, Max Auer (1805–78), 1834, nach Hans Holbein d. Ä. (1465–1524).

13. Maria mit Kind in der Glorie, und den Heiligen Hieronymus und Jakobus,

Otto Wustlich (1819–86), ~ 1865, nach Michelangelo Anselmi (1491/92–1554/56) [?].

14. Venus „mit Bacchus und Ceres“,

Christian Matthias Adler (1787–1850), 1840, nach Tizian (1477/90–1576, Werkstatt).

15. Christus mit Dornenkrone („Ecce Homo“),

Otto Wustlich (1819–86), ~ 1860, nach Quinten Massys (1465–1530, Werkstatt).

16. Heilige Barbara, Max Auer (1805–78), 1833, nach Hans Holbein d. Ä. (1465–1524).

17. Die Apostel Petrus und Paulus,

Theodor Franz Paul Mayr (1804–73), 1847, nach Peter Paul Rubens (1577–1640).

18. Bildnis des Bindo Altoviti (früher sog. „Selbstbildnis Raffaels“),

Otto Wustlich (1819–86), 1855, nach Raffael (1483–1520).

19. Wildschweinjagd, Joseph Werberger (1798–1869), 1847, nach Frans Snyders (1579–1657).

20. Martyrium des Heiligen Laurentius,

Max Legrand (1812–83), 1844, nach Peter Paul Rubens (1577–1640).

21. Rubens und Isabella Brant in der Geißblattlaube,

Max Auer (1805–78), 1844, nach Peter Paul Rubens (1577–1640).

22. Die Madonna Tempi, Christian Matthias Adler (1787–1850), ~ 1834, nach Raffael (1483–1520).

Beleuchtung:

Kronleuchter mit neun Lichtern und bekrönendem Adler, französisch, um 1780, vergoldete Bronze.



80d

Porzellan:

Teller mit Szenen aus der Nibelungensage nach Vorlagen von Julius Schnorr von Carolsfeld, Wilhelm von Kaulbach, Peter von Cornelius und Eugen Napoleon Neureuther, Maler: Tobias Kröber (tätig um 1840), Ferdinand Le Feubure (1815–98), Max Legrand (1812–83), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1842/43.

Teller mit Ansichten bayerischer Burgen nach Vorlagen von Domenico Quaglio (1787–1833) Maler: Peter Hefner (1796–1847), Tobias Kröber (tätig um 1840), Karl Marx (* 1803/4), Joseph von Mässenhausen (1807–86), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1842/43.

80e

Porzellan:

Kriegsversehrte Kopien nach Gemälden der Schönheitengalerie Ludwigs I. nach Joseph Karl Stieler (1781–1858), Maler: Otto Wustlich (1819–86), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1860/61.

80f-j **„Triumph einer neuen Kunst“ – Porzellan des 18. Jh. in den rückwärtigen Räumen des Königsbaus,**

80f

Porzellan:

Wandvitrine:

Andeutender Aufbau einer Tafeldekoration mit modernen Abformungen aus Tragantmodeln, Porzellanbäumchen und Figuren, Figurenmodelle: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, um 1740.

Standvitrine:

Das Urteil des Paris; mehrteiliger Tafelaufsatz, Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75) Porzellanmanufaktur Meißen, 1762.

Hirten, Hirtinnen und Schafe, Figuren eines Tafelaufsatzes des Münchner Hofes („Schäferei“), Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, um 1745.

Zwei Schäfte für Leuchter oder Schalen mit Satyr und trunkenem Silen,

Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, 1760–65.



Sonstiges:

Model für Miniaturarchitekturteile und Ornamente aus Tragantmasse, München, 1730–40, Holz (seitliche Wandvitriren).

80g

Gemälde:

Madame de Pompadour als Sultanin, Kaffee trinkend,
nach Charles André van Loo (1705–65), nach 1752, Öl auf Leinwand.

Porzellan:

Standvitriren:

Zwei Leuchter in Gestalt eines Hirschen nach chinesischem Vorbild,
Figur: chinesisch; Bronzemonterung: französisch; Hirsch: Porzellanmanufaktur Meißen, um 1730.

Eichelhäher und Mandelkrähe, Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75),
Porzellanmanufaktur Meißen, 1735.

Fuchs am Cembalo (Kapellmeister Johann Fux und die Sängerin Faustina Bordoni),
Dame mit Fächer, Chinesisches Liebespaar, Kästchen mit Einsätzen für Spielmarken,
Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, 1736–50.

Teile eines Service mit „natürlichen Blumen“ auf Goldfond:

Warmwasserkessel, Teebüchse, Tasse mit Untertasse, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1745.

Prunkschreibzeug „der Madame de Pompadour“,

Entwurf: Jean-Claude Chambellan Duplessis (1699–1774), Porzellanmanufaktur Sèvres, um 1760,
Porzellan; Tischglocke: Silber, vergoldet.

Kaffee trinkendes Paar in orientalischem Kostüm, Modell: Franz Anton Bustelli (1723–63),
Peter Seefried (um 1742–1812), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, um 1765.

Wandvitrine:

Vier Flöten- und drei Balustervasen mit Chinoiserien auf farbigem Fond,
Bemalung nach Art des Johann Gregorius Höroldt (1696–1775), Porzellanmanufaktur Meißen, 1737.

Vogel Strauß, Papagei, „Buddhapriester“ und „Tempeldiener“,
Porzellanmanufaktur Meißen, um 1715–20.

Pfauenuhr mit zwei Leuchtern, Pfauen: Meißen, Figuren: chinesisch, Blumen: französisch,
Uhrwerk: Paris; um 1730, Porzellan; Bronze, vergoldet.



Deckelterrine mit radiertem Golddekor und Henkeln in Fischform nach chinesischem Vorbild, Dekor: Augsburg [?], Porzellanmanufaktur Meißen, um 1730.

Zwei Platten aus einem Service mit Streublumen und Insekten, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1740–45.

Sieben Teile aus einem Service mit Insekten und plastischen Blumen, Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, 1738.

Deckelvase mit Apollo, Modell: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, 1744.

Drei Schneeballenvasen mit Vögeln, Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, nach 1741.

Duftgefäß („Potpourri“) mit Putten, Blüten und Früchten, Modell: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, um 1760.

Toilettegarnitur mit Wappen der Kaiserin Wilhelmine Amalia, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1737

Heiligenfiguren: Hll. Christopherus, Teresa, Maria Immaculata, Johannes Nepomuk, Antonius, Modelle: Johann Joachim Kändler (1706–75), Porzellanmanufaktur Meißen, um 1735–40.

Fünf Teile aus einem Service mit roten Genreszenen und goldenem Dekor, Maler: Bartholomäus Seuter (1678–1754), Porzellanmanufaktur Meißen, um 1725–30.

Acht Teile aus einem Service mit „indianischen Blumen und Vögeln“ auf Gelbfond, Maler: Johann Gregorius Höroldt (1696–1775), Porzellanmanufaktur Meißen, 1730–35.

Sieben Teile aus einem Service mit Küstenszenen auf Türkisfond, Maler: Johann Gregorius Höroldt (1696–1775), Porzellanmanufaktur Meißen, um 1735.

Acht Teile aus einem Service mit holländischen Landschaften auf Gelbfond, Porzellanmanufaktur Meißen, um 1735.

80h

Porzellan:

Spiegel mit Wappen des Kurfürsten Karl Theodor, Modell: Franz Conrad Linck (1730–93), Porzellanmanufaktur Frankenthal, um 1768 (Ostwand).

Toilette der Venus, Modell: Johann Wilhelm Lanz (1725–64), Porzellanmanufaktur Frankenthal, um 1760 (Wandvitrine Ostwand).

Rhinozeros-Uhr, Modell: Franz Anton von Verschaffelt (1710–93); Uhrwerk: Paris,
Porzellanmanufaktur Frankenthal, 1765–70 (Wandvitrine Südwand).

Standvitrine:

Skulpturen aus der Produktion der Frankenthaler Porzellanmanufaktur:

Darstellungen von Berufen, Künsten und Wissenschaften, 1761–75,

Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64), Franz Conrad Linck (1730–93),

Johann Friedrich Lück (1727–97), Carl Gottlieb Lück (1730–75).

Paar als Verkörperungen von Künsten und Wissenschaften, um 1765–75,

Modelle: Carl Gottlieb Lück (1730–75).

Galante und häusliche Szenen, 1758–1775, Modelle: Franz Conrad Linck (1730–93),

Johann Friedrich Lück (1727–97), Carl Gottlieb Lück (1730–75).

Figuren der Commedia dell'arte, 1750–54 und 1765–68

Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64), Franz Conrad Linck (1730–93).

Putten in der Tracht verschiedener Berufe und Nationen, 1755–70.

Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64), Franz Conrad Linck (1730–93).

Olympische Götter und mythologische Liebespaare, 1757–80,

Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64), Franz Conrad Linck (1730–93),

Johann Friedrich Lück (1727–97).

Allegorien von Krieg und Frieden, gutem und bösem Schicksal, 1765–70,

Modelle: Franz Conrad Linck (1730–93).

Die Erdteile Europa, Asien und Amerika, 1750–54, Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64).

Die Musen, Schutzgöttinnen der Künste, um 1763, Modelle: Franz Conrad Linck (1730–93).

Allegorien der Künste und Wissenschaften, um 1756–64, Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64),

Johann Friedrich Lück (1727–97).

Kleiner chinesischer Pavillon, Chinesinnen und Chinesen („kleines Format“), 1770–75,

Modelle: Carl Gottlieb Lück (1730–75).

Großer chinesischer Pavillon, Chinesinnen und Chinesen, 1759–83,

Modelle: Johann Friedrich Lück (1727–97), Carl Gottlieb Lück (1730–75),

Johann Peter Melchior (1747–1825).

Vier Chinesinnen und Chinesen („großes Format“), um 1759–1762,

Modelle: Johann Friedrich Lück (1727–97).



Jäger und Jägerinnen, 1752–56 und 1765, Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64),
Johann Friedrich Lück (1727–97), Carl Gottlieb Lück (1730–75).

Die vier Jahreszeiten, um 1756/57 und 1766, Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64),
Franz Conrad Linck (1730–93).

Liebespaare als Verkörperungen der Jahreszeiten, 1750–54 und 1778,
Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64), Johann Adam Bauer (um 1743–nach 1780).

Die Monate, 1762–66, Modelle: Franz Conrad Linck (1730–93).

Knaben und Mädchen bei Ernte und Gartenarbeit, 1745–60,
Modelle: Johann Wilhelm Lanz (1725–64).

80i

Porzellan:

In der Standvitrine:

Desserttafel aus einem Service mit Vögeln für Kurfürst Karl Theodor,

Maler: Louis Denis Armand (*1723) u. a., Figurenmodelle: Étienne Maurice Falconet (1716–91)

Porzellanmanufaktur Sèvres, 1759/60.

Teile aus einem Service mit Vögeln für Kurfürst Karl Theodor,

Maler: Louis Denis Armand (*1723) u. a., Porzellanmanufaktur Sèvres, 1759/60 (rechte Wandvitrine).

Teile aus einem Service mit Vögeln, Porzellanmanufaktur „de la Reine“, Paris, um 1780
(rechte Wandvitrine).

Teile aus dem „Frankenthaler Vogelservice“, Porzellanmanufaktur Frankenthal, nach 1762–79
(linke Wandvitrine).

80j

Porzellan:

Putto als Personifikation der Geschichtsschreibung, Dihl und Guérhard [?], Paris, um 1795
(Standvitrine).

Wandvitrinen:

Teile aus einem Tafelservice mit karmesinroten Blumen für Kurfürstin Elisabeth Auguste,

Maler: Bartholomäus Kayser (1749–nach 1802), Porzellanmanufaktur Frankenthal, um 1768.

Teile aus dem „Perlservice“ für Kurfürst Karl Theodor,

Modelle: Dominikus Auliczek d. Ä. (1734–1804), Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1790–95.



Teile aus dem „Service encyclopédique“, geschenkt an König Max I. Joseph,
Maler: Jacques François Joseph Swebach-Desfontaines (1769–1823),
Porzellanmanufaktur Sèvres, 1805/06.

Teile aus einem Service mit Szenen aus der römischen Geschichte und Mythologie,
erworben von König Max I. Joseph
Manufaktur Stone-Coquerel & Legros, Paris, um 1810, farbig bedrucktes Porzellan.

Teile aus einem Service mit farbigen Blumenbordüren der Königin Karoline,
Maler: Edmé-François Bouillat (tätig 1758–1810), Gilbert Drouet (tätig 1785–1825),
Francis Philippine (tätig 1783–1839), Jacques-Nicolas Sinsson (tätig 1795–1846),
Porzellanmanufaktur Sèvres, 1808/09.

81 Haupttreppenhaus des Königsbaus (nicht Teil des Museumsrundgangs)

82–88 „Alte Porzellankammern“

Derzeit sind keine Kunstobjekte ausgestellt.

89 Hofkapelle (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 75-76)

Gemälde:

Verherrlichung Mariens (Altarblatt) sowie Dreifaltigkeit (Auszugstafel), Hans Werl, 1600,
Öl auf Leinwand (Hauptaltar).

Die heilige Anna; Der Heilige Maximilian, Johann Baptist und Franz Zimmermann
(Gemälde und Stuckrahmung), 1748, Öl auf Leinwand (linker und rechter Seitenaltar).

Textilien:

Altarantependium, wohl Frankreich, Anfang des 18. Jh.,
Lampas lamé im Typus der sog. Spitzenmuster.

Möbel:

Chorgestühl, wohl München, um 1630, Eichenholz geschnitzt.

Beleuchtung:

Vier Altarleuchter, Christoph Lencker, Augsburg, um 1590–1595, Silber vergoldet.

Ewig-Licht-Ampel, Johann Friedrich Canzler, München, um 1750, Silber.



Sonstiges:

Doppeltüriger Tabernakel, Stephan Hoetzer, München, wohl nach 1622, Holz, Silber.

Vier Reliquiare mit Silberbeschlägen, um 1610, Holz, Silber (auf dem Hauptaltar).

Zwei Reliefs (ehem. Weihwasserbecken mit Blaker), Guillielmus de Groff, um 1726, vergoldete Bronze: Maria auf der Weltkugel als Muttergottes; Maria als Schmerzensmutter (Pietà) (seitlich des Hauptaltars).

Zwei Herzurnen für Kinder von Kurfürst Max IV. Joseph (König Max I. Joseph), München, 1803 und 1821, Silber, vergoldete Bronze, Kupfer (in den Nischen der Chorwände).

Vier große Reliquiare, wohl München, um 1770, Holz, Silber (auf den Seitenaltären).

Tischorgel mit drei Registern, München, um 1610, Holz, Metall, lederner Spannbalg erneuert (auf der unteren Empore).

90 Unterer Vorplatz der Kapellentreppe

Derzeit sind keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt.

91–93 Paramentenkammern (siehe Amtlicher Führer 2018, S. 70-71)

91 Erste Paramentenkammer

Textilien:

Kasel, italienisch, Anfang des 17. Jh., ziselierter Samt.

Kasel und Antependium, München, wohl 1620er Jahre, Goldstickereien auf dunkelrotem Seidensamt unter Verwendung von osmanischen Stickereien.

Antependium Herzog Maximilians I. und der Elisabeth von Lothringen, italienisch oder spanisch, Anfang des 17. Jh., Lampas, Edelmetallfäden.

Perlenmitra des Mainzer Kurfürst-Erbbischofs Johann Karl Friedrich von Ostein, Johann Sebastian Stein, Mainz 1745, Perlenstickerei und Metallfäden auf Seidentaft über Leinen.

Gesticktes Antependium mit der Verkündigung Mariens, wohl München, um 1610/20, Petit-point-Stickerei auf Leinenstramin, Seide, Metallfäden.

Perlenmitra, wohl Mainz, erste Hälfte des 17. Jh., überarbeitet von Peter Ehrlich, Mainz 1763, Perlenstickerei und Metallfäden auf Leinen.



Kasel mit den Leidenswerkzeugen Christi,
wohl München, um 1610/20, Petit-Point-Stickerei auf Leinengewebe, Seide, Metallfäden.

92 Zweite Paramentenkammer

Derzeit sind keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt.

93 Dritte Paramentenkammer

Derzeit sind keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt.

94 Kapellentreppe

Textilien:

Zwei Behänge aus der sog. Grotteskenfolge mit christlichen Tugenden, Entwurf von Peter Candid,
Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, 1613/15, Wolle, Seide, Metallfäden.

95 Reliquienkammer (Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 80)

Vitrine rechts der Eingangstür:

1. Standkreuz (Reliquien des Kreuzes und der Passion), München ?, um 1590,
Ebenholz, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen; Engelsfigürchen am Fuß: Anfang 15. Jh.
2. Kästchen mit turmartigen Aufsatz (Hl. Karl Borromäus), deutsch?, um 1750,
Bergkristall, vergoldetes Silber, Holzsockel.
3. Tafelreliquiar(Gewandreliquie Mariens), Augsburg, um 1590,
Unterteil und seitliche Einfassung: Matthäus Walbaum, um 1625,
vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen, Goldstickerei.
4. Krone (wohl eines Marienbildes), Stephan Hoetzer, München, um 1630/40,
vergoldetes Silber, Gold, teilweise emailliert, Bergkristall, Rubine, Diamanten.
- 5./6. Zwei Reliquiar-Anhänger (Hll. Karl Borromäus, Augustinus, Petrus und Paulus),
italienisch, um 1800/1810, vergoldetes Silber.
7. Reliquienmonstranz (Hll. Ignatius v. Loyola und Franz Xaver), deutsch, Anfang 17. Jh.,
Bergkristall, Achat, Chalzedon, vergoldetes Silber, Perlen.
8. Kruzifix (Gewandreliquie), München, um 1610/1620, Ebenholz, vergoldeter Silberguss, Edelsteine.

Wandvitrine links

9. Kruzifix (Kreuzreliquie), München, um 1590/1600,
Ebenholz, Wachs, Edelsteine, emaillierte Goldarbeit, Elfenbein.
10. Altärchen mit Loreto-Madonna (Gewandreliquie Mariens),
Rom ?, zweites Viertel des 17. Jh., Ebenholz, Lapislazuli, Amethyst, Achat und andere Edelsteine,
teilweise vergoldeter Silberguss, emaillierte Goldarbeit, Perlen.
11. Kästchen mit Reliquien verschiedener Heiliger,
München, um 1600, Bergkristall, Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine, Perlen.
12. Reliquienkapsel (Selige Anna di San Bartolomeo),
deutsch ?, um 1620, Bergkristall, vergoldetes Silber, gemaltes Bildnis.
13. Turmartiges Reliquiar (Hl. Sebastian), München, um 1590/1600,
Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine, Perlen, Goldstickerei.
14. Reliquienmonstranz (Hl. Johannes Nepomuk),
München, um 1740, Emaillierte Goldarbeit, Brillanten.
15. Kastenreliquiar mit Turmaufsatz (Hll. Maria Magdalena, Kunigunde und Barbara),
München oder Augsburg, um 1580/1590, Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Rubine, Perlen,
Glasschnitt.
16. Reliquiar mit Elfenbeinrelief „Auferstehung Christi“ (Hll. Sebastian und Petrus),
München, um 1700; Rahmen: Johann Baptist Rousseau, München, um 1770 (Gegenstück zu Nr. 33),
Elfenbein, schwarz gebeiztes Holz, Silber, Edelsteine.
17. Anhänger mit Kreuzpartikel,
Rom, um 1716, Brillanten, Smaragde, teilvergoldete und emaillierte Silberbeschläge.
- 17a. Sockel zur Reliquienmonstranz Nr. 21,
Georg Jungmair, Augsburg, um 1610, Ebenholz, vergoldete und emaillierte Silberbeschläge.
18. Tafelreliquiar (Abendmahlsreliquie), München, um 1580/1590 (Gegenstück zur Nr. 31),
Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Perlenstickerei.
- 19./20. Kopfreliquien der Päpste Eleutherius und Lucius mit Tiaren,
Kronenkörper: Maximilian Ulrich Daumann, München 1754; Appliken: Augsburg, Ende 16. Jh.;
Perlenstickerei: Franz Joseph Antoni Janssens, München 1754–1756.
21. Dreiteilige Reliquienmonstranz mit figürliche Szenen der Passion Christi (Passionsreliquien),
Werkstattumkreis des Abraham Lotter [?], wohl Augsburg, 1590.
Getriebenes und gegossenes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.



- 22./23. Zwei Reliquientafeln (Gewandreliquien),
München ?, gegen 1600, Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Onyx-Kameen, Perlen.
- 24./25. Zwei Reliquienmonstranzen (Hl. Franziskus v. Assisi), München oder Augsburg, um 1610.
Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Perlen.
- 26./27. Zwei Reliquienmonstranzen (Hll. Basilius, Amandus, Maria von Ägypten, Ambrosius,
Isaac Monacus, Cosmas, Franziskus u. a.),
Matthäus Walbaum?, Augsburg, um 1600, Ebenholz, teilweise vergoldetes Silber, Perlenstickerei.
28. Reliquiar (Reliquien Mariens und der Passion), Augsburg, um 1580,
Bergkristall, emaillierte Goldarbeit, vergoldetes Silber, Karneol, Perlen und Perlenstickerei
(die untere Platte und die aufgesetzte Kapsel sind spätere Zutaten).
29. Turmartiges Reliquiar (Hl. Dominikus), München, um 1590. Gold, Goldemail, Rubine.
30. Reliquienbüste (Hl. Mauritius), Christoph Angermair,
München, um 1630, Elfenbein, grüner Jaspis, Ebenholz mit vergoldeten Silberbeschlägen.
31. Tafelreliquiar (Reliquien Mariens sowie der Hll. Johannes der Täufer, Petrus und Franz de Paula),
München, um 1580/1590 (Gegenstück zu Nr. 18).
Ebenholz, emaillierte Goldbeschläge, Perlenstickerei.
32. Reliquienkapsel (Reliquien Mariens und der Passion sowie der Hll. Teresa von Avila und
Johannes vom Kreuz), italienisch, um 1720/1730, Gold, Brillanten.
33. Reliquiar mit Elfenbeinrelief: „Mariae Himmelfahrt“ (Hll. Paulus, Filippo Neri und
Franz de Paula), München, um 1700; Rahmen: Johann Baptist Rousseau, München, um 1770
(Gegenstück zu Nr. 16), Elfenbein, schwarz gebeiztes Holz, Silber, Edelsteine.
34. Turmartiges Reliquiar (Hl. Matthäus), Stephan Hoetzer nach Entwurf von Hans Krumpfer,
München, 1622/1626, Ebenholz, vergoldeter Silberguss, Edelsteine, Verwendung türkischen
Beschlagwerks mit Türkisen
35. Kruzifix (Kreuzreliquien), Johannes I Lencker, Augsburg, um 1610,
Goldguss und Treibarbeit, teilweise emailliert, Edelsteine, Olivenholz.
- 36./37. Zwei dreiteilige Reliquienmonstranzen (Hll. Petrus, Matthäus, Andreas, Lukas, Bartholomäus
und Jacobus Minor), Gottfried Lang nach Entwurf von Hans Krumpfer, München, 1626,
vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Glasschnitte.
- 38./39./40./41. Vier Reliquiare in Tabernakelform (Hll. Dionysius Areopagita, Johannes der Täufer,
Johannes Chrysostomos und Barbara), Ulrich I Ment, Augsburg, um 1620/1630,
vergoldeter Silberguss, emaillierte Goldarbeit, Glasschnitt.

42. Kusstafel „Instrumentum pacis“ (Reliquien der Krippe von Bethlehem und des Hl. Grabes), Italien um 1570, verändert in München um 1620;

Miniaturmalereien: Hans Werl nach Vorbildern des Hans von Aachen, München, 1592, vergoldeter Silberguss, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine, Onyx, Onyx-Kameen, Perlen.

Wandvitrine rechts:

43. Turmartiges Reliquiar (Hl. Ambrosius), Jeremias Michael, Augsburg, um 1610/1615 (Gegenstück zu Nr. 62), vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

44. Tafelreliquiar in Altarform (Hll. Anna, Maria Magdalena, Matthäus, Markus, Laurentius u. a.), Gottfried Lang, München, 1626,

Ebenholz, Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Bergkristall, Perlen, Goldstickerei auf Samt.

45./46. Zwei turmartige Reliquiare (Hll. Anna und Petrus) nach Entwurf von Hans Krumpper, München, um 1600, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

47./48. Kopfreliquie Johannes des Täufers und seiner Mutter Elisabeth mit Blütenkronen, München, um 1620; Stickerei: Franz Joseph Antoni Janssens, München, 1754–1756, Samt, Silberstickerei, Perlen, Rubine, Diamanten, Goldemail.

49./50. Zwei Reliquienmonstranzen (Hll. Rupert und Korbinian), Hans Jakob I Bachmann, Augsburg, um 1610/1620, vergoldetes Silber, emaillierte Goldbeschläge.

51. Tafelreliquiar (Hl. Cyriacus), Stephan Hoetzer, München, 1622/1626, teilweise vergoldeter Silberguss, Edelsteine, Glasschnitt, Goldstickerei auf Samt, türkische Schmuckbeschläge in Nephrit.

52./53./54. Reliquienschränkchen mit seitlichen pyramidenförmigen Reliquiaren (Hll. Servatius, Hadrianus, Pancratius, Bonifatius, Christopherus, Valentin, Wolfgang, Adalbert, Laurentius, Quirinus, Vitalis, Katherina, Benedict, Georg und Kaiser Heinrich II.), München, 1624. Elfenbein, Edelsteine, Korallen, vergoldete und emaillierte Silberbeschläge, Glasschnitt, Gold- und Perlenstickerei auf Samt.

55./56. Zwei turmartige Reliquiare (Hll. Stephan und Walburga), München?, um 1590, teilweise emaillierte Goldarbeit, Rubine, Glasschnitt.

57. Dreiteilige Reliquienmonstranz (Reliquien des Hl. Blutes sowie der Hll. Stephan, Germanus und Gabinus), Georg Jungmair, Augsburg, um 1620/1630; Nodus und drei zylindrischen Aufsätze wahrscheinlich Augsburg, um 1570, vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

58./59. Zwei Scheibenreliquiare in Monstranzform (Hll. Nikolaus und Cyprianus), Bernhard Peter, München, 1619, vergoldetes Silber mit Emailarbeiten, Edelsteine, Perlen.



60. Reliquientafel (Rückseite mit graviertes Auferstehung Christi),
um 1600, getriebenes und vergoldetes Silber, Perlen und Edelsteine.

61. Gerahmtes Silberrelief der Kreuztragung mit Weihwasserkessel
(Reliquien Mariens, des Hl. Kreuzes, sowie der Hll. Johannes der Täufer, Andreas, Jakobus,
Maria Magdalena, Petrus, Thomas, Barnabas und Veronika),
Rom, um 1612/1613, Ebenholz, getriebener Silberguss, emaillierte Goldbeschläge, Edelsteine.

62. Turmartiges Reliquiar (Hl. Martin), Jeremias Michael, Augsburg, um 1610/1616
(Gegenstück zu Nr. 43), vergoldetes Silber, emaillierte Goldarbeit, Edelsteine, Perlen.

Vitrine links der Eingangstür:

63./64. Zwei Monstranzenreliquiare (Hll. Franz Xaver, Johannes Nepomuk u.
seliger Franz von Chianta), Joseph Grossauer?, München, um 1750, Silbertreiarbeit.

65./66. Zwei Monstranzenreliquiare
(Reliquien des Hl. Kreuzes sowie der Hll. Antonius, Petrus von Alcantara, Franziskus u. a.),
Andreas Dräxler, München, um 1730/1740, getriebenes, teilvergoldetes Silber.

67. Weihwassergefäß in Altarform mit den allegorischen Figuren von „Glaube“ und „Keuschheit“,
genutzt als Reliquiar (Hl. Joseph),
Giovanni Giardini, Rom, 1709, vergoldete Bronze, Lapislazuli, Silbertreiarbeit.

68. Pyramidenförmiges Reliquiar (Hl. Victoria),
deutsch ?, um 1720, Bergkristall, vergoldete Silberfassung.

69. Monstranzenreliquiar (Hl. Nikolaus von Tolentino),
italienisch, um 1710/1720, Bergkristall, vergoldetes Silber in Filigranarbeit.

70. Pietà, italienisch, um 1770, Silberguss, vergoldetes Kupfer, Koralle, Edelsteine.

71. Tafelreliquiar (Hl. Maximilian),
Ignaz Franzowitz, München, 1777, vergoldetes Silber, Goldfitter, Edelsteine.

72. Kästchen mit Reliquien verschiedener Märtyrer, Hieronymus Priester, Augsburg, um 1670/1674,
vergoldetes und emailliertes Silber, Achat, Edelsteine, Perlen, Goldfitter, Samt.

73. Kreuzreliquiar: Oberteil mit Gravierungen gegen 1500;
Schaft und Sockel: süddeutsch, um 1760/1770, Oberteil: Silber vergoldet, Steinbesatz und Fassungen
wohl 18. Jh.; Schaft und Sockel: Kupfer vergoldet.

74. Kleines Turmreliquiar (Hl. Amalberga), süddeutsch, um 1720/1730, Silbertreiarbeit, Glas.



Standvitrine:

Schrein (sog. „Kinderschrein“ mit Reliquien der unschuldigen Kinder von Bethlehem),

München, Oberteil 1611, Unterteil gegen 1626,

Ebenholz, Gold, Goldemail, Onyx-Kameen, Edelsteine, Perlen, Glasschnitte, Goldstickerei auf Seide.

96 Empore der Hofkapelle (Raum 89)

Prunkschild (seit 1729 Ordensinsignie des St. Georgsritterordens), in Art des Eliseus Libaerts,

nach Entwürfen von Etienne Delaune, Antwerpen, um 1560/65, Eisen, teilvergoldet,

Seidensamt mit Silberstickerei.

Vierzehn Ritterschilde des St. Georgsritterordens, 18. bis frühes 20. Jh.,

Kupfer versilbert und vergoldet, partiell mit Ölfarben gefasst.

Wappenkalender des St. Georgsritterordens von 1785, Simon-Henri Thomassin sowie Joseph

Sebastian und Johann Baptist Klauber nach Balthasar Augustin Albrecht, Kupferstich.

97 Vorraum zur Reichen Kapelle

Gemälde:

Mariae Verkündigung, im Stil von Peter Candid, Ulrich Loth, 1635, Öl auf Leinwand

(über dem Kapellenportal).

Das Jüngste Gericht, nach einem Vorbild von Christoph Schwarz, München, um 1600, Öl auf Holz.

Familienbild des Hauses Wittelsbach als Darbringung Jesu im Tempel,

Engelhard de Pee zugeschrieben, München, um 1575/85, Öl auf Leinwand.

Oberrheinische Glasgemälde in Art des Hans Baldung Grien,

Heidelberg [?], frühes 16. Jh.

Bildhauerarbeiten:

Statuette der Madonna auf der Mondsichel nach Vorbild von Hubert Gerhard,

wohl Augsburg, 2. Viertel 17. Jh., Sockel mit Erdkugel und Schlange, Krone, Sternenreif und

Mandorla ergänzt von Ignaz Franzowitz, München, 1780; Silber teilweise vergoldet, Kupfer vergoldet.

Bildhauerarbeiten:

Statuetten Christi als Salvator mundi und der zwölf Apostel, Jakob Anthoni zugeschrieben, Augsburg bald nach 1600, Silberguss, Ebenholz (auf der Altarmensa und den seitlichen Borden).

Statuette des auferstandenen Christus mit Kreuzesfahne, Georg Lang zugeschrieben, Augsburg um 1610/20, Silberguss, Ebenholz (auf der Altarmensa).

Vier Leuchter, von stehenden Putti gehalten, Bernhard Peter, München, um 1615, Silberguss (auf der Altarmensa).

Vier Leuchter, von knienden Engeln gehalten, Hans Jakob I. Bachmann, Augsburg, um 1608-1615, Silberguss (auf den seitlichen Borden).

Kreuzigungsgruppe, Jakob Anthoni, Augsburg, um 1613/14, Silberguss, Ebenholz (links vom Altar).

Erzengel Michael, München, Anfang des 17. Jh., Silberguss, Ebenholz (rechts vom Altar).

Sonstiges:

Altar mit reichem Silberschmuck unter Einbeziehung älterer Teile;

Hauptmeister: Hans Schebel (um 1565–1570) und Jakob Anthoni (um 1605/06),

Ebenholzgehäuse: Paulus Dietrich, Augsburg und München, um 1605/10.

Heiltumskasten mit Glasschnitten nach Entwürfen von Friedrich Sustris,

Zacharias Peltzer [?], München, um 1590,

Ebenholzgehäuse (teilw. rekonstruiert), Beschläge größtenteils Anfang des 17. Jh.

Sechs Reliquiare mit Silberschlägen, erste Hälfte des 17. Jh., Holz, Silber (auf den seitlichen Borden).

Prunkorgel mit reichem Dekor unter Einbezug älterer Teile, Gehäuse und Schmuck weitgehend von den Goldschmieden Jakob Melper(ger) und Hans Sepier sowie dem Drechsler Georg Haas, München um 1614; Einbezug älterer Teile, z. B. bemalte Elfenbeintäfelchen von Joris Hoefnagel, späte 1580er Jahre, und silbernen, teilvergoldeten Orgelpfeifen (Attrappen), Jacob Schenauer, Augsburg um 1590.

Grafik:

Acht Jagdszenen und Tierstücke, Johann Elias Ridinger (1695–1767), Kupferstich.

Sonstiges:

Geweihe aus königlich bayerischem Besitz mit inschriftlichen Verweisen auf den Schützen und den Ort der Erlegung.

100–102 ehemalige „Silberkammern“

Die Räume werden derzeit für wechselnde museale Präsentationen genutzt.

103 Hartschiersaal

Textilien:

Fünf Behänge aus der sogenannten Groteskenfolge, Entwurf von Peter Candid, Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, 1604/09 (Behänge an den Schmalseiten) bzw. 1613/15 (Behänge an der Längswand), Seide, Wolle, Metallfäden.

Beleuchtung:

Drei Lüster aus dem ehemaligen „Blumensälen“ im zweiten Obergeschoss des Königsbaus, Entwurf: Leo von Klenzes, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, Bronze, versilbert und vergoldet.

104–109 Steinzimmer (Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 99–104)

104 Zimmer der Kirche

Gemälde:

Eleonore Gonzaga, Gemahlin Kaiser Ferdinands II.,
Kopie nach Justus Sustermann, 1610/15, Öl auf Leinwand.

Bildnis Leopolds (I.), Sohn Kaiser Ferdinands III. als Prinz,
Replik nach Franz Luycx von Luxenstein, 1650/51, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Behang aus der sogenannten Artemisia-Folge, gewirkt in der königlichen Manufaktur des Gobelins unter Frans von den Planken und Marc de Comans nach Illustrationen von Antoine Caron und Entwürfen von Henri Lerambert, Paris 1609/11, Wolle, Seide, Metallfäden:
Die Krönung (linke Wand).

Gewirkte Decke mit Wappen der Prinzessin Anna Catharina Constanza von Polen, Gemahlin Herzog Philipp Wilhelms von Pfalz-Neuburg, Brüssel [?], um 1630/40, Wolle, Seide (Fensterwand).

Möbel:

Prunktisch mit achteckiger Pietra dura-Tischplatte, Florenz, um 1590/97, Edelstein- und Marmoreinlegearbeiten, das ehemals reich mit Elfenbeinschnitzerei (Christoph Angermair, um 1625/26) dekorierte Untergestell ging 1944 zugrunde und wurde 1960/70 in einfacher Form in Holz erneuert.

Bildhauerarbeiten:

Herkules Farnese, wohl Frankreich, um 1700, Bronze (auf dem Kamin).

Sonstiges:

Kaminplatte mit Relief des kurbayerischen Wappens, Eisenguss, um 1730.

105 Zimmer der Religion

Gemälde:

Minerva (Krieg); Victoria (Sieg), Johann Ulrich Loth, München, 1636, Öl auf Leinwand (seitlich des Kamins).

Textilien:

Zwei Behänge aus der sogenannten Artemisia-Folge, gewirkt in der königlichen Manufaktur des Gobelins unter Frans von den Planken und Marc de Comans nach Illustrationen von Antoine Caron und Entwürfen von Henri Lerambert, Paris 1609/11, Wolle, Seide, Metallfäden:

Die Proklamation (rechte Wand), Der Konsul (linke Wand).

Möbel:

Prunktisch mit Pietra dura-Platte und Scagliola-Gestell, Tischplatte: Florenz, um 1623-27/30, Lapislazuli, Jaspis, verschiedene Marmorsorten; Gestell: Wilhelm Fistulator, München, um 1630/35, Stuckmarmor über Eisengerüst.

Bildhauerarbeiten:

Herkules tötet Iphitos, Umkreis des Hubert Gerhard, München, um 1600, Bronze.



Cimon und Pero („Caritas romana“), Nachguss einer niederländischen [?], unter dem Einfluss von Rubens stehenden Bronzegruppe der Zeit um 1620/30, zweite Hälfte des 17. Jh., Bronze.

Büste des Prinzregenten Luitpold, Wilhelm von Rümmer, 1901, Marmor (auf dem Kamin).

Sonstiges:

Gedenktafel an Prinzregent Luitpold, der in diesem Raum am 12. Dezember 1912 starb, Marmor.

Kaminplatte mit vier Reliefszenen, 16. Jh., Eisenguss.

106 Zimmer der Ewigkeit

Textilien:

Zwei Behänge aus einer alttestamentlichen Abrahams-Folge, vielleicht Manufaktur des Willem Pannemaker nach Entwürfen von Barent van Orley (gest. 1542), Brüssel, drittes Viertel des 16. Jh., Wolle, Seide, Gold- und Silberfäden:
Abraham und die drei Engel (rechte Wand), Eliezer wirbt für Isaak um Rebekka (linke Wand).

Möbel:

Prunktisch mit achteckiger Scagliola-Platte mit Monogramm und Wappen Kurfürst Maximilians I. und seiner Gemahlin Elisabeth von Lothringen,
Platte: Wilhelm Fistulator, München, um 1625/30, Stuckmarmor in Scagliola-Technik;
Gestell: Hans Ernhofer, München, um 1575/80, Nussbaumholz geschnitzt.

Bildhauerarbeiten:

Cupido, Peter Anton Verschaffelt, Mannheim, um 1770, Marmor (auf dem Kamin).

Allegorie des Greisenalters [?], in der Art des Guglielmo della Porta, Rom, Ende des 16. Jh., Bronze.

Venus dem Bad entsteigend, München, um 1590, Bronze.

Sonstiges:

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, um 1730, Eisenguss.

107 Zimmer der Jahreszeiten

Textilien:

Zwei Behänge aus der Otto-von-Wittelsbach-Folge, Kartons: Peter Candid,
Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, Wolle, Seide, Metallfäden, 1604–1611:
Die Erbauung von Landshut (1611, rechts), Otto von Wittelsbach vor Papst Hadrian (1609/11, links).

Möbel:

Scagliola-Tafel mit Architekturprospekt auf nachträglich ergänztem Tischgestell,
Tafel: Wilhelm Fistulator, München, um 1635, Scagliola-Arbeit aus Stuckmarmor;
Gestell: spätes 19. Jh., Lindenholz geschnitzt und vergoldet.

Bildhauerarbeiten:

Relief mit Darstellungen von Mars, Venus und Amor,
Antonio Lombardo zugeschrieben, Oberitalien um 1505, Marmor (über dem Kamin).

Nessus raubt Deianeira, nach einem Modell von Giovanni Bologna und Antonio Susini,
München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Herkules trägt für Atlas das Himmelsgewölbe, nach einem flämischen Modell von 1620/30,
München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Sonstiges:

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, um 1730, Eisenguss.

108 Zimmer der Welt

Gemälde:

Der Planetengott Mars (ursprüngliches Deckenbild aus dem Vierschimmelsaal, Raum 110),
Johann Anton Gumpp, 1692/94, Öl auf Leinwand (auf Staffelei).

Textilien:

Zwei Behänge aus der Otto-von-Wittelsbach-Folge, Kartons: Peter Candid,
Münchner Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, Wolle, Seide, Metallfäden, 1604–1611:
Otto zwingt Ferrara zur Herausgabe von Geiseln 1158 (um 1610, links),
Vermählung Ottos mit Agnes von Wasserburg (richtiger Agnes Gräfin von Looz) (1609, rechts)



Gewirkte Decke, Brüssel um 1660/70, Wolle, Seide (auf dem Tisch).

Teile der Rückwand eines Baldachins, wohl Italien, Anfang 17. Jh.;
Stickerei vielleicht München, Anfang 17. Jh., Lampas mit feinem Gold- und Silberdraht mit
Noppeneffekten (Bouclé). Gold- und Silberstickerei auf blauem Seidensamt.

Bildhauerarbeiten:

Der Sieger, nach Michelangelos Marmorgruppe im Palazzo Vecchio in Florenz,
vielleicht Vincenzo Danti oder Pierino da Vinci, Florenz, Mitte des 16. Jh., Bronze.

Herkules bezwingt den nemäischen Löwen (ehemals Brunnenfigur), südliche Niederlande, um 1630,
Bronze.

Silen mit dem Bacchusknaben, wohl nach florentinischem Vorbild des späten 17./frühen 18. Jh.
(Antonio Susini?), München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Lagernder Vulcanus, nach Modell eines unbekanntenen italo-flämischen Meisters vom Beginn
des 17. Jh., München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Uhren:

Prunkuhr mit Kugellauf und Dekor von Silberreliefs sowie farbigem Glas,
Silberreliefs: Johann Andras Thelott; Silberarchitektur und Figuren: Friedrich I Schwesternmüller,
Peter Winter und Michael Heckel; Uhrwerk: Johann Christoph Schöner;
Sockelgestell: Heinrich Eichler [?], Holz, geschnitzt, vergoldet und versilbert; Augsburg, um 1690/98.

Uhr mit Dekor aus plastischem Email, David Buschmann, Augsburg um 1670/80,
Furnier von Schildpatt, Email (auf dem Kamin).

Möbel:

Zwei Armlehnsessel und sechs Stühle, München, um 1700 und 1720,
Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge erneuert.

Sonstiges:

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, 1732, Eisenguss.

109 **Zimmer der Elemente**

Gemälde:

Allegorie der weltlichen Herrschaft, Paolo Fiammingo zugeschrieben, 1590/1600, Öl auf Leinwand.

Textilien:

Zwei Behänge aus der Otto-von-Wittelsbach-Folge, Kartons: Peter Candid,
Münchener Wirkteppichmanufaktur unter Hans van der Biest, Wolle, Seide, Metallfäden, 1604–1611:
Die Huldigung der bayerischen Stände (1611) (Schmalwand), Otto von Wittelsbach vor Mailand
(1609, gegenüber der Fensterwand).

Baldachin für Maximilian I. und Elisabeth von Lothringen; Stoff wohl Italien, Anfang des 17. Jh.;
Stickerei München, um 1610/15, Lampas mit feinem Silberdraht und Silberfäden mit Noppeneffekt
(Bouclé), Gold- und Silberstickerei; Reichsapfel nachträglich (wohl 1623) appliziert (Fensterwand).

Bildhauerarbeiten:

Apollo und Daphne, nach der Marmorgruppe Gianlorenzo Berninis in der Galleria Borghese in Rom,
2. Hälfte 17. Jh. [?], Bronze.

Ruhender Herkules, 1. Hälfte 17. Jh. [?], Bronze.

Gehäuteter Muskelmann („Écorché“) in der Pose des Borghesischen Fechters, 17. Jh. [?], Bronze.

Paar Kaminböcke mit bekrönenden Figuren des Jupiter und der Juno,
Art des Tiziano Aspetti, 1. Drittel des 17. Jh., Bronze.

Möbel:

Armlehnsessel, Oberitalien [?], Anfang des 17. Jh., Laub- und Nadelholz,
erneuerter Bezug wie der des Baldachinfragments in Raum 108 (unter dem Baldachin).

Vier Stühle, um 1720, München, Eichenholz geschnitzt und vergoldet, Bezüge erneuert.

Sonstiges:

Prunkschrein der Kurfürstin Anna Maria Luisa de' Medici, Entwurf: Giovanni Battista Foggini,
Großherzogliche Hofwerkstätten, Florenz, 1705,

Ebenholz, Edelsteine und Marmor in Pietra dura-Arbeit, vergoldete Bronze (auf dem Kamin).

Kaminplatte mit kurbayerischem Wappen, datiert 1732, Eisenguss.

110 Vierschimmelsaal (Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 96-99)

Gemälde:

Fünf Gemälde eines Zyklus der sieben Planetengötter und der von ihnen beeinflussten Lebensbereiche, Paolo Fiammingo, um 1592, Öl auf Leinwand: Apollo (Wissenschaft und Künste), Venus (Tanz), Mars (Krieg), Merkur (Handel), Diana (Landwirtschaft),

Sonstiges:

Stühle und Lüster sind moderne Anfertigungen.

111 Kaisersaal (Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 94-96)

Gemälde:

In den Frieszonen der Wände auf der Hofgarten- und der Kaiserhofseite jeweils acht Darstellungen beispielhafter Taten aus der biblisch-jüdischen Überlieferung (Hofgartenseite) und der heidnisch-antiken Geschichtsschreibung (Kaiserhofseite), wohl Andrea Vicentino, Venedig, kurz vor 1613, Öl auf Leinwand.

Gemäldepaare:

(Kaminwand): Esther vor Ahasver / Veturia vor Coriolan – (von Westen nach Osten): Jaël und Sisara / Penthesilea und Achilles; Samson und Delila / Herkules und Antäus; Judith / Tomyris; David und Goliath / Marcus Valerius Corvinus; Susanna im Bade / Tarquinius und Lucretia; Judas Makkabäus / Horatius Cocles – (Eingangswand) Moses / Lykurgus.

Textilien:

Fünf Behänge der sogenannten Helden-Folge, Kartons von Peter Candid, gewirkt von Hans van der Biest und Hans van den Bosschen in Enghien, 1615/18, Wolle und Seide (Reproduktionen, Originale aus konservatorischen Gründen deponiert), von links nach rechts: Leonidas, Thermut, Hypollitus, Zenobia, Mucius Scaevola.

Sonstiges:

Stühle und Lüster sind moderne Anfertigungen.

112 Kaisertreppe (Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 81-83)

Keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt



113 Durchgangsraum

Keine mobilen Kunstobjekte ausgestellt

114 Theatinergang Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 104–106)

Gemälde:

Bildnis des Braunauer Ratsherren Hans Steininger (Kopie nach älterem Vorbild), wohl München, 17. Jh. /1. Hälfte des 18. Jh., Öl auf Leinwand.

115–127 Königsbau (Siehe Amtlicher Führer 2018, S. 173–190)

116 a-d „Eine Politik der Pracht“- Silbersammlung in den rückwärtigen Räumen des Königsbaus (zugänglich über das Vorzimmer der Königin)

116 a

Silber:

Standvitrine:

Kanne in Vogelform mit Becken, Wolf Christoph Ritter (1592–1634), Nürnberg, um 1620–30, Silber, vergoldet; Bergkristall.

Wandvitriolen:

Leuchter mit Puttenköpfen und bayerischem Herzogswappen, München oder Augsburg, frühes 17. Jh., Silber, teilvergoldet.

Deckelpokal, deutsch (Augsburg?), um 1660–75, Silber, vergoldet.

Runde Deckelterrinen, mit Unterplatte und Schöpflöffel, französisch, 1705–1713/14 (Löffel: 1715), Silber, vergoldet.

Ovaler Spiegelwandleuchter („Blaker“), Philipp Jakob IV Drentwett (1646–1712), Augsburg, 1689–92, Silber, teilvergoldet; Spiegelglas.

116b

Ovale Deckelterrinen, Johann Wilhelm Dammann (um 1716–84), Augsburg, 1769–71, Silber (auf dem Tisch).



Deckelpokal mit bayerischem Herzogswappen, Jobst Zwickel (~ 1560–1624), Augsburg, ~ 1595–1600, Silber, vergoldet.

Deckelkrug und zwei Kredenzschalen, Balthasar Holweck (1574–1632), Nürnberg, ~ 1620–30, Silber, vergoldet; Bergkristall, Email, Perlmutter.

Zwei Kredenzschalen, Wolf Christoph Ritter (1592–1634), Nürnberg, ~ 1620–30, Silber, vergoldet; Bergkristall.

Tranchierbesteck mit Wappen Herzog Maximilians I., München[?], vor 1623, Silber, vergoldet; Stahl.

Zwei Halbmaßbecher mit Wappen Kurfürst Ferdinand Marias, Theodor Mentth († 1698), Augsburg, 1673/74, Silber.

Kredenz mit Straußenfederdekor, Augsburg [?], 2. Hälfte 17. Jh., Silber, teilvergoldet.

Zierplatte mit musizierenden Engeln, Johann Baptist I Weinold († 1648), Augsburg, 1644–47, Silber, vergoldet; Achate.

Großer Teller aus dem Silberservice Kurfürst Maximilians I., Hans II Priester († 1640), Augsburg, 1614–16, Silber.

Deckelbecher mit Monogramm Kurfürst Max Emanuels, Paris, 1713/14, Silber, vergoldet.

Kredenz mit Wappen Kurfürst Max Emanuels, Paris, 1713/14, Silber.

Flaschenbehälter („Mundkeller“) und Weinkühler mit Wappen Kurfürst Max Emanuels, Claude II Ballin (~ 1660–1754), Paris, 1712/13, Silber.

Flaschenbehälter („Mundkeller“) und Weinkühler, Johann Georg Oxner d. J. († 1717), München, 1715, Silber.

Gewürzdose, David II Weinold (1669–1747), Augsburg, 1701–05, Silber.

Salzgefäß, Johann Daniel I Amende (1681–1752), Augsburg, 1712–16, Silber.

Zwei Maßbecher, Johann Georg Oxner d. Ä., (tätig 1677–1712), München, 1690, Silber.

Teile aus einem Silberservice des Kurfürsten und Reichsvikars Karl Albrecht: Kredenz, Kasserole, Platten, Johann Jakob II Bruglocher (1678–1752), Johann Peter Müller († 1761), Augsburg, 1739–42; spätere Ergänzungen: Franz Xaver Leismiller (1734–1810), Silber.

Schraubflasche mit Wappen des pfälzischen Kurfürsten Johann Wilhelm, Glasschnitt: Martin Winter († 1702) [?], Potsdam, ~ 1694, Glas; Silber.

Henkelschale („Ecuelle“) mit Unterplatte, Gottlieb Menzel (1676–1757), Augsburg, 1715–19, Silber, vergoldet.

Silberverziertes Besteck mit Monogramm des Kurfürsten Karl Theodor, Solingen, 1747,
Silber, Email; Klinge: Stahl.

Garnitur für die heiligen Öle zur Taufe des kurpfälzischen Erbprinzen, Mannheim [?], 1761,
Silber, vergoldet; Lederetui mit Goldprägung.

Helmkanne mit Becken, Johann Jakob II Biller (1715–77), Augsburg, ~ 1749–51, Silber.

Kredenz, Johann Conrad Lotter (1704–79), Augsburg, 1758, Silber.

Schokoladenkanne, Mannheim [?], ~ 1770–80, Silber.

Fischanrichteplatte mit Ansteckteilen,

Gottfried Lützens (~ 1715–86) [?], Augsburg oder Mannheim [?], 1773, Silber.

Leuchter, Meister „GDI“, französisch, 1739/40, Silber.

Leuchter, Caspar Kornmann (~ 1713–64), Augsburg, 1749–51, Silber.

Zwei Leuchter für einen Toilettetisch, Johann Jakob II Biller (1715–77), Augsburg, 1749–51, Silber.

Zwei Leuchter für einen Spieltisch, Johann Jakob V Baur (~ 1715–84), Augsburg, 1758, Silber.

Zwei Tafelleuchter, Carl Ludwig Jung (tätig 1791– nach 1820), Mannheim, 1791–93, Silber.

Teile aus dem Bamberger Tafelsilber des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim,
Augsburg, 1769–71, Silber, teilvergoldet:

Kanne mit Becken, Adolf Carl Holm (~ 1718–68, Werkstatt);

Kredenz, Abraham IV Drentwett (1711–85);

zwei runde Deckelterrinen mit plastischem Schmuck, Carl Samuel Bettkober (~ 1731–87);

Kredenz, Johann Georg Träger (~ 1726–74);

Tafelteller, Abraham IV Drentwett (1711–85);

Runde Platte, Christian II Drentwett (1729–1801);

Zwei Leuchter, Johann Balthasar Heckenauer (1713–79);

Teekanne, Jacob Wilhelm Kolb (~ 1743–82).

Schreibzeug mit Tischglocke des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim,
Adolf Carl Holm (~ 1718–68), Bartholomäus Spriel († 1757),
Augsburg, 1737–39 und 1769–71, Silber.

Kanne mit Becken des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim,

Bernhard Heinrich Weyhe (1702–82), Augsburg, 1769–71, Silber, vergoldet.

Kredenz mit Zweibrücker Wappen, Johann Daniel I Schaeffler (1659–1727), Augsburg, ~ 1719/20,
Silber, vergoldet.



Henkelschüssel („Ecuelle“) mit Unterplatte, Simon Bourguet (~ 1705–73) [?] und Meister „JVG“, Paris, 1755/56, Silber.

Schokoladenkanne, Adalhard von Hundel (1737–82), Mannheim, ~ 1760, Silber; Holz.

Deckelterrine, Jean-Louis II Imlin (1694–1764), Straßburg, ~ 1725, Silber.

Kanne mit Becken, Jean-Louis II Imlin (1694–1764), Straßburg, ~ 1725, Silber.

Teile aus dem Karlsberger Silberservice für Herzog Karl II. August von Zweibrücken, Jean-Jacques Kirstein (1733–1816), Straßburg, ~ 1780–84, Silber.

Teile des Speise- und Toiletteservice der Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt, erste Gemahlin Max I. Josephs, Jean-Jacques Kirstein (1733–1816), Straßburg, 1786, Silber, vergoldet.

Zwei Leuchter (spätere Ergänzung des Zweibrücker Silbers), Anton Weishaupt (1776–1832), München, ~ 1820/21, Silber.

Schützenpokal mit Preisteller, gestiftet für König Max I. Joseph, Johann Georg Christoph Neuss (1774–1857), Augsburg, 1824, Silber, vergoldet.

Teile aus dem Silberservice für Max I. Joseph, erworben 1816, Paris und Kassel, ~ 1807–12 (Rautenwappen 1816 ergänzt), Silber: Henkelschale, Marie-Joseph-Gabriel Genu (~ 1763–1810) [?]; Speiseglocke auf Speisewärmer, Martin-Guillaume Biennais (1764–1843); Speiseglocke auf Speisewärmer (Ergänzung 1812), Heinrich Wilhelm Kompff (1751–1825).

Spätere Ergänzungen für das Silberservice für Max I. Joseph:

Zuckerschale, Deckelschale, Kaffeekanne, Anton Weishaupt (1776–1832), München, 1818–24, Silber.

Ergänzende Teile für das Silberservice für Max I. Joseph:

Leuchter, Deckelschalen, Speisewärmer, Henkelschale, Sauciere,

Johann Alois Seethaler (1775–1835), Anton Weishaupt (1776–1832), München, 1820–33, Silber.

Ziervase mit Apollo und Musen (Ergänzung für das Silberservice für Max I. Joseph),

Anton Weishaupt (1776–1832), München, 1830, Silber.

Sonstiges:

Salutkanone mit kurbayerischem Wappen, 1702, Bronze, Holz (Leihgabe BNM, auf dem Tisch).

116c

Gemälde:

Bildnis des kurfürstlichen Silberdieners Joseph Hölzl, Peter Jacob Horemans (1700–76), München, 1772, Öl auf Leinwand.

Silber:

In der Großvitrine:

Hofmeisterstab mit Wappen des Kurfürsten Karl Albrecht, um 1740, Holz; Silber, vergoldet; Edelsteine.

Südliche Vitrinenfront (links der Vitrinentür):

Silber der Kurfürsten Ferdinand Maria, Max Emanuel, Karl Albrecht und Max III. Joseph, ca. 1651–1777, München und Augsburg,

Arbeiten von Johann Wilhelm Amende, Johann Jakob II Bruglocher, Abraham IV Drentwett, Theodor Menth, Johann Peter Müller, Christian Winter u. a.

Südliche Vitrinenfront (rechts der Vitrinentür):

Silber der pfälzischen Wittelsbacher: Kurfürst Karl Theodor und Herzog Karl II. August von Zweibrücken, ca. 1742–95, Augsburg, Mannheim und Straßburg:

Arbeiten von Johann Jakob V Baur, Johann Jakob II Biller, Johann Balthasar Heckenauer, Johann Daniel I Schaeffler, Christian Winter; Carl Ludwig Jung, Johann Ignaz Franzowitz; Jean-Jacques Kirstein.

Westliche Vitrinenfront:

Tafelsilber Kurfürst Max III. Josephs, teils umgearbeitet für König Max I. Joseph, ca. 1745–77, Augsburg:

Arbeiten von Gottfried Bartermann, Carl Samuel Betkober, Johann Jakob II Bruglocher, Johann Wilhelm Dammann, Philipp Jacob VI, Gottlieb Christian und Christian II Drentwett, Salomon Dreyer, Johann Philipp und Johann Balthasar Heckenauer, Adolf Carl Holm Johann, Johann Conrad Lotter, Johann Michael Mayer, Emanuel Gottfried Meisgeyer, Emanuel Gottlieb Oernster, Andreas Friedrich Stemmler, Heinrich Trana, Erhard Wegelin, Bernhard Heinrich Weyhe u.a.

Östliche Vitrinenfront:

Vormaliges Tafelsilber der fränkischen Fürstbischöfe,

ab 1803 teils umgearbeitet und ergänzt für Max I. Joseph, ca. 1775–79, Augsburg:

Arbeiten von Johann V Beckert, Carl Samuel Betkober. Johann Jakob II. Bruglocher,



Johann Wilhelm Dammann, Abraham IV, Gottlieb Christian und Christian II Drentwett,
Johann Philipp Heckennauer, Adolf Carl Holm, Johann Conrad Lotter, Johann Peter Müller,
Johann Christian Neuss, Johann Georg Träger, Bernhard Heinrich Weyhe.

Nördliche Vitrinenfront (Fensterwand):

Tafelsilber für König Max I. Joseph, 1816 aus dem Besitz König Jérômes von Westfalen erworben
und fortlaufend ergänzt, circa 1807–48, Paris, Kassel und München:

Arbeiten von Jean-Baptiste Claude Odiot, Martin-Guillaume Biennais; Heinrich Wilhelm Kompf;
Johann Alois Seethaler, Anton, Carl und Max Weishaupt, Joseph Weber u. a.

116d

Silber:

In den Standvitrinen:

Deckelterrinen aus dem Silberservice für Max I. Joseph,
Martin-Guillaume Biennais (1764–1843), Paris, um 1807, Silber.

Salzständer aus dem Vermeilservice für Max I. Joseph,
Jean-Baptiste Claude Odiot (1763–1850), Paris, 1809/10, Silber, vergoldet.

Speisewärmer aus dem Silberservice für Max I. Joseph,
Martin-Guillaume Biennais (1764–1843), Paris, um 1807, Silber.

Kerzenleuchter mit fünf Armen aus dem Silberservice für Max I. Joseph,
Anton Weishaupt (1776–1832), München, um 1820, Silber.

Speiseglocke aus dem Silberservice für Max I. Joseph,
Bartolome Mayerhofer (tätig 1804–34), München, 1833 (spätere Ergänzung), Silber.

Kredenz aus dem Bamberger Silberservice,
Abraham IV Drentwett (1711–85), Augsburg, 1769–71, Silber.

Entréeschale mit Speisewärmer aus dem Silberservice für Max I. Joseph,
Carl Weishaupt (1802–64) [?], München, 1833–35 (spätere Ergänzung), Silber.

Neunteiliges Mundzeug in Futteral,
Johann V Beckert (tätig 1749–77) [?], Augsburg, um 1760, Silber, vergoldet.

Sauciere aus dem Silberservice für Max I. Joseph,
Anton Weishaupt (1776–1832), München, 1826 (spätere Ergänzung), Silber.

Gläserkühler, aus dem Vermeilservice für Max I. Joseph,
Martin-Guillaume Biennais (1764–1843), Paris, 1809/10, Silber, vergoldet.



Warmwasserkessel („Teemaschine“),

Gustav Friedrich Gerich (um 1726–1808), Augsburg, 1793–95, Silber.

Weinkühler aus dem Silberservice für Max I. Joseph,

Anton Weishaupt (1776–1832), München, um 1830 (spätere Ergänzung), Silber.

Cremebecher aus dem Vermeilservice für Max I. Joseph,

Jean-Baptiste Claude Odier (1763–1850), Paris, 1809/10, Silber, vergoldet.

Entremetschale aus dem Silberservice für Max I. Joseph,

Anton Weishaupt (1776–1832), München, um 1820/21, Silber.

Eierbecher aus dem Vermeilservice für Max I. Joseph,

Jean-Baptiste Claude Odier (1763–1850), Paris, 1809/10, Silber, vergoldet.

Hors d'oeuvre-Schale aus dem Silberservice für Max I. Joseph,

Anton Weishaupt (1776–1832), München, 1820/21, Silber.

115–122 Appartement der Königin

115 Erstes Vorzimmer der Königin

Gemälde:

Walther von der Vogelweide klagt über die Missstände im deutschen Reich; Szene aus den „Frühlingsliedern“ Walthers von der Vogelweide (Skizzen für die 1944 zerstörten Wandmalereien im ersten Vorzimmer der Königin), Gottlieb Theophil Gassen, München, 1834, Öl auf Leinwand.

Möbel:

Zwei Schränke und drei Bettruhen mit aufgemalten königlichen Wappen Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Heldobler und Correggio (Wappenmalerei), München, 1834/35, Furnier von Nussbaum mit Buchsbaum-Marketerie, Ölmalerei.

Sechs Stühle Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Furnier von Nussbaum mit Buchsbaum-Marketerie, Rindslederbezüge erneuert.

116 **Zweites Vorzimmer der Königin**
(Zugang zu den Sammlungsräume in den rückwärtigen Räumen des
Königsbaus)

Möbel:

Schrank mit aufgemalten königlichen Wappen, Entwurf: Leo von Klenze,
Schreinerarbeit: Melchior Frank, Wappenmalerei: Heldobler und Correggio, München, 1834/35,
Furnier von Nussbaum mit Buchsbaum-Marketerie, Ölmalerei.

Schreibtisch, Entwurf: Leo von Klenze [?], Schreinerarbeit: Melchior Frank, 1834/35,
Eiche, Ahorn, Nussbaumholz über Korpus aus Nadelholz.

Stuhl aus dem ehemaligen zweiten Vorzimmer des Königs, Entwurf: Leo von Klenze,
Schreinerarbeit: Leonhard Glink, München, 1834/35,
Furnier von Ahorn mit Amarant-Marketerie, Lederimitat (spätes 19. Jh.).

Uhren:

Säulenuhr mit Palmettenkapitellen, um 1840, patinierte und vergoldete Bronze.

117 **Servicesaal der Königin**

Möbel:

Schreibtisch, Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Pössenbacher (Schreinerarbeit),
Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Nadel- und Ahornholz geschnitzt,
gefasst und teilvergoldet, ursprüngliche Marmorplatte durch Filzbekleidung ersetzt.

Vier Sessel und sechs Stühle einer Sitzgarnitur für den Salon de Service, Entwurf: Leo von Klenze,
Johann Baptist Hemmer (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/45,
Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Beleuchtung:

Zwölfarmiger Lüster mit 24 Lichtern, Entwurf: Leo von Klenze; Ausführung: Franz Sales Sauter,
München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Uhren:

Uhr mit Reiter („Rinaldo Rinaldini“?), Uhrwerk: französisch [?],
geliefert von Joseph Biergans, München, um 1833/35.



118 Thronsaal der Königin

Möbel:

Throngarnitur aus zwei Thronsesseln, zwei Sessel und acht Stühlen, Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Buchenholz geschnitzt und vergoldet, Metallguss, Samtbezüge mit Goldstickerei erneuert.

Zwei Konsoltische, Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, vergoldete Bronze, Marmorplatten erneuert.

Beleuchtung:

Lüster mit acht in Greifenkörpern endigenden Armen, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Vier Kandelaber mit Säulen auf Greifen, nach Modell des von Larnaz Tribout gelieferten Lüsters, Franz Sales Sauter, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Uhren:

Tischuhr mit Figur eines Kriegers mit Helm, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze (auf rechtem Konsoltisch).

Tischuhr mit Figur des verwundeten thebanischen Feldherrn Epameinondas, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze (auf linkem Konsoltisch).

119 Salon der Königin

Möbel:

Sitzgarnitur, bestehend aus Kanapee, sechs Sesseln und zwanzig Stühlen, Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Pössenbacher (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Birnbaum-, Nadel und Ahornholz geschnitzt und vergoldet, vergoldeter Zingguss, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Konsoltisch, Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Pössenbacher (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerarbeit), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.



Rundtisch aus dem ehemaligen Tanzsaal im zweiten Obergeschoss des Königsbaus,
Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerei),
Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35,
Fichtenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert.

Beleuchtung:

Lüster mit zwölf Armen zu 54 Lichtern, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35,
vergoldete Bronze.

Zwei Kandelaber mit Säulen auf Greifen, nach Modell des von Larnaz Tribout gelieferten Lüsters
im Thronsaal der Königin, Franz Sales Sauter, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Uhren:

Uhr mit zwei Putti, Modell: Manufaktur Dihl et Guérhard, Paris, um 1800,
Marmor, Messing, vergoldete Bronze.

120 Schlafzimmer der Königin

Möbel:

Zwei Betten, Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit),
Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), München, 1834/35, Fichten-, Eichen- und Lindenholz,
geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, vergoldeter Zinnguss, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Zwei Nachtschränken („Somnos“), Entwurf: Leo von Klenze,
Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), München, 1834/35,
Fichten- und Ahornholz, gefasst und teilvergoldet, vergoldeter Zinnguss, Marmorplatten.

Kommode, Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer
(Bildhauerei), München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Zwei Sessel und acht Stühle „mit Delfinen“, wohl Entwurf: Leo von Klenze,
Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), München, 1834/35,
Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Beleuchtung:

Lüster mit 36 Lichterarmen in zwei Etagen, wohl Entwurf: Leo von Klenze,
gefertigt von der Bronzefabrik des Carl von Moy, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Zwei Leuchter aus den ehemaligen rückwärtigen Wohnzimmern der Königin, wohl deutsch, um 1835, patinierte und vergoldete Bronze.

Uhren:

Uhr mit der Figur des kindlichen Bacchus im Festwagen, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

121 Schreibkabinett der Königin

Möbel:

Schreibsessel auf Rollen, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Zwei Sessel und vier Stühle, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Zwei Diwane, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Fichten- und Eichenholz gefasst und teilvergoldet, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Rundtischchen auf Rollen, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Anselm Sickinger (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Tischchen, wohl Entwurf: Leo von Klenze, München, 1835/53, Fichten-, Pappel- und Lindenholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Vier ineinander stellbare Satz-tischen in Lyraform, Melchior Frank (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Lindenholz gefasst und teilvergoldet.

Zimmerbriefkasten, wohl Entwurf: Leo von Klenze, München, 1835/36, Nadel- und Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Papierkorb, wohl Entwurf: Leo von Klenze, München, 1835/36, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Auskleidung mit Seidendamast erneuert.

Klapptisch (Typus „Pembroke Table“), wohl Entwurf: Leo von Klenze, München, 1838/53, Fichten- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet.

Waschtischchen, wohl Entwurf: Leo von Klenze, München, 1838/53, Fichtenholz u. a., geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.



Beleuchtung:

Schalenförmiger Lüster mit sechs Armen und 18 Lichtern, gefertigt von dem Gürtler Christian Block, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

122 Bibliothekszimmer der Königin

Möbel:

Zwölf Bibliotheksschränke, Entwurf: Leo von Klenze Andreas Wirbser (Schreinerarbeit), Johann Nepomuk Fink (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Nadelholz, geschnitzt, gefasst und teilvergoldet (unter Verwendung der in großem Umfang erhaltenen Originalteile um 1970 rekonstruiert, Anthemionkranz neu geschnitzt

(In den Regalen: Büchersammlung des 17. und 18. Jh. aus dem zerstörten Bibliothekskabinett der Kurfürstenzimmer: Geschichtswerke und geistliche Literatur).

Sessel und zwei Stühle, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Andrea Wirbser (Schreinerarbeit), Johann Nepomuk Fink (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seidendamast erneuert.

Tisch auf zwölf Säulenfüßen, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Andrea Wirbser (Schreinerarbeit), Johann Nepomuk Fink (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Fichten-, Eichen- und Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Beleuchtung:

Lüster aus den ehemaligen Hofgartenzimmern, Anfang des 19. Jh., vergoldete Bronze.

Sonstiges:

Schreibzeug mit zwei Amoretten, Paris oder München, um 1830/35, vergoldete Bronze.

123–127 Appartement des Königs

123 Schlafzimmer des Königs

Möbel:

Bett, Entwurf: Leo von Klenze, Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35, Fichtenholz u. a., geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, vergoldeter Metallguss, Bezug aus Seidendamast erneuert.



Nachtschränkchen („Somno“), wohl Entwurf: Leo von Klenze,
Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35,
Nadel-, Eichen- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Zwei Kommoden, wohl Entwurf: Leo von Klenze,
Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35,
Fichten- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet, Marmorplatten.

Runder Tisch auf Löwenmonopodien, wohl Entwurf: Leo von Klenze,
Johann Peter Brugger (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Schreinerarbeit), München, 1834/35,
Fichtenholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte erneuert.

Zwei Armlehnsessel (Bergèren) und vier Stühle
aus einer Sitzgarnitur aus dem ehemaligen Arbeitskabinett des Königs, Entwurf: Leo von Klenze,
Melchior Frank (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1848/49 und 1834/35,
Buchenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Seide und Seidendamast erneuert.

Beleuchtung:

Vier Bronzeleuchter, wohl München, zweites Viertel des 19. Jh., patinierte und vergoldete Bronze.

Sonstiges:

Zwei Vasen mit reitenden Eroten, um 1820, Alabaster.

124 Ankleidezimmer des Königs

Möbel:

Garnitur aus Ruhebett, vier Sesseln und einem Fußbänkchen, wohl Entwurf: Leo von Klenze,
Melchior Frank (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35,
Birnbauholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Bezüge aus Halbseidendamast erneuert.

Zwei Kommoden, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit),
Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz gefasst und teilvergoldet.

Stockständer, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit),
Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Lindenholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Tisch, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Joseph Kübler (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit),
München, 1834/35, Fichten- und Ahornholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Marmorplatte.

Rundtischchen, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Karl Leimer (Bildhauerarbeit), München, 1834/35, Nadel-, Ahornholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet.

Beleuchtung:

Zwei vergoldete Bronzeleuchter (ehemals im Servicesaal der Königin), geliefert von Larnaz Tribout, Paris 1833/35.

Sonstiges:

Lavabogestell mit Kanne und Becken, Entwurf: Leo von Klenze; Franz Sales Sauter und Joseph Weber, München, 1835, vergoldete Bronze (Lavabo), vergoldetes Silber (Kanne und Becken).

125 Arbeitszimmer des Königs

Möbel:

Vier Konsoltische auf Voluten mit verspiegelter Rückwand, München, um 1848/49, Fichtenholz u. a. geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Spiegelglas, Marmorplatten erneuert.

Zwei Stühle, Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), München, um 1848/49, Nadelholz geschnitzt, gefasst und teilvergolde, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Ruhebett, wohl Entwurf: Leo von Klenze, München, um 1848/49, Nadelholz geschnitzt, gefasst und teilvergolde, Bezug aus Seidendamast erneuert.

Papierkorb, wohl Entwurf: Leo von Klenze, München, um 1848/49, Kiefernholz geschnitzt, gefasst und teilvergoldet, Auskleidung aus Seide und Damast erneuert.

Bildhauerarbeiten:

Zwölf Statuetten wittelsbachischer Fürsten (Reduktionen der monumentalen Bronzeplastiken aus dem ehemaligen Thronsaal des Festsaalbaus, heute im Vestibül des Herkulessaals), Entwurf: Ludwig Michael Schwanthaler, München um 1840, vergoldete Bronze: Otto II. der Erlauchte, Herzog von Bayern, 1206–1253; Ludwig IV. der Bayer, Herzog von Bayern, Kaiser, 1282–1347; Rupprecht III., Kurfürst von der Pfalz, Deutscher König, 1352–1410; Friedrich I. der Siegreiche, Kurfürst von der Pfalz, 1425–1476; Ludwig IX. der Reiche, Herzog von Bayern-Landshut, 1417–1479; Albrecht IV., Herzog von Bayern, 1447–1508; Friedrich II. der Weise, Kurfürst von der Pfalz, 1482–1556; Albrecht V., Herzog von Bayern, 1528–1579; Maximilian I., Kurfürst von Bayern, 1573–1651; Karl XI., Herzog von Zweibrücken-Kleeburg, König von Schweden, 1655–1697;



Johann Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz, 1658–1716; Karl XII., Herzog von Zweibrücken-Kleeburg, König von Schweden, 1682–1718) (in Dreiergruppen auf den Konsoltischen).

Uhren:

Tischuhr mit der Figur Kaiser Ludwigs des Bayern zu Pferde aus dem ehemaligen Empfangssalon des Festsaalbaus, Entwurf: Ludwig Michael Schwanthaler und Leo von Klenze, Uhrwerk: Rudolf Jakoby, Wien; Friedrich Brugger (Gussmodelle), Johann Baptist Stiglmaier (Guss), München, 1840/42, vergoldete Bronze (auf dem Kamin).

Beleuchtung:

Zwei Leuchter mit sechs Lichtern, Entwurf: Leo von Klenze, München, 1837, vergoldete Bronze.

126 Empfangszimmer des Königs

Möbel:

Sitzgarnitur, bestehend aus einem Kanapee und sechs Stühlen, Entwurf: Leo von Klenze, Leonhard Glink (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerei), München, 1834/35 und 1836/53 (Kanapee), Buchenholz geschnitzt und vergoldet, vergoldeter Metallguss, Bezüge aus geprägtem und gefärbtem Rindsleder erneuert.

Rundtisch aus dem ehemaligen Tanzsaal im zweiten Obergeschoss des Königsbaus, Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Hippolyt Hautmann (Bildhauerei), Peter Spahn (Vergoldung), München, 1834/35, Fichtenholz geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte erneuert.

Beleuchtung:

Vier Standkandelaber zu sechs Kerzen, Entwurf: Leo von Klenze, Franz Xaver Eisendorf (Lichterarme), Johann Baptist Stiglmaier (Guss), München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Bildhauerarbeiten:

Büste Julius Cäsars auf Marmorsockel, wohl München, um 1833/35, Bronze.

Büste Friedrichs des Großen auf Marmorsockel, wohl München um 1833/35, getriebenes Kupfer.

127 **Thronsaal des Königs**

Möbel:

Zwei Konsoltische auf Chimärenmonopodien, wohl Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Johann Ernst Mayer (Bildhauerei), Friedrich Lorenz (Vergoldung), München, 1834/35, Fichte u. a. geschnitzt und vergoldet, Marmorplatten.

Thron aus dem ehemaligen Thronsaal des Festsaalbaus, Entwurf: Leo von Klenze, Melchior Frank (Schreinerarbeit), Hofsticker Alckens und Vorgel, Tapezierer Sebastian Zauner (Bezug und Stickereien), München, 1841/42, Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Samtbezug erneuert mit übertragenen Stickereien aus vergoldeten Metallfäden.

Beleuchtung:

Zwei große Lüster mit vier Lichterkränzen, Entwurf: Leo von Klenze, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Vier Kandelaber mit Säulen auf Greifen, nach Modell des von Larnaz Tribout gelieferten Lüsters im Thronsaal der Königin, Franz Sales Sauter, München, um 1833/35, vergoldete Bronze.

Uhren:

Tischuhr mit Figur der Urania, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze (auf dem linken Konsoltisch).

Tischuhr mit Figur des blinden Belisar, geliefert von Larnaz Tribout, Paris, um 1833/35, vergoldete Bronze (auf dem rechten Konsoltisch).

128–129 „Wunderwelten im kleinsten Raum“ – Miniaturensammlung in den rückwärtigen Räumen des Königsbaus (zugänglich über das Vorzimmer der Königin / Silbersammlung)

128

Gemälde:

Kurfürst Maximilian I., nach Joachim von Sandrart (1606–88), nach 1641–1650, Öl auf Kupfer.

In den Vitrinen:

Wechselnde Präsentation von Miniaturen aus dem historischen Altbestand der Wittelsbacher

Miniaturensammlung, die im 18. Jahrhundert in die Wände des von Cuvilliés entworfenen Miniaturenkabinetts der Reichen Zimmer eingesetzt worden waren (Raum 62).

129

Gemälde:

Bildnis des Miniaturmalers B. Linn, deutsch [?], Mitte 18. Jh., Öl auf Leinwand.

In der Vitrine:

Präsentation von im 20. Jahrhundert angekaufte Miniaturen sowie Miniaturen aus der „Stiftung Nottbohm“:

Anna, geb. Brueghel, die Ehefrau des Künstlers, David Teniers d. J. (1610–90), 1646, Öl auf Kupfer; Rahmen: Holz, Elfenbein.

Barbara Villiers, Countess of Castlemain, die Geliebte König Karls II. von England, Samuel Cooper (1609–72), 1664, Pergament; Rahmen: Silber, vergoldet.

Bildnis eines jungen Edelmannes, niederländisch, ~ 1660, Öl auf Kupfer; Rahmen: Holz, Elfenbein, Marmor.

Mutter und Gemahlin König Ludwigs XIV. von Frankreich mit dem kleinen Thronfolger, nach Simon Renard de Saint-André (1614–77), ~ 1662, Pergament; Rahmen: Metall, vergoldet.

Bildnis eines jungen Mannes in dunkelbraunem Wams, Italien (Florenz ?), ~ 1550–70, Öl auf Kupfer; Rahmen: Holz.

Bildnis des bayerischen Kurfürsten Max Emanuel als Kind, französisch, ~ 1675, Email; vergoldeter Schmuckrahmen, Steinbesatz.

Johann Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz, Johann Friedrich Ardin (tätig 1703–18), ~ 1700–10, Email; Fassung: Kupfer, vergoldet.

Die pfälzische Kurfürstin Anna Maria Luisa Medici als Minerva, Johann Friedrich Ardin (tätig 1703–18), nach Jan Frans van Douven (1656–1727), 1716, Email; Rahmen: Gold.

Allegorien des Überflusses und der Fruchtbarkeit, süddeutsch (Augsburg?), ~ 1700, Email; Medaillon mit Kette: Gold [?].

Junge Nürnberger Patrizierin, mit Mülsteinkragen, Lorenz Strauch (1554–1630), Nürnberg, 1605, Öl auf Kupfer; Rahmen: Holz.

Selbstbildnis des Künstlers, Peter Boy d. J. (1650–1727), 1718, Email; Fassung: Gold.

Fesselung des Heiligen Sebastian, Augsburg [?], nach Johann Heinrich Schönfeld (1609–84),
~ 1720–40, Email; Volutenrahmen: Metall, vergoldet.

Bildnis einer Dame mit rotem Schal (Hortensia Füger?), Heinrich Friedrich Füger (1751–1818),
~ 1790, Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Bildnis eines Herrn, Georges Desmarées (1697–1776), 1727, Email; Rahmen: Metall, vergoldet.

Bildnis einer Dame, Domenico Bossi (1767–1853), 1796, Elfenbein; Metallkapsel.

Die Musikstunde, Johann Anton de Peters (1725–95), 1755, Pergament; Rahmen: Metall, vergoldet.

Louise Félicité Victoire, Fürstin von Monaco, Peter Adolf Hall (1739–93), ~ 1785,
Elfenbein; Rahmen: Gold.

Bildnis eines Herrn im blauen Mantel, Jean-Baptiste Jacques Augustin (1759–1832), ~ 1795–1800,
Elfenbein; Schildpattdose, goldgefasst.

Junge Dame als die antike Dichterin Sappho, François Dumont (1751–1831), ~ 1785,
Elfenbein; Rahmen: Gold.

Bildnis eines älteren Herrn, Louis-Lié Périn-Salbreux (1753–1817), ~ 1795,
Elfenbein; Schildpattdose, goldgefasst.

Louis, Comte de Provence, der spätere König Ludwig XVIII. von Frankreich,
Peter Adolf Hall (1739–93), ~ 1773, Elfenbein; Rahmen: Holz, vergoldet.

Bildnis einer Dame, Jean-Baptiste Isabey (1767–1855), ~ 1795, Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Eléonore de Sabran [?], Jean-Baptiste Jacques Augustin (1759–1832), 1791,
Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet, Emailperlen.

Dame als Priesterin der Vesta (Marie Anne de Châteauneuf-Duclos?), französisch, ~ 1760,
Elfenbein; Rahmen: Holz, vergoldet.

Bildnis einer jungen Dame, Jean-Baptiste Jacques Augustin (1759–1832), ~ 1787,
Elfenbein; Metallkapsel, vergoldet.

Höfische Dame als Ceres, Nicolas-Claude Vassal (tätig 1766–79), 1774,
Email; Rahmen: Metall, vergoldet.

Bildnis einer Dame mit Laute, französisch, früher Zuschreibung an Pierre Chasselat (1753–1814),
~ 1775–80, Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Eine Dame betrachtet eine Miniatur, „Troost in der Einsamkeit“, Niclas Lafrensen d. J. (1737–1807),
~ 1785, Elfenbein; Metallkapsel, vergoldet.

Bildnis eines Herrn in rostrotem Rock, Jacques-Antoine-Marie Lemoine (1751–1824), 1797,
Elfenbein; Wurzelholzdose, Schildpattverzierung.

König Max I. Joseph von Bayern, Joseph Heigel (1780–1837), ~ 1815–20,
Elfenbein; Armband: Gold, Email.

Maddalena Ciabatta, Abraham Constantin (1785–1855), 1834, Porzellan; Rahmen: Metall, vergoldet.

Rosa von Wertheimstein, Moritz Michael Daffinger (1790–1849), 1830,
Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Bildnis eines Mädchens mit Blütenkranz im Haar, Hermann von Hanstein (1809–78), 1830,
Elfenbein; Metallreif, vergoldet.

Bildnis eines Herrn in dunkelbraunem Rock, Moritz Michael Daffinger (1790–1849), ~ 1830,
Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Selbstbildnis des Künstlers, Jean-Baptiste Singry (1782–1824), 1817,
Elfenbein; Rahmen: Bronze, vergoldet.

Der Brüsseler Arzt Jean-Baptiste van Mons, Louis Marie Autissier (1772–1830), 1811,
Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Selbstbildnis des Künstlers, Jean-Pierre-Frédéric Barrois (1786–1841), 1814,
Elfenbein; Rahmen: Holz, vergoldet.

Die Sängerin Joséphine Mainville-Fodor, Jean-Baptiste Singry (1782–1824), ~ 1822,
Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Selbstbildnis des Künstlers bei der Arbeit, Elie Dignat (1780–1824), ~ 1800,
Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet, Holz, Intarsien.

Kopf des Bacchus, Luise Sophie Emilie Gräfin von Erbach-Fürstenau (1788–1859), ~ 1810,
Elfenbein; Rahmen: Metall, Holz.

Mademoiselle Pauline in der Rolle als „Rosenmädchen von Verneuil“,
Jean-Baptiste Singry (1782–1824), 1812, Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

Max I. Joseph und seine erste Gemahlin, Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt,
deutsch, ~ 1810, Gouache, Rahmen: Wurzelholz.

Ludwig I. als Kronprinz in Uniform, Jean-Baptiste Jacques Augustin (1759–1832), 1806,
Elfenbein; Rahmen: Silber, teilvergoldet.

Die Malerin Anna Capalti-Serafini [?], Italien (Rom?), nach einem Vorbild ~ 1800,
Pergament; Rahmen: Metall, Holz.

Mädchen mit Puppe (Prinzessin Therese von Bayern?), Georg Martin Ignaz Raab (1821–85),
Wien [?], 1853, Elfenbein; Rahmen: Metall, vergoldet.

o. Nrn. Vierschäftesaal und „Bronzesäle“

Ausstellung von Großbronzen des späten 16. und frühen 17. Jh. im westlichen Erdgeschoss des Nordflügels am Kaiserhof; im Rahmen von Sonderveranstaltungen und Themenführungen zu besichtigen.

o. Nr. Vierschäftesaal

Bildhauerarbeiten:

Tellus Bavarica (Original vom Pavillon des Hofgartens),
Hubert Gerhard, München, vor 1589, Bronze.

Zwei wappenhaltende Löwen vom nördlichen Portal der Westfassade der Residenz,
Hubert Gerhard, München, vor 1596; Wappenkartuschen Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben,
Emblemtafeln wohl Hans Krumpper, um 1616, Bronze
am Eingangstor Richtung Hofgarten.

Zwei wappenhaltende Löwen vom südlichen Portal der Westfassade der Residenz, Carlo di Cesare de
Palagio, München, vor 1596; Emblemtafeln wohl Hans Krumpper, um 1616, Bronze
am Eingangstor Richtung Kaiserhof.

Gelagerte Allegorien der vier Kardinaltugenden von der Westfassade der Residenz
(Prudentia/Klugheit, Justitia/Gerechtigkeit, Fortitudo/Stärke, Temperantia/Mäßigung),
Hans Krumpper, München, um 1614/1616, Bronze.

o. Nr. Bronzesäle - Gang

Bildhauerarbeiten:

Büste des Kurfürsten Maximilians I., München, nach 1651, Bronze.

Kopf eines römischen Kaisers oder Feldherrn (Fragment), Hubert Gerhard, München, um 1585/90,
Bronze.

Neptun mit Delphin, Georg Petel, Guss: Wolfgang II oder Christoph Neithart, Augsburg, 1629/30,
Bronze.

Zwei sitzende Quellgötter, wohl München, um 1630, Bronze.

In den Vitrinen:

Aeneas und Anchises, nach einer Gruppe aus dem Kreis des Hubert Gerhard von etwa 1595, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Samson und Dalila, nach einem Modell von Hubert Gerhard (um 1590), München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Kain und Abel oder Herkules und Kakus, nach einem Modell von Hubert Gerhard (um 1590), München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Herkules im Kampf mit der Hydra, freie Nachbildung des Herkulesbrunnens von Adrien de Vries in Augsburg nach einem Modell von ca. 1630, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Sitzende aufblickende Venus, nach einem Modell des Adriaen de Vries von 1603, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Samson erschlägt zwei Philister, nach einer Gruppe von Michelangelo und Pierino da Vinci, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Venus Medici, Kreis des Hubert Gerhard, um 1620, Bronze.

Tarquinius und Lucretia, nach einem Vorbild von Giambologna, um 1600, München, zweite Hälfte des 17. Jh. [?], Bronze.

Nackter Scherge einer Geißelung, nach einem Vorbild von Willem Tetrode, gen. Guglielmo Fiammingo, um 1580, München, Anfang des 17. Jh. [?], Bronze.

o. Nr. Bronzesäle - Perseussaal

Bildhauerarbeiten:

Perseus, Brunnenfigur aus dem Grottenhof der Residenz, nach Vorentwurf von Friedrich Sustris, Hubert Gerhard, München, um 1590, Bronze.

Zwei sitzende Satyrn für einen Brunnen, Carlo di Cesare del Palagio, München, um 1574/78 oder 1580er-Jahre, Bronze.

Putto mit zwei Delphinen, Carlo di Cesare del Palagio, München, um 1574/78 oder 1580er-Jahre, Bronze.

Vier Putten im Kampf mit Fabeltieren, Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben, München, um 1576/78 oder 1580er-Jahre, Bronze.

Drei Putten vom Bassin des südlichen Residenzgartens, München, um 1603, Bronze.

o. Nr. Bronzesäle - Brunnensaal

Bildhauerarbeiten:

Vier lagernde Flussgötter vom Wittelsbacher Brunnen, Hubert Gerhard, München, 1584/86, Bronze.

Vier Personifikationen der Elemente vom Wittelsbacher Brunnen

(Ceres/Erde, Neptun/Wasser, Vulcan/Feuer, Juno/Luft), Hubert Gerhard, München, 1584/86, Bronze.

Vier kindliche Tritonen auf Meerestieren vom Wittelsbacher Brunnen,

Hubert Gerhard, München, 1584/86, Bronze.

Vier kämpfende Fabelwesen mit Fischschwänzen vom Wittelsbacher Brunnen,

Hubert Gerhard, München, 1584/86, Bronze.

Geharnischter Ritter vom Wittelsbacher Brunnen („Herzog Otto I. von Wittelsbach“),

Hubert Gerhard, vor 1597 (wohl 1593), München, Bronze.